

Selbstgemachtes und viel Wissen

Frühlingsmarkt: Breite Angebotspalette / Tipps aus vielen Bereichen. ► SEITE 3



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

Traum-Debüt gegen Schalke

Couragierter Auftritt des FCK im ersten Spiel mit neuem Trainer. ► SEITE 5

Montag, 28. April 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 98

WETTER

Heute



7° – 20°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Start in die Sommersaison

Bald können die Badegäste im Aquabella wieder nach Herzenslust im Freien planschen: Das Freibad des Kreisbads in Mutterstadt ist ab Donnerstag, 1. Mai, wieder geöffnet.

► SEITE 3

AM MITTWOCH IM TAGBLATT

prisma-Magazin



INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	8
Politik	9

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt

Instagram

@schifferstadtertagblatt

linkedin

www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt

WhatsAppKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros, Eingang Bahnhofstraße 70a:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Horizont für die Heimat wächst

MEINE STADT 7 Jessica Schade erlebt Schifferstadt als Rettichkönigin neu



Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Jessica Schade (22) ist waschechte Schifferstadterin. Die pädagogische Fachkraft hatte eine schöne Kindheit, wie sie selbst sagt. Als Rettichkönigin repräsentiert die junge Frau seit 2023 ihre Heimatstadt und hat dadurch noch ganz andere Seiten dort entdeckt.

sentlichster Punkt vor allem eines ein: „Hier ist alles gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar.“

DIE HEIMATGEFÜHLE

„Die finde ich sozusagen an jeder Ecke, da ich hier aufgewachsen bin“, betont Schade.

DAS FREIWILLIGE ENGAGEMENT

Das Vereinsangebot beeindruckt Schade sehr. „Es gibt eine große Auswahl an Vereinen und es ist für alle, die sich einem Verein widmen wollen, etwas dabei“, ist sie überzeugt. Ihr Blick richtet sich aber auch auf die große Anzahl der Ehrenamtlichen. „Ohne diese würde es die Vereine nicht geben“, ist Schade überzeugt.

DIE VERBUNDENHEIT

Die Verbundenheit zu Schifferstadt und den Menschen dort ist bei Jessica Schade im Besonderen durch die Schulzeit entstanden. Nach der Grundschule Süd wechselte sie auf die Realschule plus. „In beiden Einrichtungen habe ich viele aus Schifferstadt kennengelernt“, sagt sie.

DIE POSITIVEN SEITEN DER STADT

Da fällt Schade nicht nur spontan, sondern auch als we-

DAS EIGENE ENGAGEMENT

„Mich hat es motiviert, dass



ich viele neue Leute kennenlernen und ich auch viel Neues und Positives aus dieser Zeit mitnehmen kann“, begründet Schade, weshalb sie sich als Rettichkönigin zur Wahl ge-

stellt hat.

DIE NEUEN SEITEN

Derer gibt es viele, wie den

präsentantin immer mehr von ihrer eigenen Stadt und deren Partnerstädten sowie von den ansässigen Vereinen „und allem drumherum“ lernt. „Das alles konnte ich zuvor nicht alles wissen“, freut sie sich über die permanente Erweiterung des Horizonts.

DIE BEDEUTENDSTEN MOMENTE

„Das ist schwierig zu sagen“, gibt Schade zu. Alles, was sie bisher als Rettichkönigin erlebt habe, sei sehr schön gewesen.

DIE WÜNSCHE

Die Hoffnungen, die Schade bezüglich ihrer Heimatstadt in sich trägt, kann sie auf den Punkt bringen: „Ich wünsche mir, dass es in der Stadt weiterhin so friedlich bleibt und jeder gerne nach Schifferstadt kommt, aus welchen Gründen auch immer das der Fall ist.“

Fotos:Archiv

Fahrrad-Flohmarkt am 10. Mai

Fundradverkauf, privater Fahrradverkauf, Fahrrad - Repair Café und Fahrrad-Codierung – in diesem Jahr wird viel geboten

SCHIFFERSTADT. Schnäppchenjäger aufgepasst – am Samstag, 10. Mai lädt die Stadtverwaltung Schifferstadt zum allseits beliebten Fahrrad-Flohmarkt ein. Zwischen 9 und 12 Uhr dreht sich auf dem Schulhof der Grundschule Nord, Rehbachstraße, alles rund ums Gebrauchtrrad und das dazu passende Zubehör. Wer sein altes Rad verkaufen möchte oder ein günstiges (Zweit-) Fahrrad sucht, ist hier genau richtig.

Neben den privaten Anbietern werden auch Mitarbeiter der Stadtverwaltung vor Ort sein, um zirka 28 Fundräder, Kinder City-Roller und E-Bikes aus dem städtischen Fundus zu veräußern. Die Preise für diese Räder beginnen ab 10 Euro.

Außerdem ist das Repair Café mit einer Fahrrad-Außenstelle vor Ort und berät gerne bezüglich möglicher Reparaturen.

Wer mitmachen und gebrauchte Räder, Fahrradtaschen und -helme oder Werkzeug anbieten möchte, kommt einfach nach Schifferstadt in den Schulhof der Grundschule Nord. Die Standplätze sind kostenlos; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Fahrrad-Codierung

Zum diesjährigen Fahrrad-Flohmarkt wurde das Angebot durch eine Fahrrad-Codierung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC), Mannheim erweitert. Durch die Codierung wird ein Fahrrad dauerhaft mit einem individuellen alphanu-

merischen Code versehen.

Dieser wird mit einem speziellen Werkzeug in den Rahmen unterhalb des Sattels geprägt und zusätzlich mit einem auffallenden Aufkleber versehen. Der Code enthält verschlüsselte Angaben zu Namen und Adresse der Besitzerin oder des Besitzers, die den Behörden eine individuelle Zuordnung des Rades ermöglichen. Polizei oder Fundbüro erkennen anhand des Codes sofort die Eigentümerin oder den Eigentümer des Fahrrads – ohne Rückgriff auf zentrale Datenbanken. Dies ist vor allem im Fall eines Diebstahls hilfreich, falls das Rad beispielsweise von der Polizei bei Hehlern gefunden wird oder es in einem Fundbüro auftaucht. Auch hat der erkennbare Code am Rad

eine abschreckende Wirkung auf mögliche Diebe, da der Wiederverkaufswert sinkt und es auch für Hehler an Attraktivität verliert. Bis auf wenige Ausnahmen (z.B. Carbon-Rahmen) können alle Fahrräder (wie übrigens auch die teuren Fahrrad-Akkus) codiert werden. Mitzubringen sind Personalausweis und Kaufbeleg mit Rahmennummer. Ist kein Kaufbeleg vorhanden, kann der Eigentümer des Fahrrades mit einer eidesstattlichen Erklärung die Codierung durchführen lassen.

Die Codierung eines Fahrrades kostet 15 Euro, für ADFC-Mitglieder 8 Euro und die zusätzliche Codierung eines Akkus 5 Euro.

Text und Bild: Stadtverwaltung Schifferstadt

Fahrrad-Flohmarkt

Sa, 10. Mai
9-12 Uhr
Schulhof Grundschule Nord
(neben der Kirche St. Jakobus)

Alles rund ums Rad, von privat für privat
Fundradverkauf ab 10 Euro
Fahrradcodierung durch den ADFC
www.schifferstadt.de/fahrradflohmarkt



4 190609 401202

an
Ihrer
Seite

Der besondere
Tipp

Gleichstellungsbeauftragte
des Rhein-Pfalz-Kreises



Das Chawwerusch Theater Herxheim gastiert am Samstag, den 10. Mai 2025 im Heinrich Pesch Haus, Frankenthaler Straße 229 in Ludwigshafen. Die Vorstellung in der Aula beginnt um 19.30 Uhr.

„Zwei Frauen falten sich – bewegt Altern“ ist der Name der Produktion, die das Herxheimer Chawwerusch Theater auf die Bühne bringt. Miriam Grimm und Monika Kleebauer – zwei Frauen aus unterschiedlichen Generationen – beschäftigen sich an diesem Abend mit der Lebenszeit nach dem 40. Geburtstag. Was kommt danach? Ab wann ist man alt? Warum sind ältere Frauen in den Medien und der Öffentlichkeit kaum zu sehen, sogar unsichtbar? Die Schauspielerinnen schlüpfen dabei in unterschiedliche Rollen und richten den Blick sowohl auf sich selber und nach innen, als auch auf die Gesellschaft, die ihre Körper und ihr Alter werden wahrnimmt, bewertet und kommentiert.

„Sag mal Miriam, wie alt bist du eigentlich?“ Diese Frage bleibt erst mal unbeantwortet und muss mehrere Mal gestellt werden, bevor sie wahrheitsgemäß beantwortet wird. Und wahrscheinlich viele ältere Frauen kennen den Impuls, auf diese Frage nicht zu antworten oder auszuweichen. Warum ist das so? Die beiden Spielerinnen beschäftigen sich mit dem Thema „Älterwerden“ ganz ohne Ausweichen und Scham, aber mit viel Neugier und Bewegungsfreude. Auch die Erfahrungen und Meinungen der

Zuschauer*innen spielen bei diesem offenen Konzept eine Rolle und so wird jede Vorstellung zu einem sehr persönlichen und berührenden Abend – für alle Zuschauenden, unabhängig vom Geschlecht.

Immer wieder blitzt dabei das pralle Leben auf und wechselt sich ab mit leisen berührenden Momenten. Zu Abbas „Dancing Queen“ kann man sich mit 70 so glücklich und selbstvergessen drehen wie mit 17 – ganz ohne einen Spagat machen zu müssen. In der Geschichte eines Hochzeitsbrauchs offenbart sich im hemmungslosen Tanz der weisen alten Frauen eine große starke Gemeinschaft, die das Leben in jedem Atemzug genießt. Ihre Lebensfreude ist so groß, dass sie sogar in den Jungen die Sehnsucht nach dieser Zeit des Alters weckt, in der sie erfüllt sein werden von Leben, Würde und Wissen. Liam Clancy ist Tänzer, Choreograf und Feldenkrais-Lehrer und hat in „Zwei Frauen falten sich“ neben der Choreografie auch die Regie übernommen. In seiner Inszenierung sind die beiden sich bewegenden Frauenkörper im Bühnenraum ein Statement gegen die Unsichtbarkeit von älteren Frauen im öffentlichen Raum und für einen wertungsfreien offenen Blick auf Körper, die nicht mehr jung sind. Der Eintritt ist frei. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung auf der Homepage des HPH (www.heinrich-pesch-haus.de/veranstaltungen) gebeten.

Selbstgemachtes und viel Wissen für Zuhause

FRÜHLINGSMARKT 2025 Breite Angebotspalette / Tipps aus vielen Bereichen



Der Frühlingmarkt bot kreative Angebote in handwerklicher und blühender Art, gepaart mit facettenreicher Information.



Fotos: suk

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Richtig frühlingshaft waren die Temperaturen noch nicht am zurückliegenden Samstag. Für das jahreszeitliche Wohlfühl sorgen jedoch die kreativen Angebote in kunsthandwerklicher und natürlich blühender Art, gepaart mit facettenreicher Information, beim Frühlingmarkt in der Innenstadt.

Entlang der Hauptstraße bis zum Kreuzplatz zogen sich die Stände, an denen die unterschiedlichsten Waren ausgestellt wurden. Voll im Trend: Gehäkeltes. Gleich mehrfach zeigten private Anbieter, was sie mit Mühe und Muse mit ihren Händen zustande gebracht hatten. Zeitgemäß waren die Ergebnisse in jedem Fall, denn die Crew von Paw Petrol oder Einhörner ließen die Herzen der Jüngsten höher schlagen.

Hilfsdienste und Betreuungseinrichtungen waren vertreten, Freie Saaten und Bio-Anbau wurden thematisiert, dekorative Ideen zur nachhaltigen Verwendung von Papier, Verpackungen und Blechdosen ließen verweilen und Genähtes für „kleine Winzer“ oder große Dubbeglas-Liebhaber machte die Auswahl schwer.

Zum bunten Sammelsurium der Angebote gehörte

reichhaltiges Wissen. Vielseitige Themenbereiche wurden abgedeckt und deren Inhalte weckten das Interesse der Frühlingmarkt-Besucher. Tipps zum Bau eines Insektenhotels, Hinweise zum Repaircafé oder dem Weltladen in Schifferstadt oder Wissenswertes rund um Gesundheit und Mobilität – das Portfolio war üppig. Auch Spendenaktionen wurden entlang der Festmeile beworben, seien es die Straßenkinder von Burkina Faso, der Kindernotarztwagen oder die Horizont-Stiftung für bedürftige Senioren.

Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) warb nicht nur für das Stöbern an den abwechslungsreichen Ständen, sondern nahm sich selbst die Zeit, um den Ausstellern einen Besuch abzustatten. Die offizielle Eröffnung des Frühlingmarktes in der Hauptstraße am Vormittag wurde begleitet von den „Buskers Deluxe“, deren Musik später auch beim Publikum auf dem Kreuzplatz bei Schorle und Flammkuchen bestens ankam. (weiterer Bericht folgt)

Heimatverbunden
Schifferstadter Tagblatt



Start in die Sommersaison: Freibad im Aquabella öffnet am 1. Mai

MUTTERSTADT. Bald können die Badegäste im Aquabella wieder nach Herzenslust im Freien planschen: Das Freibad des Kreisbads in Mutterstadt ist ab Donnerstag, 1. Mai, wieder geöffnet. Die Besucherinnen und Besucher können sich an diesem Feiertag (Tag der Arbeit) nicht nur auf hoffentlich strahlenden Sonnenschein freuen, sondern auch auf eine Wassertemperatur von etwa 23 Grad

Celsius im Freibad-Becken.

Am Eröffnungstag steht der Freibadbereich von 9 bis 18 Uhr und ansonsten zu den gleichen Öffnungszeiten wie das Hallenbad zur Verfügung. Auch der Saunabereich im Kreisbad Maxdorf hat am Donnerstag, 1. Mai, geöffnet: Dort ist von 10 bis 17.30 Uhr das Saunieren möglich. Die Kreislager Römerberg und Schifferstadt haben an diesem Feiertag geschlossen.

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

Der Bürgerbus kommt

Gemeinsam
mobil
in Schifferstadt

Frühaufsteher-Jobs: 350 Profis backen und verkaufen im Rhein-Pfalz-Kreis Brot und Brötchen

NEUSTADT. Sie machen die Frühaufsteher-Jobs: Rund 350 Profis backen und verkaufen im Rhein-Pfalz-Kreis Brot, Brötchen und Butterkuchen. „Sie müssen früh auf den Beinen sein. Der Wecker rappelt bei vielen schon mitten in der Nacht. Morgenmuffel haben's da eher schwer“, sagt Tobias Wolfanger von der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG).

Allerdings passiere in der Backbranche gerade viel, was die Arbeit in Bäckereien erleichtern könne: „Schafft eine Bäckerei zum Beispiel neue Kühltechnik an, kann der Teig schon am Vortag vorbereitet werden. Morgens wird dann gebacken. Dadurch liegen ein paar Stunden mehr Schlaf drin“, so Tobias Wolfanger.

Der Geschäftsführer der NGG Pfalz appelliert an die Bäckereien im Rhein-Pfalz-Kreis, die Jobs der



che attraktiver zu machen. Immerhin beklage gut die Hälfte der Beschäftigten im Backgewerbe, oft Überstunden machen zu müssen. Das ist ein Ergebnis des „Bäcker-Monitors“, den die Hans-Böckler-Stiftung im Auftrag der NGG gemacht hat. Die Gewerkschaft hat dazu zum

ersten Mal bundesweit rund 1.400 Beschäftigte im Bäckerhandwerk und in der Brotindustrie befragt. Künftig soll es die Branchen-Analyse einmal pro Jahr geben.

Beim ersten „Bäcker-Monitor“ haben mehr als acht von zehn Beschäftigten angegeben, dass sie oft Zeit

druck und Stress im Job erleben. Knapp die Hälfte arbeitet mit wenig Pausen. Und 84 Prozent beklagen, dass Personalmangel im eigenen Betrieb für sie zu spürbaren Belastungen führe.

„Fehlender Nachwuchs ist ein entscheidender Punkt – vor allem für das Bäckerhandwerk“, sagt Tobias Wolfanger. Insgesamt gebe es aktuell in den 27 Betrieben des Backgewerbes im Rhein-Pfalz-Kreis 13 Auszubildende – vom Bäcker-Azubi bis zur Auszubildenden im Fachverkauf. Die NGG bezieht sich bei den Angaben zu Betrieben und Beschäftigten im Backgewerbe auf Zahlen der Arbeitsagentur.

Beim Bäcker-Nachwuchs sieht die NGG Pfalz einen Trend: Immer häufiger setzen Bäckereien in der Region auf Migranten. „Eines ist klar: Ohne junge Menschen,

die als Geflüchtete oder Zuwanderer zu uns kommen, wird das Brotbacken von morgen schwierig“, so Tobias Wolfanger. Bereits heute habe bundesweit jeder vierte Azubi im Backgewerbe einen Migrationshintergrund.

Für den Nachwuchs habe die NGG zusammen mit dem Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks einen wichtigen Anreiz gesetzt: „Das Portemonnaie der Azubis in Bäckereien ist deutlich voller geworden. Zum Ausbildungsstart bekommen sie bereits 1.020 Euro pro Monat. Und im dritten Ausbildungsjahr sind es sogar 1.230 Euro“, so Tobias Wolfanger.

Die NGG kündigt an, noch in diesem Jahr mit den Arbeitgeber über eine weitere Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu verhandeln – vor allem in der Brotindustrie. Foto: Adobe Stock

DJK-SV Phönix: Verdienter Sieg gegen Tabellenzweiten Mainz

FUSSBALL LANDESLIGA Kevin Schuster hält Team im Spiel / Marc-Lukas Lechner überragend



Luka Stanisic klärt nicht nur in dieser Szene, sondern lieferte auch zwei super Pässe zu Torerfolgen.

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. Mit 3:0 (0:0) hat der DJK-SV Phönix gegen den Tabellenzweiten SVW Mainz am Sonntag gewonnen und verdient die drei Punkte kassiert. Es war ein Spiel, bei dem keineswegs



erkennbar war, wer nun auf dem zweiten Platz mit Aufstiegsambitionen liegt und wer auf dem elften Rang notwendige Punkte für den Klassenerhalt holen muss.

Die Mannschaft von Trainer Pietro Berrafato, der diesmal von Peter Libowsky an der Seitenlinie vertreten wurde, zeigte wie schon gegen Büchelberg, Gimbsheim oder

den FSV eine hervorragende Leistung, bei der Einstellung, Kampfbereitschaft und Laufwille stimmten. „In der ersten Halbzeit war es ein 50:50-Spiel“, befand nach der Begegnung Trainer Libowsky richtig und die Mannschaft überstand sogar die zehnminütige Zeitstrafe von Kerem Callier in der zehnten Minute nach hartem Einsteigen gegen Tim Gabel unbeschadet.

Es gab im ersten Spielabschnitt wenige Torraumszenen, denn die Abwehrreihen standen auf beiden Seiten gut, auch wenn Matthias Fetzer einige Schwierigkeiten gegen Patrick Wagner besaß. „Wir haben dann umgestellt und Lamine Jalloh nahm Wagner aus dem Spiel“, freute sich der Coach über den Schachzug, denn von der linken Seite kam nun weniger Gefahr.

Ohne Marvin Folz musste Phönix antreten, doch Marc Lukas Lechner rückte in die Innenverteidigung und er spielte nicht nur ohne Fehl und Tadel, sondern es war beeindruckend, mit welchen spielerischen Mitteln der Phönixler die brenzlichen Situationen vereitelte. „Er hat keinen Zweikampf verloren, er hat eine hundertprozentige Zweikampfquote“, lobte Libowsky.

Luca Krämer erzielte in der achten Minute ein Tor, das Schiedsrichter Lukas Nofts wegen Abseits nicht anerkannte und dann zielte Lukas Stanisic in der 14. Minute mit einem Freistoß knapp daneben. Nach einem weiten Pass scheiterte Krämer an Torhüter Sebastian Greif und erst in der 24. Minute kam Mainz



Marc-Lukas Lechner (weiß) war überragend und klärt auch hier souverän.

Fotos: kc

durch Levin Przbysz zu einer kleinen Chance.

Einem verunglückten Rückpass von Ben Zickert nahm Felix Kuhn die Gefährlichkeit und Tobias Riemer klärte gegen Tim Gabel. Und dann stand Kevin Schuster im Blickpunkt, als er in der 45. Minute den Schuss von Gabel aus 16 Metern hervorragend klärte.

„In der Pause habe ich an die Spieler appelliert, dass jeder noch was drauflegen muss“, sagte Libiowesky, denn gegen Ende der ersten Hälfte ließ die Konzentration und die Bereitschaft weite Wege zu gehen etwas nach.

Kerem Callier hatte in der 48. Minute den ersten Abschluss, dann traf Krämer in der 49. Minute nach einem weiten Pass von Stanisic trotz Bedrängnis zum 1:0. Die Möglichkeit von Simon

Günsch in der 65. Minute vereitelten Riemer und Lechner gemeinsam und dann stand es 2:0 durch Matthias Fetzer, der nach dem weiten Pass von Stanisic über die rechte Seite in den Strafraum eindrang und die Mainzer Jan Gabel mit Torhüter Greif düpierte.

„Er hat uns lange im Spiel gehalten“, freute sich Libowsky über die Leistung von Torhüter Schuster, der in der 75. Minute zuerst gegen Andre Röhl klärte und dann gegen Moritz Eichhorn aus kurzer Distanz eine Superparade zeigte und die Führung festhielt.

Den Schlusspunkt setzte der eingewechselte Gianluca Giannetta, der die Diagonalfanke des ebenfalls eingewechselten Paul Bilabel zum 3:0 in der Nachspielzeit zum verdienten Erfolg verwertete.

Phönix II: Unglückliche Niederlage

FUSSBALL B-KLASSE

Böhl-Iggelheim siegt 1:0

IGGELHEIM (kc). Es hat nicht sollen sein. Mit 1:0 (1:0) unterlag der DJK-SV Phönix beim Tabellenvierten SG Böhl-Iggelheim und zog sich dabei beachtlich aus der Affäre. Auch wenn Trainer Mustafa



Yildirim nach der Begegnung nicht zufrieden sein konnte, denn seine Mannschaft war gut im Spiel und kam gegen die defensiv-starken Gastgeber immer wieder zu Möglichkeiten.

„Wir haben drei tausendprozentige Chancen, als wir ohne Gegenspieler allein auf den Torhüter zulaufen und den Ball nicht im Tor unterbringen“, haderte der Coach mit der Chancenverwertung. In der Anfangsphase war es der Gastgeber, der den Ton angab, ohne jedoch zu zwingenden Möglichkeiten zu kommen. „Der Druck zu Beginn hatten wir erwartet“, erklärte der Phönix-Trainer, der seine Mannschaft nach der Trink-

pause besser im Spiel sah. Sinan Bahar scheiterte an Torhüter Lars Hornbach und dann kam die Spielgemeinschaft in der 30. Minute zum Führungstreffer.

Phönix ließ sich davon nicht sonderlich beeindrucken sondern hatte vor und nach der Pause gute Möglichkeiten. Yannik Voß und Qasm Alekly konnten ihre Chancen nicht verwerten. Alekly scheiterte nachmals zwei Minuten vor dem Ende und vergab den möglichen Ausgleich.

„Es war eine unglückliche Niederlage, denn es war ein Spiel auf Augenhöhe. Dafür, dass Böhl-Iggelheim mit Abstand die wenigsten Gegentore bisher kassierte, haben sie gegen uns vieles zugelassen“, sagte Trainer Yildirim.

(red). Der Spielbericht zur Partie des FSV 13/23 gegen VfR Wormatia Worms lag bei Redaktionsschluss leider noch nicht vor.

Entdecken Sie die Vorteile Ihres E-Papers

In unserem E-Paper finden Sie das gewohnte 1:1-Abbild Ihres Tagblatt in digitaler Form mit vielen Vorzügen. Ihre Zeitung wird nie wieder nass, Sie können bequem einzelne Seiten speichern, ausdrucken und vor allem, Sie können Sie bereits im Bett lesen, ohne vorher an den Briefkasten gehen zu müssen. Dies ist vor allem in der Winterzeit eine schöne Sache. Stufenlos können Sie die Darstellung vergrößern und dadurch die Texte problemlos lesen. Es gibt noch weitere Vorteile: Sie können Ihre Zeitung überall lesen, im Urlaub, in der Pause auf der Arbeit, während der Zugfahrt oder auch im Urlaub auf dem Smartphone, dem Tablet oder dem Computer: Ihr Tagblatt ist immer dabei. Nutzen Sie die vielen Möglichkeiten.

Themenvielfalt!

Schifferstadter Tagblatt

ROMAN



Aus dem Englischen von Michael Windgassen
Copyright © 2010
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
ISBN 978-3-257-24046-7

Folge 19

Die beiden liegen immer noch im Streit miteinander und meiden sich wie die Pest. Sie nehmen zwar an denselben Paraden teil, tragen ihre Fahnen zum Denkmal des achtzehnten Juni, gehen sich aber ansonsten geflissentlich aus dem Weg, obwohl das, was geschehen ist, sechzig Jahre zurückliegt. Erinnerungen sind hartnäckig.

»Was hat es mit dem acht-

zehnten Juni auf sich?«, fragte Pamela.

»An dem Tag hat de Gaulle 1940 die Franzosen zum Kampf aufgerufen. Seine Rede wurde von der bbc ausgestrahlt«, antwortete Christine. »Heute feiert man ihn als den großen Tag der Résistance, an dem Frankreich seine Ehre und Freiheit zurückgewonnen hat.«

»Frankreich hat eine Schlacht verloren, aber nicht den Krieg«, zitierte Bruno aus der Rede de Gaulles. »Das haben wir alle in der Schule gelernt.«

»Hat man Ihnen auch gesagt, dass der achtzehnte Juni der Jahrestag von Napoleons Niederlage bei Waterloo ist?«, frotzelte Christine und zwinkerte Pamela zu.

»Napoleon und Niederlage? Unmöglich!« Bruno schmunzelte. »Der Erbauer unserer prächtigen Steinbrücke hier in Saint-Denis war nicht zu be-

zwingen, schon gar nicht vom perfiden Albion. Haben wir euch Engländer denn nicht im Hundertjährigen Krieg, der übrigens hier im Périgord unter Jeanne d'Arc seinen Ausgang nahm, aus Frankreich vertrieben?«

»Aber jetzt sind wir wieder da«, konterte Christine. »Damals mag man uns ja zum Rückzug gezwungen haben, aber jetzt scheint es, dass unsereins wieder auf dem Vormarsch ist und Haus für Haus, Dorf für Dorf einnimmt.«

»Ich glaube, meine Freundin versucht, Sie aufzuwecken, Bruno«, sagte Pamela.

»Egal, wir sind inzwischen alle Europäer.« Bruno lachte.

»Viele von uns freuen sich darüber, dass die Engländer zurückkommen und alte Häuser und Gehöfte instand setzen. Der Bürgermeister spricht häufig davon. Er sagt, das ganze Département der Dordogne läge am Boden, wenn die eng-

lischen Touristen ausblieben. Im neunzehnten Jahrhundert haben wir unsere Vorrangstellung im Weinhandel verloren, jetzt verlieren wir den Tabak, und unsere kleinen Bauern können mit den großen Betrieben im Norden nicht Schritt halten. Sie sind also herzlich willkommen, Pamela, und ich gratuliere Ihnen zu Ihrem Anwesen hier. Sie haben etwas sehr Schönes daraus gemacht.« Bruno stand auf.

»Sie würden mir wahrscheinlich nicht gratulieren, wenn jetzt Winter wäre und der Garten kahl. Trotzdem – danke für das Kompliment. Mir gefällt es hier sehr«, erwiderte Pamela. Sie erhob sich ebenfalls lächelnd: »Kommen Sie doch bald einmal vorbei. Ich freue mich auf Ihren Anruf wegen dem gemischten Doppel. Und falls ich etwas für Hamid tun kann, lassen Sie es mich wissen. Ich könnte für ihn ein-

kaufen und kochen.«

»Ich werde Sie bestimmt anrufen, Pamela. Und vielen Dank für Ihre Hilfsbereitschaft, aber die Behörden haben alles so weit im Griff«, sagte er und merkte, dass er etwas förmlich klang.

»Wenn es ein Einbruch war, sollte ich mich wohl in Acht nehmen. Was meinen Sie?« Besorgt wirkte sie nicht, vielmehr schien es, als wollte sie ihm Informationen entlocken. »Ich verriegele abends immer Türen und Fenster und schalte die Alarmanlage ein.«

»Nein, für Sie besteht überhaupt kein Grund zur Sorge«, antwortete Bruno. Pamela würde bald erfahren, was geschehen war, und so wollte er sie vorsorglich beruhigen.

»Hier ist meine Karte. Darauf steht auch die Nummer meines Handys. Sie können mich jederzeit anrufen«, sagte er. »Und vielen Dank für den

Drink. Es war mir ein Vergnügen, Mesdames.« Er legte die Visitenkarte auf den Tisch, verbeugte sich und kehrte zu seinem Wagen zurück. Bevor er beim Pferdestall um die Ecke bog, winkte er den beidseitig noch einmal zu und fühlte sich einigermaßen gerüstet für den Besuch bei Momu.

7

Momu bewohnte ein kleines Haus am Fluss, einen der ser Kästen aus industriell vorgefertigten Bauteilen, die inzwischen überall als billige Wohnungen für Ortsansässige aus dem Boden gestampft wurden, die auf dem Immobilienmarkt nicht mehr mit den Engländern und ihrer starken Währung mithalten konnten. Es hatte wie alle diese Häuser drei Zimmer und eine Küche, die, um Rohrleitungen zu sparen, direkt neben dem Bad

lag. Das rote Ziegeldach sollte wohl mediterran wirken, passte aber überhaupt nicht ins Périgord. Vielleicht konnte sich Momu hier ein bisschen wie zu Hause fühlen, dachte Bruno in Erinnerung an gesellige Abende unter diesem Dach. Beim Anblick der vielen Falschparker, die fast die Straße blockierten, entfuhr ihm ein Seufzer. Dass zu denen auch der Bürgermeister gehörte, war eigentlich untypisch für ihn. Bruno fuhr hundert Meter weiter, stellte seinen Wagen vorschriftsmäßig ab und legte sich ein paar Worte für Momu zurecht. Er würde mit ihm über die Beisetzung sprechen müssen und der Familie dann versichern, dass Karim bald nach Hause zurückkehrte. Der Bürgermeister würde sich wahrscheinlich um alles andere selbst kümmern.

Fortsetzung folgt

FCK-Coach Lieberknecht feiert Traum-Debüt gegen Schalke

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA Im ersten Spiel von Torsten Lieberknecht als Trainer des 1. FC Kaiserslautern legen die Pfälzer gegen den FC Schalke 04 einen couragierten Auftritt hin. Und sie belohnen sich dafür.

Von Florian Reis und
Christian Johnher

KAISERSLAUTERN (dpa). Torsten Lieberknecht ballte auf dem Rasen energisch die Fäuste, die Fans des 1. FC Kaiserslautern feierten auf den Rängen ausgiebig. Dem neuen Coach des FCK ist mit



dem 2:1 (1:0) gegen den FC Schalke 04 ein Top-Einstand gelungen.

Es sei ein „toller“ und „bewegender Tag“ gewesen, sagte Lieberknecht nach dem Heimsieg. „Auch mit der gewissen Nervosität, die auch mich begleitet an so einem Tag“, sagte der 51-Jährige, der vor wenigen Tagen die Nachfolge von Markus Anfang beim Fußball-Zweitligisten angetreten hatte.

FCK profitiert von Patzern der Konkurrenz

Der FCK gewann nicht nur das Spiel gegen Schalke, son-



Kaiserslauterns Torschütze Ragnar Ache (r) jubelt mit Mannschaftskollegen über das Tor zum 2:1.
Fotos: dpa/picture alliance

dern ist auch der Gewinner des 31. Spieltags. Es sei ein „super Tag“ für den FCK, befand Lieberknecht.

Die Roten Teufel belegen zwar weiter den siebten Platz in der 2. Fußball-Bundesliga, der Rückstand auf den

Relegationsplatz beträgt aber nur noch einen Zähler. Alle sechs vor Lautern platzierten Teams holten am Wochenende maximal ein Remis. Die Pfälzer selbst beendeten ihre Negativserie von drei Niederlagen.

Yokota und Ache treffen

Daisuke Yokota (35. Minute) brachte den FCK in Führung, ehe Schalkes Moussa Sylla (61.) nach dem Seitenwechsel aus dem Nichts ausglich. Lauterns Stürmer Ragnar Ache (77.) sorgte in der



Zufrieden Gesichter bei Kaiserslauterns Trainer Torsten Lieberknecht (l) und Kaiserslauterns Co-Trainer Niklas Martin.

Schlussphase für die Entscheidung. Die 49.327 Zuschauer im ausverkauften Fritz-Walter-Stadion sahen überlegene Hausherren. Nach einer Flanke von Kenny Prince Redondo konnte Schalkes Torhüter Justin Heekeren den Kopfball von Ache nur vor die

Füße von Yokota prallen lassen, der zur Führung traf.

Lautern verpasst 2:0

Mit Wiederanpfiff nahm die Partie an Fahrt auf. Daniel Hanslik (46.) und Ache (52.) hätten freiste-

hend das zweite FCK-Tor erzielen müssen. Auf der Gegenseite vergab Emil Höjlund den Ausgleich (50.). Dieser gelang dann Sylla nach 61 Minuten. Doch der FCK hatte das bessere Ende für sich, denn Ache traf zum umjubelten 2:1-Siegtor.

Hoffenheim geht mit Beule in die letzten drei Spiele

FUSSBALL ERSTE BUNDESLIGA Die Profis und der Trainer der TSG Hoffenheim sind nach der Niederlage gegen Dortmund stinksauer über Referee Benjamin Brand. Die Kraichgauer müssen im Abstiegskampf weiter zittern.

Von Ulrike John, dpa

SINSHEIM (dpa). Die Schramme und Beule auf der Stirn von Kapitän und Nationaltorwart Oliver Baumann



hätte den nächsten Rückschlag für die TSG 1899 Hoffenheim kaum besser symbolisieren können. Das 2:3 gegen Borussia Dortmund mit dem Riesen-Aufreger um den Siegtreffer des BVB tat den Kraichgauern im Bundesliga-Abstiegskampf richtig weh.

Nach einer „Skandal-Entscheidung“, wie es der erzürnte TSG-Trainer Christian Ilzer formulierte, beträgt der Abstand seiner Mannschaft auf den Relegationsplatz mit dem 1. FC Heidenheim nur noch fünf Punkte.

Großer Ärger über Referee Benjamin Brand

Was war passiert? In der fünften Minute der Nachspielzeit traf BVB-Joker Carney Chukwuemeka Baumann mit dem Knie am Kopf, nachdem sich der Keeper ihm entgegengeworfen hatte. Der sichtlich angeschlagene Baumann taumelte Richtung Tor zurück, kam aber zu spät: Waldemar Anton schob nach Serhou Guirassys Pass den Ball zum Siegtreffer ein. Hoffenheims Spieler und alle auf deren Bank tobten. Schiedsrichter Benjamin Brand zeigte Mannschaftsarzt Ralph Kern wegen Beleidigung noch die Rote Karte, sah sich die spielentscheidende Szene aber nicht mehr auf dem TV-Schirm an der Seitenlinie an.

DFB verteidigt Schiedsrichter

„Er muss es abpfeifen. Es

gibt die Thematik mit Kopfverletzungen. Man sieht das gezeichnete Gesicht von Oliver Baumann“, sagte ein wütender Ilzer danach im Sky-Interview. „Chukwuemeka berührt keinen Ball, Oliver Baumann ist Knockout, und der Dortmund-Spieler schießt den Ball ins leere Tor.“

Weder Baumann noch Referee Brand äußerten sich nach der Partie. Der Deutsche Fußball-Bund verteidigte den Unparteiischen. „Aus unserer Sicht lag hier kein Foulspiel von Chukwuemeka vor, sondern ein Zusammenprall“, sagte Alex Feuerherdt, Sprecher der DFB Schiri GmbH, auf dpa-Anfrage.

„Eine mögliche Kopfverletzung war für den Schiedsrichter in dieser Situation nicht unmittelbar zu erkennen, zumal Baumann zunächst aufstand und weiter spielte. Deshalb ist es für uns nachvollziehbar, dass die Partie nicht während des Angriffs der Dortmunder unterbrochen wurde.“

Schramme und Beule bei Baumann

TSG-Coach Ilzer verwies später auf die „sehr großflächige Schramme am Kopf“ von Baumann, eine Beule hatte der 34-Jährige auch. Dortmund Sportdirektor Sebastian Kehl äußerte Verständnis für den Ärger der Hoffenheimer. Kapitän Emre Can meinte vielsagend: „Beide treffen den Ball. Chukwuemeka trifft auch Oliver Baumann. Wenn der Schiedsrichter das abpfeift, müssen wir das akzeptieren.“

BVB-Trainer Kovac sagte in der Pressekonferenz, er habe eine TV-Einstellung gesehen, wo Chukwuemeka „eine Spur eher am Ball war. Dann bedeutet das, dass es regelkonform ist.“ Ilzer passte das natürlich gar nicht. „Die Sze-

ne, wo Chukwuemeka eher am Ball war als Oli, haben wir nicht gefunden. Für mich einfach absolut ein irreguläres Tor.“ Die beiden Trainerkollegen sprachen noch kurz unter vier Augen miteinander, wurden sich aber offensichtlich nicht einig.

„Es geht ja nicht nur für Borussia Dortmund um die Champions League, sondern für uns um den Klassenerhalt. Das ist existenziell für den Verein“, klagte Ilzer. Die lange deutlich unterlegenen Hoffenheimer hatten durch Adam Hlozek (61. Minute) und Pavel Kaderabek (90.+1) zweimal den Ausgleich geschafft nach Treffern von Serhou Guirassy und Julian Brandt. Baumann hielt zudem einen Elfmeter von BVB-Torjäger Guirassy.

Zwei Auswärtsspiele und dann gegen Bayern München

„Ein Scheißgefühl“ hatte nicht nur Hoffenheims Mittelfeldspieler Anton Stach nach der am Ende so turbulenten Partie. Ein Punkt, so Ilzer, „hätte uns extrem gutgetan für die Moral“. Das Allerwichtigste sei vor den letzten drei Spielen „dass wir nicht zu rechnen anfangen, sondern an unserem Spiel arbeiten“.

Das bleibt den TSG-Profis und dem Österreicher aber im Endspurt einer weitgehend verkorksten Saison nicht erspart. Die Hoffenheimer müssen nun zweimal auswärts ran (in Mönchengladbach und Wolfsburg) und zum Abschluss kommt: der FC Bayern.

Auch digital
Schifferstadter Tagblatt

Schifferstadter Tagblatt

Für eine freie Presse – in Deutschland und weltweit.

#PressefreiheitSchützen

www.BDZV.de

Tod zweier S-Bahn-Surfer

BERLIN (dpa). Zwei Menschen sind auf dem Dach einer S-Bahn der Linie S1 in Berlin mitgefahren und dabei gestorben. Die beiden 17 und 18 Jahre alten Männer seien am Sonntagmorgen zwischen den Bahnhöfen Schlachtensee und Wannsee mit einer Signalbrücke kollidiert und wurden dabei tödlich verletzt, teilte die Polizei mit. Immer wieder klettern vornehmlich junge Menschen in Berlin auf Züge und versuchen, außen mitzufahren. Nicht selten kommt es dabei zu schweren Unfällen. Erst im Februar prallte ein Zwölfjähriger mit dem Kopf gegen eine Brücke und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Im Juli 2024 blieb ein 18-Jähriger beim U-Bahn-Surfen an einem Metallgerüst über den Gleisanlagen hängen und verletzte sich lebensbedrohlich. Im Mai 2023 war ein 19-Jähriger tot auf einer S-Bahn in Zehlendorf gefunden worden. Vermutlich war er während der Fahrt von Hindernissen auf Kopfhöhe getroffen worden.

Norweger-Hühner in den Vogesen

MUNSTER (dpa). Ungeachtet von Kritik werden in Norwegen eingefangene Auerhühner weiter in den ostfranzösischen Vogesen freigelassen. Norwegische Behörden erlauben, für das Projekt 50 dieser seltenen Tiere pro Jahr zu fangen, wie eine Sprecherin des Naturparks Ballons des Voges im elsässischen Munster mitteilte. Ziel des auf mehrere Jahre angelegten Vorhabens ist es, dem scheuen Waldbewohner in der Gebirgsregion unweit der Grenze zu Deutschland eine Zukunft zu sichern. Es gibt dort nur noch drei bis fünf einheimische Auerhühner. Mehrere Umweltverbände bemängeln jedoch die hohe Sterblichkeit der Vögel in ihrer neuen Heimat. Bisher überlebten den Import aus Skandinavien nur zwei der neun ausgesetzten Tiere.

Wassersportler verunglückt

ÜBERLINGEN (dpa). Wassersportunfälle haben am Samstag den Einsatz von Rettungskräften auf dem Bodensee bei Hagnau und Nußdorf notwendig gemacht. Wie die Polizei mitteilte, kenterten zunächst am Mittag zwei Personen mit einer Segeljolle. Am frühen Abend kenterte zudem ein Katamaran bei starkem Wind. Die Besatzung rettete sich auf eine der Kufen. Polizei, DLRG und Feuerwehr bargen die Segler, die mit Verdacht auf Unterkühlung erstversorgt wurden. Die Wasserschutzpolizei warnt vor der niedrigen Wassertemperatur und rät dringend zu Schutzkleidung.

Sauna-Aufgüsse für die Ewigkeit

NEUHARLINGERSIEL (dpa). Sauna-Fans im ostfriesischen Neuharlingersiel haben einen Weltrekord für den längsten ununterbrochenen Sauna-Aufguss aufgestellt. Zwölf Stunden und zwölf Minuten dauerte die Aufguss-Serie. Damit wurde die bisherige Rekordzeit fast verdoppelt, teilten die Veranstalter vom Kurverein Neuharlingersiel mit. Ein Team aus zehn Aufgießern führte demnach abwechselnd 61 Aufgüsse durch. Jeder dauerte immer zwölf Minuten, es mussten sich mindestens fünf Gäste in der Sauna befinden.

„Vergleichbar mit traumatischer Erfahrung“

Ein Professor für klinische Psychologie erklärt, warum der Tod einer weltpolitischen Persönlichkeit ein Einschnitt ins eigene Leben sein kann

Von Christoph Driessen

BERLIN/ROM. Es ist merkwürdig, dass man den Tod einer weltpolitischen Persönlichkeit als Einschnitt ins eigene Leben erfahren kann. Am Ostersonntag war der schwer von Krankheit gezeichnete Papst Franziskus unter Aufbietung seiner letzten Kräfte noch einmal aufgetreten. Wie er da hoch über dem Petersplatz noch einmal zu den Gläubigen sprach, wirkte er dem Irdischen schon halb entrückt. Als dann keine 24 Stunden später die Nachricht von seinem Tod um die Welt ging, berührte dies auch Menschen, die nicht in der Kirche sind.

Ein 90-Jähriger hat acht Päpste erlebt

Bei solchen Anlässen denkt man unwillkürlich zurück und fragt sich zum Beispiel, wie viele Päpste man selbst schon erlebt hat. Bei einem 30-Jährigen sind es drei, ebenso viele wie bei einem 45-Jährigen. Aber ein 50-Jähriger kann bereits auf fünf Päpste zurückblicken und ein 90-Jähriger auf acht. Dann ist man in Gedanken schnell bei den eigenen Eltern und Großeltern. So fällt in solchen Momenten das Allgemeine mit dem Persönlichen zusammen. Andreas Hamburger, Film-Psychoanalytiker und Professor für klinische Psychologie in Berlin, kann sich sogar noch gut an den Tod des großen Reformpapstes Johannes XXIII. im Jahr 1963 erinnern. „Ich war da neun Jahre alt und weiß noch, wie damals in meiner Heimatstadt München ewig lange die Glocken läuteten.“ Als dann 1978 der nächste Papst, Paul VI., starb, läuteten die Glocken wieder – und dann



Mitglieder der königlichen Familie folgen dem Sarg von Queen Elizabeth II., die 2022 starb. Foto: Frank Augstein/Pool AP/dpa



Polnische Pilger passieren auf dem Petersplatz ein Poster des 2005 verstorbenen Papstes Johannes Paul II. Foto: dpa

wenige Wochen später erneut. „Ich bin damals in der Früh davon aufgewacht, das weiß ich noch genau. Und ich dachte sofort: „Moment mal, jetzt kann doch nicht schon wieder der Papst gestorben sein?“ Doch so war es: Johannes Paul I. hatte nur 33 Tage amtiert, sodass 1978 als das „Dreipäpstejahr“ in die Geschichte einging. Ihm folgte Karol Wojtyła am 16. Oktober 1978 als Johannes Paul II., der schließlich 2005 starb.

Im Rückblick würde Hamburger sein Leben sicher nicht in die Pontifikate der verschiedenen Päpste einteilen. „Aber es waren schon Zäsuren.“ Ein anderes Beispiel dafür ist der Tod der Queen 2022. Elizabeth II. war 70 Jahre lang Königin, ein ganzes Menschenleben lang. Ihr Staatsbegräbnis soll in die Geschichte eingehen. Ihm folgte Karol Wojtyła am 16. Oktober 1978 als Johannes Paul II., der schließlich 2005 starb.



Altbundeskanzler Konrad Adenauer war nach seinem Tod 1967 im Kölner Dom aufgebahrt. Foto: dpa



Die Szene unmittelbar nach den tödlichen Schüssen auf den US-Präsidenten John F. Kennedy 1963. Foto: UPI/dpa

Ereignis so tief ins Gedächtnis einprägte: „Der Tod solcher Weltfiguren wird eben von sehr vielen Menschen zugleich geteilt. Und davon geht die Botschaft aus: Das ist wichtig.“ Das menschliche Gedächtnis ist kein Computer, der alles, was passiert, gleichermaßen abspeichert. Es wird sich vielmehr nur an bestimmte Eckdaten erinnert – alles, was dazwischen liegt, wird vom Gehirn im Nachhinein rekonstruiert.

Und dafür spielen kulturell markierte und medial verbreitete Ereignisse eine Rolle. „Große Figuren sind für uns dementsprechend auch Organisatoren unseres Gedächtnisses“, sagt Hamburger. Ein Sonderfall ist in diesem Zusammenhang die Ermordung von US-Präsident John F. Kennedy 1963. Besonders für die Westdeutschen, denen er noch wenige Monate zuvor versichert hatte, „ein Berliner“

zu sein, war das Attentat in Dallas ein derartiger Schock, dass viele von ihnen noch Jahrzehnte später sagen konnten, wo sie die Todesnachricht zum ersten Mal gehört hatten. „Das ist noch einmal eine andere Dimension, es ist ähnlich wie 9/11“, meint Hamburger. Auch bei den Terroranschlägen vom 11. September 2001 können sich noch sehr viele Menschen daran erinnern, wie sie die ersten Bilder der brennenden Zwillingstürme gesehen haben. „Das ist vergleichbar mit einer, die wir uns in quasi eingefrorenen Bildern jederzeit wieder vor Augen rufen können.“

Adenauers Trauerfeier wurde in Schulaula übertragen

Und wie verhält es sich mit den Kanzlern der nüchternen Bundesrepublik? Hier scheint der Effekt nicht ganz so gravierend sein. Das mag damit zu tun haben, dass die Kanzler meist nicht im Amt sterben. Doch auch hier kann ein Abgang tiefe Spuren hinterlassen. „Ich kann mich noch gut an den Tod von Adenauer 1967 erinnern“, erzählt Hamburger. Er war damals Schüler an einem Münchner Gymnasium, und am Tag der Beisetzung wurden alle in die Aula geführt, um die Übertragung der Trauerfeier im Kölner Dom zu verfolgen.

Dass er das Ereignis 58 Jahre später aber auch als sehr bedeutsam in Erinnerung hat, führt er selbst auch darauf zurück, dass es so feierlich inszeniert war. Eben dafür ist die katholische Kirche mit ihren Riten, Chorälen und Liturgien ausgewiesene Spezialistin. Und so war es auch beim Papstbegräbnis am Samstag zu sehen: großes Welttheater.

Auto fährt in Menschenmenge – elf Tote in Vancouver

Dutzende Festbesucher verletzt / Verdächtiger 30-jähriger Mann aus der kanadischen Metropole festgenommen / Polizei geht nicht von Terrortat aus

Von Nick Kaiser, Larissa Schwedes und Holger Mehlig

VANCOUVER. Bei einem Straßenfest der philippinischen Gemeinde im kanadischen Vancouver ist ein Mann mit einem Auto in eine Menschenmenge gefahren und hat mindestens elf Menschen getötet. Dutzende Menschen seien zudem verletzt worden, einige schwer, sagte Steve Rai von der Polizei in Vancouver bei einer Pressekonferenz am Sonntag. „Die Zahl der Toten könnte in den kommenden Tagen und Wochen noch ansteigen.“ Unter den Toten seien auch „junge Menschen“, es handele sich um Männer und Frauen, sagte Rai. „Dies ist der dunkelste Tag in der Geschichte unsere Stadt.“ Der verdächtige 30-Jährige, der den Angaben zufolge alleine in dem Auto saß und nach dem Vorfall festgenommen worden war, sei nach wie vor in Untersu-

chungshaft. Er lebe in Vancouver. Sowohl die Polizei als auch Einrichtungen für psychische Gesundheit in der Stadt hätten in der Vergangenheit schon mehrfach mit ihm zu tun gehabt, so Rai. Von einem Terrorakt geht die Polizei nicht aus. Es habe vor dem Straßenfest keine Drohungen oder Ähnliches gegeben. Die Flaggen der städtischen Gebäude in der Metropole wurden auf Anordnung der Stadtverwaltung auf halbmast gesetzt.

Passanten hielten den mutmaßlichen Täter fest

Der Vorfall passierte am Samstagabend im Südosten der Metropole an Kanadas Westküste, in der Nähe eines Parks und eines Friedhofs. Augenzeugen berichteten von einem zuvor fröhlichen Straßenfest mit Essensständen, Musik und Tausenden Besuchern.



Polizisten sichern den Tatort, nachdem ein Auto auf dem Lapu-Lapu-Festival in Vancouver in eine Menschenmenge gefahren ist. Foto: dpa

Nach einem Konzert zum Abschluss des Fests – einem Auftritt des auf den Philippinen geborenen Künstlers Apl.de.ap von der US-Hip-Hop-Gruppe Black Eyed Peas

– waren noch viele Menschen auf den Straßen, als plötzlich ein SUV in einen für Fußgänger vorgesehenen Bereich fuhr, wie örtliche Medien berichteten. Auf Fotos war später

ein schwarzes Auto mit beschädigter Front zu sehen, das Polizisten untersuchten. Der Fahrer soll den Berichten nach versucht haben, zu Fuß zu fliehen. Passanten hielten ihn nach Angaben der Polizei aber am Ort des Geschehens fest. Dann sei er von Beamten in Gewahrsam genommen worden. Der 30-Jährige sei der einzige Verdächtige, sagte ein Polizeivertreter bei einer Pressekonzferenz. Anlass des Festes war der Lapu-Lapu-Tag zu Ehren des gleichnamigen philippinischen Nationalhelden. Lapu Lapu verhinderte 1521 die Kolonialisierung des Archipels. Seit 2023 ist der 27. April offiziell der Lapu-Lapu-Tag in der kanadischen Provinz British Columbia, zu der Vancouver gehört und wo nach jüngsten Zahlen der philippinischen Botschaft rund 3,5 Prozent der Bevölkerung Wurzeln in dem südostasiatischen Land hat.

Das Straßenfest in Vancouver fand zum zweiten Mal statt. „Es war, als würde man eine Bowlingkugel einschlagen sehen – alle Bowling-Pins und alle Kegel flogen in die Luft“, erzählte der Zeuge und Journalist Kris Pangilinan dem öffentlichen Rundfunk CBC. Ein Mann namens Yoseb Vardeh, der auf dem Fest einen Food-Truck betrieben hatte, schilderte der Zeitung „Vancouver Sun“, er habe einen aufheulenden Motor gehört. „Und dann schaue ich hoch und da fliegen Leute. Es ging einfach so verdammt schnell.“ Er sei zusammengebrochen, als er nach Hause gekommen sei. „Das ist etwas, das in den Staaten passiert – nicht hier“, sagte Vardeh mit Blick auf das Nachbarland USA. „Ich bin erschüttert über die schrecklichen Ereignisse in Vancouver“, schrieb Kanadas Premierminister Mark Carney auf der Plattform X.

LEUTE HEUTE

Fit

Die Fitnesstrainerin von **Udo Lindenberg** (78) ist immer wieder begeistert davon, wie fit der Musiker sei. „Ich vergesse immer wieder, wie alt er ist“, sagte die zweifache Box-Weltmeisterin **Natalie Zimmermann** (42). Dass Lindenberg nach allem, was er in seinen wilden Jahren erlebt und gemacht habe, noch so performe, sei unglaublich. Zimmermann trainiert seit 2015 mit Lindenberg.



Lindenberg mit Trainerin Foto: dpa

Fitter

Die an Multiple Sklerose (MS) erkrankte US-Schauspielerin **Selma Blair** (52) verspürt eigenen Angaben zufolge Therapie-Erfolge. „Mir geht es erstaunlich gut“, sagte Blair im kalifornischen Beverly Hills. Seit etwa einem Jahr fühle sie sich gut. Sie habe endlich wieder Kraft. Lange Zeit sei sie einfach ständig müde gewesen, aber nun denke sie wieder über Filmprojekte nach.



Selma Blair Foto: dpa

Feiertag

Mit Straßenpartys im Zeichen der Nationalfarbe Orange haben die Niederländer am Samstag den 58. Geburtstag ihres **Königs Willem-Alexander** gefeiert. In der Stadt Doetinchem ging der offizielle Jubelempfang für den König über die Bühne. Er verstehe, dass dies „ein Tag mit zwei Gesichtern“ sei, erklärte der König mit Blick auf die Trauerfeier für Papst Franziskus am selben Tag auf dem Petersplatz in Rom.



König Willem-Alexander Foto: dpa

FERNSEHEN / WETTER

7

ARD Das Erste 5.30 MoMa 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller 9.50 Morden im Norden 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags 11.15 Gefragt – Gejagt. Show 12.00 Tagess. 12.10 ARD-Mittagsmagazin U.a.: Deutsche Umwelthilfe: Parkgebühren – Kritik am Billigparken 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela 16.00 Tagesschau 16.10 Familie Dr. Kleist 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 18.00 Gefragt – Gejagt 18.50 Morden im Norden 19.45 Wissen vor acht 19.50 Wetter vor acht 19.55 Wirtschaft vor acht 20.00 Tagesschau 20.15 Orcas – Herrscher der Meere Doku. Die Aufnahmen von der Küste von British Columbia und Washington an der Salischen See ermöglichen Einblicke in das Leben der Wale. 21.00 Hart aber fair Diskussion 22.15 Tagesthemen 22.50 WTF, Trump?! Was wird aus Amerika? Doku. Gudrun Engel berichtet über die bewegten ersten 100 Tage der zweiten Amtszeit von Donald Trump. 23.35 Eternal You – Vom Ende der Endlichkeit Dokumentarfilm (D/USA 2024) Regie: Hans Block, Moritz Riesewieck 1.05 Tagesschau 1.10 Tatort: Zugzwang Kriminalfilm (D 2024) Mit Udo Wachtveitl. Regie: Nina Vukovic 2.40 Tagesschau 2.45 Hart aber fair Diskussion Moderation: Louis Klamroth	ZDF 2DZDF 9.05 Volle Kanne. U.a.: Grundsteuerreform trifft auch Mieter – Wo Betroffene Hilfe erhalten 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin. U.a.: Deutsche Umwelthilfe: Parkgebühren – Kritik am Billigparken 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops Feldmanns letzte Fahrt 17.00 heute Nachrichten 17.10 hallo deutschland 18.00 SOKO Potsdam 19.00 heute / Wetter 19.25 WISO Mag. U.a.: Mindestlohn: Jobkiller oder Retter? 20.15 Die Bachmanns TV-Komödie (D 2024) Mit Stefanie Stappenbeck, Oliver Vnuk, Natalia Belitski. Regie: Miriam Bliese heute journal 22.15 The Little Things Thriller (USA 2021) Mit Denzel Washington, Rami Malek, Jared Leto. Regie: John Lee Hancock Bei der Aufklärung einer Mordserie in L.A. wird Detective Baxter vom Ex-Kollegen Deacon unterstützt, der ein düsteres Geheimnis hütet. 0.10 heute journal update 0.25 Wir waren Kumpel Dokumentarfilm (D 2023) Mit Markanda Arunakinathan, Balasubramanij Balakrish, Jonas Balakrish. Regie: Christian Johannes Koch, J. Matauschek 2.10 Die Bergretter Abenteuerserie. Auf der Jagd (1+2) / Schamlos(1+2) Mit Sebastian Ströbel	RTL RTL 8.00 Punkt 8 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Busfahrt außer Kontrolle – War ein Kollege des Fahrers Grund für den Ausraster? 16.00 Ulrich Wetzell Doku-Soap 17.00 Der Blaublicht-Report 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Magazin 18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt Daily Soap Liebe ohne Vorwarnung 19.40 GZSZ Daily Soap 20.15 Wer wird Millionär? Show Schon in unzähligen Quiz-Shows überzeugte Deutschlands Lieblingsmoderator Günther Jauch mit seiner gewitzten Art, die noch so manchen Kandidaten völlig aus der Fassung gebracht hat. Fiebern Sie mit den Kandidaten und raten Sie fleißig mit! 21.15 Die perfekte Reihe – Das Bilder-Quiz (1) Show 22.15 RTL Direkt 22.35 Zugriff! Jagd auf die falschen Polizisten (1) Doku 23.25 Spiegel TV Magazin. U.a.: Jung, brutal und rechtsextrem – die „Deutsche Jugend voran“ / Polizeischüsse in Oldenburg – ein Toter und viele Fragen 0.00 RTL Nachtjournal 0.25 Nachtjournal Spezial: Bundesverteidigungsminister Pistorius im Interview 0.45 Alltagskämpfer – So tickt Deutschland!	SAT.1 SAT.1 5.30 Frühstücksfernsehen. Moderation: Alina Merkau, Matthias Killing 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Eiskalt erwischt / Zum Sterben schön / Asphalt Cowboys 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap 15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze. Doku-Soap 16.00 Lebensretter hautnah 17.00 Notruf Reportagereihe 17.30 Notruf Reportagereihe 18.00 Lenßen übernimmt Doku-Soap. Nicht ohne meinen Enkel / Drei Quadratmeter Leben 19.00 Die Landarztpraxis Arztserie. Er gehört zu mir ... 19.45 SAT.1 :newstime 20.15 Amore unter Palmen Dokumentationsreihe. Sieben Deutsche erleben mit ihren ausländischen Partnern den Alltag in fernen Ländern. Trotz kultureller Differenzen und Sprachhürden stärken manche ihre Bindung, andere wiederum scheitern an den Herausforderungen der Fernbeziehung. 22.35 Julia Leischik sucht: Bitte melde Dich Reihe Denise und Philipp suchen nach ihrer Schwester Laura-Ann. 23.40 Julia Leischik sucht: Bitte melde Dich Reihe 0.40 Amore unter Palmen Dokumentationsreihe 2.40 So gesehen – Gedanken zur Zeit Magazin 2.45 Klinik am Südring Kirmesleiden. Ein Vater ist vor den Augen seines Sohnes vom Karussell gesprungen und hat sich schwere Verletzungen zugezogen.	PRO 7 PRO 7 8.50 How I Met Your Mother 9.20 The Middle 9.50 Two and a Half Men Abraham Lincoln küssen / Walnüsse und Demerol / Alan ist anders 11.15 Young Sheldon 11.40 The Big Bang Theory 12.55 How I Met Your Mother 13.25 The Middle 13.50 Two and a Half Men 15.15 Young Sheldon 15.40 The Big Bang Theory. Comedyserie. Der Stelzen-Traum 16.05 The Big Bang Theory Comedyserie. Das Princeton-Problem / Die Nowitzki-Provokation 17.00 taff Magazin 18.20 ProSieben: newstime 18.40 Die Simpsons Zeichentrickserie. Ha-Ha Land 19.05 Galileo Magazin. Forever Young. Mod.: Stefan Gödde 20.15 Jenke. Dokumentationsreihe. Experiment. Unsterblich: Wollen wir für immer leben? Der Reporter Jenke von Wilmsdorff und sein Sohn Janik untersuchen die Auswirkungen seiner jahrelangen Selbstexperimente. Gemeinsam testen sie Methoden, um den Alterungsprozess zu verlangsamen und die Gesundheit zu verbessern. 22.25 JENKE. Live. Der Talk danach Diskussion. Mit Jenke von Wilmsdorff 23.25 Jenke. Dokumentationsreihe. Experiment. Unsterblich: Wollen wir für immer leben? 1.35 JENKE. Live. Der Talk danach Diskussion 2.25 Uncovered Reportagereihe. Arm unter Reichen: Obdachlos in der Großstadt Moderation: Thilo Mischke 3.25 ProSieben: newstime 3.30 Uncovered Reihe	SWR RP SWR RP 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Mord mit Aussicht 10.20 Giraffe, Erdmännchen & Co. 10.50 Treffpunkt 11.20 Eisenbahn-Romantik. Dokumentationsreihe 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer Spezial. Magazin 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Wer weiß denn sowas? 14.40 Meister des Alltags 15.10 Quizduell-Olymp 16.05 Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Eine Staude, zwei Blühphasen – diese Blumen lohnen sich besonders! 17.00 SWR Aktuell RP 17.05 Kaffee oder Tee Magazin 18.00 SWR Aktuell RP 18.15 SWR Landesschau 19.30 SWR Aktuell RP 20.00 Tagesschau 20.15 Raus aufs Land – Südwest (1) Dokumentationsreihe Neuanfang im Taubertal 21.00 Traumhaft Wohnen – Die ARD Room Tour Doku-mentationsreihe. Das Haus des Schatzsuchers SWR Aktuell RP Magazin 22.00 Sag die Wahrheit Show. Sennerin und Erfinder der Retourenautomaten Mod.: Michael Antwerpes 22.30 Meister des Alltags Show 23.00 Quizduell-Olymp Show. Zu Gast: Tim Raue, Katharina Raue strassenstars Show Kandidaten: Uscha (Darmstadt), Annegret (Langenhagen), Adrian (Frankfurt). Rateteam: Sascha Korf, Jörg Thadeusz, Jacky Feldmann 0.20 Die Montagsmaler Show Heiße Rhythmen – Harte Werfer 1.05 Sag die Wahrheit Show	HR hr 7.25 maintower weekend 7.55 hessenschau 8.25 Die Ratgeber 8.55 Auftrag Luxus 9.40 Rote Rosen 10.30 Sturm der Liebe 11.20 Gloria, die schönste Kuh meiner Schwester. Drama (D 2018) 12.50 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte 13.40 Gefragt – Gejagt: Allein gegen alle (5) 14.25 WaPo Berlin 15.10 Morden im Norden. Krimiserie. Zivilcourage 16.00 hallo hessen Magazin 16.45 hessenschau 17.00 hallo hessen Magazin 17.45 hessenschau Magazin 18.00 Maintower 18.25 Brisant Magazin 18.45 Die Ratgeber Magazin 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau Magazin 20.00 Tagesschau 20.15 Die Ernährungs-Docs Magazin Reflex, Stoffwechselstörung, Rosazea. U.a.: Sören L. – Reflex heimspiel! 21.45 hessenschau Magazin 22.00 Tatort: Murot und das Gesetz des Karma Kriminalfilm (D '22) Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp Regie: Matthias X. Oberg. An einer Hotelbar wird Kommissar Murot Opfer einer Trickbetrügerin. In derselben Nacht wird dort ein IT-Experte ermordet. 23.30 heimspiel! 0.15 Auf den Spuren der drei toten Babys (1) Reportagereihe 0.45 Gloria, die schönste Kuh meiner Schwester Drama (D 2018) Mit Dagmar Manzel, Axel Prahl, Max Hopp. Regie: Ingo Rasper. Die Brandenburger Bäuerin Jutta hat ehrgeizige Pläne mit ihrer Kuh Gloria: Sie soll Miss Germany werden.
WDR WDR 8.45 neuneinhalb 9.00 Westpool 9.30 Wer weiß denn sowas? 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Eisbär, Affe & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Nashorn, Zebra & Co. 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Land & Lecker 21.00 Garten & Lecker 21.45 aktuell 22.15 Ladies Night 22.15 Ladies Night Youngstars 0.00 Quizduell – Olymp 1.35 Erlebnisreisen 2.00 Lokalzeit aus Köln 2.30 Lokalzeit aus Aachen	BAYERN BR 10.10 Nashorn, Zebra & Co. 11.00 Wildes Marokko 11.45 Sturm der Liebe 12.35 Wer weiß denn sowas? 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 Rentnercop 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittgut 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern Magazin 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau. Magazin 18.30 BR24 19.00 Querbeet 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 In höchster Not – Bergretter im Einsatz 21.00 Das Frankenderby – zwei Vereine, eine Leidenschaft 21.45 BR24 22.00 Lebenslinien 22.45 24 h D-Day 23.30 Puzzle. Magazin 0.00 Sir Simon Rattle dirigiert Mahler. Konzert	3SAT 3sat 12.50 Island, da will ich hin! 13.20 Kanada – Roadtrip durch den Westen 13.35 Faszination Kanada 14.05 Kanadas deutsche Küste – Lunenburg in Nova Scotia (1/2) 14.45 Kanadas deutsche Küste – New Brunswick und die Bay of Fundy (2/2) 15.30 Ein Stück Frankreich in Nordamerika: Die Inseln Saint-Pierre et Miquelon 16.15 Alaskas Bären 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Mit dem Zug durch ... 21.45 Brisbane – Boomtown an der australischen Ostküste 22.00 ZIB 2 22.25 Las Toreras. Dokumentarfilm (CH 2023) 0.10 Im Kopf geht der Krieg weiter: Überleben nach dem Einsatz	Sport1 sport1 5.00 Teleshopping 7.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap The Voice of PS-Profis, Kurzversion / Ein Anfänger-Auto für Jonas, Kurzversion 8.00 MasterChef. Show 10.45 Power of Love. Show 12.45 My Style Rocks Show. Jury: Harald Glööckler, Larissa Marolt, Natascha Ochsenknecht, Sandra Bauknecht 15.00 Power of Love 17.00 Storage Hunters 17.45 Fußball: Bundesliga der Frauen – Vorberichte 18.00 Fußball: Bundesliga der Frauen 20. Spieltag: VfL Wolfsburg – TSG 1899 Hoffenheim. Aus Wolfsburg 19.55 MasterChef. Show 23.00 Power of Love Show 0.45 My Style Rocks. Show	KABEL1 KABEL1 6.30 Blue Bloods – Crime Scene New York. Gefährlicher Flirt / Der Weg in die Hölle / Die Ohrfeige / Wenn die Tür aufgeht 10.10 Castle. Der letzte Nagel / Die schmutzige Bombe / Mörderische Seifenoper / Tod eines Geschworenen / Die Pizza-Connection / Tod im Pool 15.45 newstime 15.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Jumper. Actionfilm (USA/CN/MEX/IE/I 2008) 22.05 Men in Black: Sci-Fi-Komödie (USA 1997) 0.00 Bloodsport. Actionfilm (USA 1988) Mit Jean-Claude Van Damme	VOX VOX 5.10 Medical Detectives. Dokumentationsreihe 6.05 CSI: NY. Krimiserie. Flammbiert / Kofferleiche 7.55 CSI: Vegas 9.35 vox nachrichten 9.40 CSI: Vegas. Krimiserie 12.20 CSI: Miami. Ein Fluch geht um / Benzin im Blut / Wer hat Natalias Schwester? 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Die Höhle der Löwen 22.55 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Doku-Soap. Paraguay: Jeannine und Jürgen 23.55 vox nachrichten 0.15 Medical Detectives. Dokumentationsreihe	KIKA KIKI von ARD und ZDF 8.10 Pip und Posy 8.25 Zacki und die Zoobande 8.45 Bitz & Bob – Die Erfinderkinder 9.10 Animanimals 9.15 Ene Mene Mu – und dran bist du 9.25 Löwenzähnnchen – Eine Schnüffelnase auf Entdeckungstour 9.35 Tauch, Timmy, Tauch! 10.10 KIKANINCHEN 10.15 Franklin und Freunde 11.00 logo! 11.10 Mumintal 12.20 Mit der Maus 12.45 Mascha und der Bär 13.00 Minus Drei und die wilde Lucy 13.25 Ernest & Rebecca 13.45 ECHT friends 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Ninja Nanny 15.50 Zoom – Der weiße Delfin 16.15 Power Sisters 16.40 The Garfield Show 17.05 Pirate Academy – Nichts für Landratten 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Die Coop Troop 18.15 Grisu 18.35 Maari – Abenteuer am Riff 18.50 Sandmann 19.00 Mia und me 19.25 Wissen macht Ah! Magazin
NDR NDR 11.00 Hallo Niedersachsen 11.30 Eine Lokomotive als Lebensraum 12.00 Einfach genial 12.25 In aller Fr. 13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Elbtalaua erleben – vielfältig und schön 15.00 Info 15.15 Neuenglands Inselwelt 16.00 Info 16.15 Wer weiß denn sowas? 17.00 Info 17.10 Leopard, Seebär & Co. 18.00 Regional 18.15 Dem Verbrechen auf der Spur – Hamburger Spurensicherer im Einsatz 18.55 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Die Tricks ... 21.45 Info 22.00 Heimat Harz – Wer stoppt den Niedergang? 22.45 Kultur – Das Journal 23.15 Star Pate Mafiafilm (USA 1972) Mit Marlon Brando	PHOENIX phoenix 9.00 phoenix vor ort 9.30 Pressetud 10.30 phoenix plus 11.00 Nach dem Tod von Franziskus – Was bleibt vom ersten Papst aus Lateinamerika? 11.15 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Der Prinz von Saudi Arabien – Mohammed bin Salman und die Macht 16.45 Undercover in Saudi-Arabien 17.30 phoenix der tag 18.00 Jeder Baum zählt: Neue Ideen für die Rettung der Wälder 18.30 Damals in Amerika 20.00 Tagess. 20.15 Damals in Amerika 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 phoenix der tag 0.00 unter den linden. Talkshow	ARTE arte 8.55 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift 10.40 Axolotl – Wundertier der Evolution 11.25 Von der Großstadt auf die Alm (3) 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 Der Maulwurf. Agentenfilm (F/CH 1982) 16.00 Wildnis Europa (1/4) 16.55 Das Schicksal der Schäfer 17.50 Unterwegs auf Europas Pilgerwegen (1/3) 18.35 Faszination Europa (1/6) 19.20 Arte Journal 19.40 Bulgariens Winterbräute, zwischen Tradition und Trend (2/10) 20.15 Viper in der Faust. Drama (F/GB 2004) 21.50 Spurlos verschwunden Thriller (NLF 1988) 23.35 Afrin und die große Flut. Dokumentarfilm (GR/F 2021)	EUROSP.1 EUROSP.1 8.30 Radsport: Türkei-Rundfahrt. 1. Etappe der Herren 10.00 Sportklettern: Weltcup. Speed der Damen und Herren, Finale. Aus Wujiang (CHN) 11.00 Sportklettern: Weltcup. Lead der Damen und Herren, Finale. Aus Wujiang (CHN) 12.30 Snooker: WM. 2. Runde 14.00 Snooker: WM. 2. Runde. Aus Sheffield (GB) 17.00 Radsport: Türkei-Rundfahrt. 2. Etappe der Herren 18.30 Racing on the Edge – die Sail-GP-Doku. Dokumentationsreihe 19.00 Snooker: WM. 2. Runde 19.30 Snooker: WM. 2. Runde. Aus Sheffield (GB) 23.00 Radsport: Türkei-Rundfahrt. 2. Etappe der Herren 0.00 Snooker: WM. 2. Runde. Aus Sheffield (GB)	RTL2 RTL2 6.00 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller. Doku-Soap 13.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. Kopf-an-Kopf-Rennen 16.05 Von Hecke zu Hecke – Bunte Beetgeschichten. Doku-Soap. Rosa Paletten-Bar 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap Das gibt Krieg! 20.15 Davina & Shania – We Love Monaco. Doku-Soap. Shania hat ne Fahne / Feuer in Berlin 22.20 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie!. Doku-Soap. Hysterie in Hamburg – Teil 1 / Hysterie in Hamburg – Teil 2 0.15 Reeperbahn privat! Das wahre Leben auf dem Kiez (1)		

— Legende —

= Spielfilm

= s/w

= Untertitel

= High Definition

= Stereo

= Zweikanal

= Dolby

= Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

5 km/h

Wind aus Nordwest

Astronomische Daten für Schifferstadt:

06.09
20.39

06.03
22.14

0-Grad Grenze: 2900m

Legende:

Max.

Min.

Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

23°

8°

23°

5°

21°

3°

20°

8°

22°

5°

24°

8°

22°

5°

26°

7°

26°

7°

27°

8°

27°

11°

Belastung für den Körper:

keine

gering

mittel

stark

Biowetter

Koliken

Niedriger Blutdruck

Herzbeschwerden

Atemwegsbeschwerden

Kreislaufbeschwerden

Konzentration

Schlafstörungen

Kopfschmerzen

Migräne

Unwohlsein

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe 420 (-1) cm

Worms 114 (+9) cm

Mainz 220 (+4) cm

Bingen 141 (+3) cm

Kaub 131 (+8) cm

Frankfurt 156 (-11) cm

Wetter Deutschland

Aachen sonnig 20°

Berlin sonnig 22°

Bremen sonnig 21°

Dortmund sonnig 20°

Dresden heiter 20°

Erfurt heiter 18°

Frankfurt sonnig 22°

Freiburg wolzig 22°

Görlitz heiter 21°

Hamburg heiter 20°

Hannover sonnig 20°

Helgoland heiter 13°

Karlsruhe heiter 22°

Konstanz gewitter 22°

Köln sonnig 22°

Leipzig heiter 20°

Magdeburg sonnig 20°

Mannheim sonnig 23°

München heiter 22°

Nürnberg heiter 23°

Oberstdorf gewitter 19°

Rügen wolzig 15°

Saarbrücken heiter 22°

Schwerin heiter 19°

Stuttgart heiter 22°

Sylt heiter 15°

Zugspitze Schneeregen 2°

Reykjavik

Dublin

London

Paris

Lissabon

Madrid

Tunis

Kanarische Inseln

Berlin

Wien

Rom

Athen

Kairo

Moskau

Bukarest

Ankara

Mischfront

Warmfront

Kaltfront

H Hoch

T Tief

Wetter weltweit

Antalya wolzig 24°

Athen heiter 18°

Barcelona heiter 22°

Catania Regenschauer 20°

Chicago heiter 26°

Djerba heiter 22°

Dublin bewölkt 16°

Iraklion wolzig 19°

Istanbul sonnig 15°

Kapstadt wolzig 22°

Las Palmas heiter 24°

Lissabon sonnig 25°

London sonnig 21°

Madrid sonnig 23°

Mailand sonnig 22°

Moskau bewölkt 12°

New York heiter 20°

Nizza heiter 21°

Peking wolzig 30°

Palma de M. wolzig 23°

Paris sonnig 21°

Prag sonnig 21°

Rom gewitter 20°

Stockholm Regen 17°

Sydney wolzig 21°

Tokio bedeckt 23°

Tunis Regenschauer 19°

Venedig sonnig 22°

Warschau heiter 18°

Wien sonnig 21°

Zürich heiter 22°

Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

ANZEIGEN

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 28. April bis 3. Mai 2025

Mittagspause

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449
Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr
28. April bis 2. Mai 2025
Gnocchi in Pesto mit Kirschtomaten und Mozzarella € 10,00
Calamaries mit Aioli mit Pommes und Salat € 10,00
Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 10,00
Hausgem. Frikadellen mit Bohnengemüse und Salzkartoffeln € 12,00
Saftiger Schweinebraten mit Nudeln und Salat € 13,00
– Lokal ist klimatisiert –

Gasthaus „Zum Adler“ by Ben & Joey
Speyerer Straße 3 - Dudenhofen -
Telefon 06232 – 93759
– Dienstag Ruhetag –
Wechselndes Tagesessen
**Montag, Mittwoch,
Donnerstag und Freitag von
11.30 bis 14.30 Uhr**
12,90 €
inkl. Tagessuppe

Marktdärl Lillengasse 129 - Telefon 491488
Mitnahmespeisekarte vom 28. April bis 2. Mai 2025
Montag: Spaghetti Bolognese dazu Beilagen Salat € 8,60
Italienische Bowl (Blattsalat, gek. Schinken, Käse, Ei) € 7,70
Dienstag: Putengeschnetzeltes „Gyros Art“ mit Reis, Zaziki und Krautsalat € 10,50
Feta Bowl (Blattsalat, Käse) € 7,80
Mittwoch: 1 Paar Bratwürste mit Erbsen-Karotten-Gemüse und Kartoffel € 10,40
Rindfleischsuppe mit Markklößchen € 4,80
Donnerstag: Feiertag
Freitag: Heringssalat mit Pellkartoffeln € 8,20
Gerne liefern wir innerhalb von Schifferstadt zu Ihnen nach Hause!
Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 – Nur solange Vorrat reicht!

Gaststätte „Vogelpark“
Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717
Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück So ab 10 Uhr - Montag Ruhetag!
Dienstag: Rahmschnitzel mit Pommes und Salat € 9,90
Mittwoch: Kesselgulasch mit Spätzle und Salat € 9,90
Donnerstag: Spargelgerichte
Freitag: Backfisch (ca. 200g) mit selbstgem. Kartoffelsalat € 12,90
Samstag und Sonntag: Spareribs mit BBQ-Sauce und Pommes € 12,90
Seehechtfilet mit Spargel und Hollandaise Sauce und Bratkartoffeln € 17,50
Jeden Mittwoch und Freitag: Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Soße € 8,50
Jeden Tag Frühstück ab 3,90 Euro und selbstgemachte Kuchen auch zum Mitnehmen
Alle Angebote solange Vorrat reicht

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449
Mittwoch:
Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsoße € 8,50
Zusätzlich Freitag
Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50
Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.
Zum Abholen und Liefern!

FSV 13er-Clubhaus - Dudenhofener Straße 8
Telefon 06235 6787
Mittagessen von Mittwoch bis Donnerstag
Spargelcrèmesuppe 5,90 Euro
Vegetarische Maultaschen mit Zwiebelschmelz 12,90 Euro
Hawaischnitzel mit Kroketten 13,20 Euro
Kleines Cordon Bleu mit Pommes/Kroketten und Beilagensalat 12,80 Euro
Kleines Rumpsteak mit Zwiebeln oder Kräuterbutter dazu Pommes/Kroketten und Beilagensalat 14,20 Euro
ZU ALLEN GERICHTEN REICHEN WIR EINEN BEILAGENSALAT
Jeden Freitag! Gerne mit Vorbestellung unter Telefon 6787
Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemachtem Kartoffelsalat 14,30 Euro
NEU! * JEDEN Mittwoch Schnitzel- und Cordon Bleu-Tag *****
Euer 13er Clubhaus-Team - Öffnungszeiten:
Mo Ruhetag, Di-Fr: So 11-14.30 und Di-So 17-21.30
Küche: Di-Fr: So 11.30-14.00 und Di-Sa 17.30-20.30, So 17.30-20.00

Metzgerei Stephan Mayer
Speyerer Str. 43, Tel. 2908
Jeden Dienstag:
Frische Hausmacher Wurst, Weißfleisch und Leberknödel
Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an Grillspezialitäten und unsere leckeren Pfännchen für den Backofen.
Am Mittwoch, 30. April 2025 haben wir auch nachmittags geöffnet.
Lieferservice: Tel. Bestellungen bis 12.30 Uhr oder per Mail: stephmayer@t-online.de - Auslieferung ab 15 Uhr.

Zeit für Mittagspause

Wir sind für Sie da!

Ab sofort ist unser Verlags- und Druckereibüro zu folgenden Zeiten für Sie geöffnet:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr
Der Eingang befindet sich in der **Bahnhofstraße 70a** (Geier-Druck/Zweiradhaus Mayer)
Unsere Telefonzeiten sind:
Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr
Telefon 06235 92690.
Sie haben Ihr Tagblatt nicht erhalten? Dann melden Sie uns dies bitte bis spätestens 11 Uhr.

Schifferstadter Tagblatt

GEIER-DRUCK-VERLAG KG

Rund um die Uhr! Tagesaktuell!

Unsere „Stummen Verkäufer“ sind für Sie da. Jederzeit!

Sie sind noch kein Abonnent und wollen gelegentlich das Tagblatt lesen?
Sie wissen nicht, wo es das Tagblatt zu kaufen gibt?
Kein Problem: Unsere „Stummen Verkäufer“ sind für Sie da. Tag und Nacht.
An drei Stellen finden sie tagesaktuell das Tagblatt, das Sie problemlos erwerben können, wann immer Sie wollen.

Bahnhofstraße 70

Öffnungszeiten:
9-12.30 Uhr
14-18.30 Uhr
Mi und Sa
9-12.30 Uhr

Auf vielen Kanälen zu Hause!

Bahnhofstraße 70a

Öffnungszeiten:
9-12.30 Uhr
14-18.30 Uhr
Mi und Sa
9-12.30 Uhr

Auf vielen Kanälen zu Hause!

Rathaus, Am Marktplatz

Öffnungszeiten:
9-12.30 Uhr
14-18.30 Uhr
Mi und Sa
9-12.30 Uhr

Auf vielen Kanälen zu Hause!

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Heimatzeitung. Seit 1905!

Werbung führt zu nix. Doch, hier!

Denn per Zeitung landet Ihre Botschaft im Kopf – nicht im virtuellen Nirvana. 64% der Print-Leser und 63% der E-Paper-Leser schenken der Zeitungswerbung wirklich Beachtung.
Hier erreicht Ihre Werbung mehr Köpfe, mehr Reichweite.

64% Print-Leser

63% E-Paper-Leser

Quelle: ZMC E-Paper-Studie 2022

Jetzt informieren!

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Schifferstadter Tagblatt

Lokale Informationen liest kein Mensch. Doch, hier!

Denn die lokale Tageszeitung* liefert News wie Bio-Äpfel: direkt aus der Nähe. Damit ist sie für 93% der Menschen die Infoquelle Nr. 1.
Hier trifft Ihre Werbebotschaft ins Herz der Region.

58% Stammesmitglied/Pressemitarbeiter*

73% lokale TV

77% lokale Radio

93% lokale Zeitung*

Basis: Bevölkerung ab 14 Jahren. Quelle: ZMC Bevölkerungsumfrage 2022 / * analog und digital

Jetzt informieren!

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Schifferstadter Tagblatt

FEINSTÜCK PFALZ
DIE PLATTFORM FÜR HEIMATGEFÜHL
Unsere Produkte finden Sie gut sortiert nun auch bei EDEKA Stiegler in Speyer und Mutterstadt

Ab sofort auch bei

EDEKA

Stiegler

Frische aus der Pfalz ...und der ganzen Welt

in Speyer & Mutterstadt

E-Center Speyer, Am Rübsamenwühl 4, 67346 Speyer,
EDEKA Stiegler, An der Fohlenweide 21, 67112 Mutterstadt

Wer nicht liest, bleibt im Dunkeln! Du auch?

Schifferstadter Tagblatt

Heimat sehen. Heimat spüren. Heimat lesen.
Schifferstadter Tagblatt.

BLICK ZURÜCK

1957: Deutscher Turn- und Sportbund wird gegründet

Am 28. April 1957 wird der Deutsche Turn- und Sportbund (DTSB) in der DDR gegründet. Er löst den Deutschen Sportausschuss als Dachverband aller Sportgruppen ab und wird somit zur Massenorganisation des DDR-Sports. 1989 hat der DTSB rund 3,7 Millionen Mitglieder. Der DTSB zählt 34 Sportverbände und ist unter anderem in Betriebs-sportgemeinschaften und Sportclubs organisiert.

1961: Eröffnung der ersten Internationalen Gartenbauausstellung

Am 28. April 1961 wird die erste Internationale Gartenbauausstellung (IGA) der sozialistischen Staaten in Erfurt eröffnet. Rund 3,5 Millionen Besucher kommen zur ersten IGA. Eigens für die Veranstaltung wird der Egapark in Erfurt unter der Leitung von Landschaftsarchitekt Reinhold Lingner ausgebaut. Der Egapark ist einer der größten Landschaftsgärten der DDR, seit 1992 steht er unter Denkmalschutz. Von April bis Oktober 2021 findet die Bundesgartenschau auf dem Egapark-Gelände in Erfurt statt.

1990: Mauerabbau am Brandenburger Tor beginnt

Am 28. April 1990 beginnen die Berliner Grenztruppen mit dem Abriss der Mauer am Brandenburger Tor. Was die „Mauerspechte“ bis dato nicht geschafft haben, wird nun mit schwerer Technik abgetragen. Geplant ist, dass innerhalb von drei Wochen die Mauer durch einen Metallzaun ersetzt wird. Die dafür notwendigen Abrissarbeiten sollen ausschließlich nachts stattfinden. Mit Hilfe der Firma Nobas aus Nordhausen werden rund 3.000 Tonnen Stahlbeton abgetragen.

2001: Erster Weltraumtourist im All

Am 28. April 2001 hebt die Sojus-Kapsel T-32 ab, um sich auf den Weg zur Internationalen Raumstation ISS zu machen. Neben den Kosmonauten Talghat Musabajew und Juri Baturin ist der US-Amerikaner Dennis Tito mit an Bord, der erste Weltraumtourist in der Geschichte der Raumfahrt. Nach zwei Tagen erreicht Tito mit den Kosmonauten die ISS, am 6. Mai landet Tito wieder auf der Erde. Tito zahlt für seinen sechstägigen Aufenthalt im All rund 13,6 Millionen Euro an die russische Raumfahrtbehörde. Vor seinem Flug musste er eine sechsmonatige Grundausbildung als Kosmonaut absolvieren. Fünf Jahre später fliegt Anousheh Ansari als erste weibliche Weltraumtouristin in den Weltraum.



Auf dem Petersplatz nehmen mehr als 250.000 Menschen Abschied von Papst Franziskus. Darunter sind Tausende Geistliche und Delegationen aus 160 Ländern. Foto: dpa

„Ciao Papa!“

Hunderttausende erweisen Papst Franziskus in Rom die letzte Ehre / Politprominenz sorgt für Ausnahmezustand

ROM (dpa). Die Welt hat Abschied von Papst Franziskus genommen. Der gebürtige Argentinier, der mehr als zwölf Jahre lang die katholische Kirche geführt hatte, liegt nun in seiner Lieblingsbasilika in Rom begraben, der Marienkirche Santa Maria Maggiore. Auf seinem schlichten Grab steht nur sein lateinischer Name: Franciscus. Zuvor hatte es auf dem Petersplatz mit Staatsgästen aus aller Welt und 250.000 weiteren Teilnehmern eine bewegende Trauerfeier gegeben. Am Ende wurde der Sarg noch einmal leicht aufgerichtet: Der Pontifex sollte nach liturgischem Ritus ein letztes Mal auf seine Stadt blicken können. Dazu gab es viel Applaus – und auch manche Träne. „Ciao Papa“, riefen einige – auf Italienisch heißt papa auch Papst.

Den anschließenden Trauerzug über sechs Kilometer durch die Straßen von Rom verfolgten rund 150.000 Menschen. Leute drängten sich an den Bürgersteigen und den Fenstern neben der Straße. So etwas hatte die italienische Hauptstadt seit mehr als einem Jahrhundert nicht mehr gesehen. Kardinal Giovanni Bat-

tista Re, der das etwas mehr als zwei Stunden lange Requiem auf dem Petersplatz leitete, predigte: „Er hat die Herzen berührt.“ Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier führte die deutsche Trauerdelegation an und nannte Franziskus einen Mann der Barmherzigkeit, der dies auch selbst vorgelebt habe.

Neben der Polit-Prominenz, Monarchen, mehr als 200 Kardinälen und gut 4.000 anderen Geistlichen versammelte sich

eine Viertelmillion Menschen dicht gedrängt auf dem Vorplatz der mächtigen Basilika und in den umliegenden Straßen.

Als einen Papst mit „großer menschlicher Wärme und zutiefst empfindsam“ beschrieb Kardinal Re den Verstorbenen. Der Kirchenmann erzählte vom Wirken Franziskus', von dessen Einsatz für die Armen und Schwachen, für den Frieden sowie gegen Ungerechtigkeit und Krieg.



Der Sarg auf dem Weg in die Basilika Santa Maria Maggiore, wo der Papst beigesetzt wird. Auf dem schlichten Grabstein steht nur das Wort „Franciscus“. Foto: Francisco Seco/AP/dpa

Dies konnte als subtiler Appell verstanden werden in Richtung der Mächtigen dieser Welt. Einige von ihnen waren auf dem Petersplatz bei dem Requiem dabei, etwa US-Präsident Donald Trump, der in der ersten Reihe ganz in der Nähe von Frankreichs Präsident Emmanuel Macron saß. Ein paar Plätze weiter nahm der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj Platz. Trump und Selenskyj trafen sich im Petersdom auch zu einem kurzen Gespräch. Aus Deutschland war neben Steinmeier unter anderen auch der geschäftsführende Kanzler Olaf Scholz angereist.

Hunderte Politiker aus mehr als 160 Delegationen sorgten in Rom für einen Ausnahmezustand. Vor allem wegen Trump herrschten extreme Sicherheitsvorkehrungen. Etliche Straßen waren gesperrt. Das gesamte Gebiet rund um den Vatikan wurde strengstens bewacht. Scharfschützen, Hundestaffeln, Patrouillen auf dem Fluss Tiber, Polizisten und Soldaten mit Anti-Drohnen-Technologie und andere Spezialeinheiten waren im Einsatz. Das italienische Heer

war zudem mit Kampffjets in Bereitschaft.

Nach der Trauerfeier wurde der Sarg des Papstes auf ein offenes Papamobil gelegt, das Franziskus auf seine letzte irdische Reise brachte. Auf den abgesperrten Straßen fuhr der Konvoi zunächst über den Tiber, dann

„Er war ein Papst mit großer menschlicher Wärme und zutiefst empfindsam.“

Kardinal Giovanni Battista Re

durch das historische Zentrum Roms, über die Piazza Venezia, vorbei am Forum Romanum und dem wohl bekanntesten Wahrzeichen der Stadt, dem Kolosseum. Auf Wunsch des Papstes waren auch einige Arme und Obdachlose dabei, die sich von Franziskus verabschieden konnten. Sie warteten auf den Stufen zur Basilika mit weißen Rosen auf den Sarg. Der Pontifex hatte sich stets für die Abgehängten und Ausgestoßenen eingesetzt.

Riesige Explosion erschüttert Hafen im Iran

TEHERAN (dpa). Die Zahl der Todesopfer nach der Explosion im Hafen Schahid Radschaei in der südiranischen Provinz Hormusgan ist auf mindestens 40 gestiegen. Nach Angaben der staatlichen Nachrichtenagentur Irna wurden bei dem Vorfall am Samstag mehr als 1.000 Menschen verletzt. Sechs Personen werden noch vermisst. Laut Regierungssprecherin Fatemeh Mohadscherani sind die Krankenhäuser in der Provinz mit der Behandlung der vielen zum Teil Schwerverletzten überfordert und daher müssen viele Patienten in andere Städte verlegt werden. Die Einwohner der Provinz Hormusgan werden aufgerufen, Blut für die Verletzten zu spenden.

Druckwelle 50 Kilometer weit weg noch zu spüren

Über die Ursache der Katastrophe herrscht Stillschweigen. Hat sich die Detonation, wie ursprünglich berichtet, in einem Treibstofflager des Hafens ereignet oder war die unsachgemäße Lagerung von Raketentreibstoff in einem Depot der Auslöser? Auch ein Sabotageakt durch den Erzfeind Israel wird nicht ausgeschlossen. Präsident Massud Peseschkian hat eine lückenlose Aufklärung des Unglücks angeordnet und zu diesem Zweck ein Spezialteam mit zwei Ministern an den Unglücksort entsandt. Die Wucht der Detonation war so gewaltig, dass die Druckwelle noch in einem Umkreis von 50 Kilometern zu spüren war. Sie richtete erhebliche Schäden an der Hafeninfrastruktur an und wird den Im- und Export des Landes auf unabsehbare Zeit beeinträchtigen. Schahid Radschaei ist der größte Containerhafen des Landes und Teil des Haupthafens von Bandar Abbas in der Provinz Hormusgan. Dort wird mehr als ein Drittel des iranischen Seehandels abgewickelt.

Sportlich

Wird Johann Wadephul Außenminister?

Gleich zu Wochenbeginn wollen CDU und CSU ihre Kandidaten für das neue Bundeskabinett vorstellen / SPD will an diesem Mittwoch die Namen nennen

BERLIN (dpa). Vor der Entscheidung der CDU über den schwarz-roten Koalitionsvertrag gewinnt die künftige Ministerriege der Union immer mehr Konturen. CDU-Politiker Johann Wadephul soll nach Informationen des Portals „Table Media“ Außenminister einer Regierung unter einem Bundeskanzler Friedrich Merz werden. Die Energiemanagerin und frühere CDU-Abgeordnete Katherina Reiche werde das Wirtschaftsministerium übernehmen, die schleswig-holsteinische Bildungsministerin Karin Prien soll

le das neue Bildungsressort führen. Nach Informationen des Senders n-tv soll der bisherige Erste Parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Thorsten Frei (CDU), Kanzleramtschef werden. Das Innenministerium solle CSU-Landesgruppenchef Alexander Dobrindt leiten. Die CSU entsende zudem die ehemalige Digital-Staatsministerin im Kanzleramt, Dorothee Bär, an die Spitze des Forschungs- und Raumfahrtministeriums.

Ein CDU-Sprecher sagte auf Anfrage, man äußere sich zu den

Spekulationen nicht. Er verwies auf die für diesen Montag geplante Vorstellung der Kabinettsbesetzung. Dann will CDU-Chef Merz in Berlin die künftigen Minister präsentieren, die seine Partei in die Bundesregierung entsendet. Parallel dazu stellt CSU-Chef Markus Söder seine Kandidaten in München vor.

Der Fachpolitiker Wadephul aus Schleswig-Holstein wäre erster CDU-Außenminister seit fast 60 Jahren. Spekuliert wurde auch über den früheren nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Armin Laschet. Prien

gehörte auch zum Koalitionsverhandlungsteam der CDU. Für Reiche wiederum wäre es eine Art Comeback: Von 1998 bis 2015 gehörte sie dem Bundestag an. Sieben Jahre davon war sie Mitglied der Bundesregierung als Parlamentarische Staatssekretärin.

Die CDU stellt laut Koalitionsvertrag sieben der 17 Ministerinnen und Minister, ebenso wie die SPD. Auf die CSU entfallen drei Ressorts. Die SPD will ihre Kandidatinnen und Kandidaten für das neue Kabinett erst nach dem Ende ihres Mitgliederent-

scheids über den Koalitionsvertrag präsentieren. Die SPD lässt ihre 358.000 Mitglieder über das Vertragswerk mit der Union entscheiden. Bis diesen Dienstag um 23.59 Uhr können sie online ihre Stimmen abgeben. Das Ergebnis soll am Mittwoch bekannt gegeben werden. Neben der Mehrheit der Stimmen ist die Beteiligung von 20 Prozent der Parteimitglieder notwendig. Die Partei-Jugend ist unzufrieden mit dem Koalitionsvertrag, trotzdem gilt eine mehrheitliche Zustimmung mangels Alternative als wahrscheinlich. Die einzigen

Alternativen wären eine Koalition zwischen Union und AfD, eine Minderheitsregierung oder die Neuwahl des Bundestags.

Mit Verweis auf den Stimmenzuwachs der AfD appellierte die SPD-Vorsitzende Saskia Esken eindringlich an die Mitglieder ihrer Partei, für den Koalitionsvertrag zu stimmen: „Unsere Aufgabe in der nächsten Legislatur ist ganz klar – manche sagen sogar, das sei unsere letzte Chance –, wir müssen das Vertrauen in die Demokratie wiedererlangen, erneuern und ihre Feinde zurückdrängen.“

Bleiben Sie seriös informiert!



Fundierte Recherche statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause! Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt
Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTARE



Für die neue Regierung kommt es auf die Wirtschaft an

Von Birgit Marschall
kommentar@vrm.de

Deutschland steht vor einer weiteren entscheidenden Woche: An diesem Montag stimmt die CDU über den schwarz-roten Koalitionsvertrag ab, zugleich geben CDU-Chef Friedrich Merz und CSU-Vorsitzender Markus Söder bekannt, wer die der Union zufallenden Ministerposten bekommt. Am Mittwoch veröffentlicht die SPD das Ergebnis ihrer Mitgliederbefragung. Vor allem dieser Termin wird mit Spannung erwartet, denn in der SPD sind nicht alle begeistert vom Koalitionsvertrag, insbesondere die Jusos nicht. Trotzdem wird mit einer klaren Mehrheit gerechnet.

Geht alles gut, nimmt die neue Regierung ihre Arbeit am 6. Mai auf. Das ist dann auch höchste Zeit, denn seit dem Bruch der Ampelkoalition Anfang November ist fast ein halbes Jahr vergangen. US-Präsident Donald Trump ist erst seit 100 Tagen im Amt, aber er hat die Weltordnung gehörig in Unordnung gebracht. Zoll-Konflikte, Börsenstürze, militärische Herausforderungen – die Bundesregierung muss einen wirtschafts- und außenpolitischen Schnellstart hinlegen, um Deutschland wieder in die Spur zu bringen.

Ohne mehr wirtschaftliches Wachstum wird es nicht gehen. Deshalb sollte die neue Regierung hier ihren Fokus setzen. Merz plant ein Sofortprogramm für die Wirtschaft mit Sonderabschreibungen auf Investitionen von 30 Prozent, Planungsbeschleunigung und Bürokratieabbau. Das ist gut so – doch ob es ausreicht, um die festsitzende negative Stimmung bei Investoren zu drehen, ist fraglich. Wahrscheinlich wird die Regierung hier noch draufsatteln müssen. Vor allem die Aussicht auf drastisch steigende Sozialbeiträge könnte Merz’ „Investitionsbooster“ konterkarieren. Es ist enttäuschend, dass sich Union und SPD nicht auf Maßnahmen einigen können, die den drohenden Beitragsanstieg stärker bremsen. In der Rentenpolitik hat die SPD ein „Weiter so“ durchgesetzt.

Auf die Wirtschaft kommt es an – das weiß Merz als Wirtschaftsanwalt und ehemaliger Top-Lobbyist großer Firmen nur zu gut. Wer im Kabinett Finanz-, Wirtschafts- und Arbeitsminister wird, ist daher herausragend wichtig. Dass die SPD mit dem Finanzministerium das wirtschaftspolitische Machtzentrum neben dem Kanzleramt übernimmt, ist für Merz ein Unsicherheitsfaktor: Union und SPD verfolgen schließlich sich oft widersprechende wirtschaftspolitische Konzepte. Erstaunlich ist auch, dass Merz den Posten des Wirtschaftsministers offenbar nicht mit einem Schwergewicht aus der Bundespolitik besetzen kann, weil sein Generalsekretär Carsten Linnemann nicht will und CDU-Vize Jens Spahn Fraktionschef werden soll.

Rückt Frieden in der Ukraine näher?

Nach Treffen von Selenskyj mit Trump am Rande der Trauerfeier für den Papst keimt neue Hoffnung auf Waffenruhe

Von Ulf Mauder
und Julia Naue

ROM/MOSKAU. Nach einem Gespräch von US-Präsident Donald Trump mit dem ukrainischen Staatschef Wolodymyr Selenskyj in Rom am Rande der Trauerfeier für Papst Franziskus gibt es neue Hoffnung auf eine Waffenruhe im Krieg in der Ukraine. Selenskyj betonte nach den einzelnen Treffen mit Trump, mit dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron, Italiens Regierungschefin Georgia Meloni und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, dass die Ukraine zu einem bedingungslosen Waffenstillstand bereit sei. Nun sei Russland aufgefordert, dem zuzustimmen.

Russland zu Verhandlungen ohne Vorbedingungen bereit

In Moskau sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow nach US-Gesprächen mit Trumps Sondergesandtem Steve Witkoff am Freitag nach Meldung der russischen Nachrichtenagentur Interfax: „Während des gestrigen Gesprächs mit Trumps Gesandtem Witkoff bekräftigte Wladimir Putin, dass die russische Seite bereit ist, den Verhandlungsprozess mit der Ukraine ohne Vorbedingungen wieder aufzunehmen.“ Bisher hatte Putin zwar immer wieder seine Bereitschaft zu Gesprächen mit Kiew betont. Er erklärte dann aber, dass Selenskyj erst sein Dekret zurückziehen müsse, das solche Gespräche untersagt. Wenn dies als Vorbedingung wegfiel, dann könnte es eine Lage wie zu Beginn des Krieges geben, als Ukrainer und Russen direkt über ein Ende des Krieges verhandelten.

Trump zeigte nach dem Treffen mit Selenskyj im Petersdom, das nur 15 Minuten gedauert haben soll und sehr friedlich verlief, Zweifel an den Gesprächen mit Putin.



Volodymyr Selenskyj (rechts) und Donald Trump bei ihrem Treffen im Vatikan.

Foto: Ukrainian Presidential Press Service/AP/dpa

Der US-Präsident strebt ein schnelles Ende des Krieges an. Nun kritisierte er Putin, den er eigentlich schätzt, und fragte, ob der Kremlchef überhaupt ein Interesse habe daran, den Krieg zu beenden.

Trump drohte Russland mit Sanktionen. Er schrieb auf dem Rückflug von Rom in die USA auf seinem Online-Sprachrohr Truth Social, dass es für Putin keinen Grund gegeben habe, in den vergangenen Tagen Raketen auf zivile Gebiete, Städte und Dörfer in der Ukraine zu feuern. „Es bringt mich zum Nachdenken: Vielleicht will er den Krieg gar nicht beenden, sondern hält mich nur hin – und muss anders behandelt werden (...)“. Der US-Präsident nannte als Beispiel sogenannte Sekundärsanktionen, also Maßnahmen gegen Drittländer, Unternehmen oder Einzelpersonen, die weiter mit Russland Ge-

schaften machen. Er deutete auch an, Russland noch weiter vom internationalen Bankensystem abschneiden zu wollen.

Russland setzen Sanktionen zwar wirtschaftlich massiv zu. Aber auch westliche Experten erklären immer wieder, dass Moskau sich unerwartet gut dagegen behauptet. Russland betont, sich durch die Strafmaßnahmen nicht politisch beeinflussen zu lassen. Auch den Krieg konnten die westlichen Sanktionen bisher nicht stoppen.

Rückgabe der Krim eine „lächerliche Forderung“

Selenskyj bezeichnete sein erstes Wiedersehen mit Trump seit ihrem Streit im Februar als ein „gutes Treffen“. „Wir haben viel unter vier Augen besprochen“, teilte Selenskyj auf der Plattform X mit. Das Wei-

ße Haus sprach von einem „sehr produktiven“ Treffen und dankte Trump: „Ein sehr symbolisches Treffen, das das Potenzial hat, historisch zu werden, wenn wir gemeinsame Ergebnisse erzielen.“

In seinem Beitrag auf Truth Social betonte Trump auch, dass eine Rückgabe der 2014 von Russland annektierten Halbinsel Krim an die Ukraine eine „lächerliche Forderung“ sei. Der Republikaner schrieb erneut, dass der Krieg nie hätte beginnen dürfen und nicht begonnen worden wäre, wenn er damals Präsident gewesen wäre. Trump will auch Selenskyj Zugeständnisse abringen. Einen Verzicht etwa auf die Schwarzmeer-Halbinsel Krim oder andere von Moskau einverleibte Gebiete im Osten der Ukraine hatte Selenskyj bisher kategorisch abgelehnt. Die Führung in Moskau spricht zwar von Fortschritten bei den

Verhandlungen mit Washington, verweist aber darauf, dass noch Detailfragen für eine Beendigung des Krieges zu klären seien. Moskaus Truppen eroberten indes nach Angaben des Verteidigungsministeriums die russische Region Kursk vollständig von den ukrainischen Streitkräften zurück, die dort Anfang August vergangenen Jahres einmarschiert waren. „Die Pläne des Kiewer Regimes, einen sogenannten strategischen Brückenkopf zu schaffen und unsere Offensive im Donbass zu stören, sind gescheitert“, sagte Russlands Generalstabschef Waleri Gerassimow.

Dagegen bezeichnete der ukrainische Generalstab die Behauptungen Moskaus als „Wunschdenken“. Die Kämpfe gingen weiter, hieß es in Kiew. Überprüfbar sind die Angaben der Kriegsparteien von unabhängiger Seite nicht.

Nach der Beisetzung ist vor dem Konklave

Für den Vatikan rückt nun die Wahl des 267. Papstes in den Fokus / Pietro Parolin ist der Favorit bei den Buchmachern

Von Manuel Schwarz,
Christoph Sator und Robert Messer

ROM. Schlicht und unscheinbar wirkt die letzte Ruhestätte von Papst Franziskus. Ein Grabstein aus Marmor, darauf steht „Franciscus“. Eine einzelne weiße Rose liegt daneben, als erstmals Gläubige und Besucher zum Grab des Pontifex in der Kirche Santa Maria Maggiore kommen. Unterschiedlicher könnte die Atmosphäre kaum sein zum Vortag, als Franziskus in einer Trauerfeier vor Hunderten Staatsgästen und Hunderttausenden Besuchern auf dem Petersplatz und anschließend bei einer Fahrt durch die Straßen Roms verabschiedet wurde.

Termin wohl schon in der ersten Mai-Woche

Am Sonntag war von der Hektik und Aufregung in Rom nichts mehr zu spüren – doch der nächste Höhepunkt steht schon bevor: Nach der Beisetzung von Franziskus rückt für die Kardinäle im Vatikan und viele der weltweit 1,4 Milliarden Katholiken das Konklave zur Wahl eines neuen Papstes in den Fokus.

Die höchsten Würdenträger der Kirche beraten bereits seit Tagen über die nächsten



Eine weiße Rose liegt auf dem schlichten Grab von Papst Franziskus.

Foto: dpa

Schritte. Möglicherweise wird schon an diesem Montag verkündet, wann das Konklave beginnen soll. Es wird vermutet, dass es für die 135 wahlberechtigten Kardinäle am 5. oder 6. Mai so weit sein dürfte. Dann schließen sie sich in der Sixtinischen Kapelle ein, um den 267. Papst zu wählen.

Kardinal Reinhard Marx vom Erzbistum München und Freising erwartet, dass das Konklave „wenige Tage“ dauern wird, also so wie alle Papstwahlen in den vergangenen Jahrzehnten. Seit den 1960er

Jahren waren die Wahlen stets nach höchstens drei Tagen entschieden.

Zweidrittelmehrheit der 135 Stimmberechtigten nötig

Für manche Beobachter ist der deutsche Kardinal zwar kein Kandidat auf das Papstamt, könnte dank seines Einflusses aber als „Königsmacher“, also Strippenzieher oder Stimmenbeschaffer, wichtig werden. „Ich glaube, ich bin im falschen Film“, sagte er jedoch dazu und ergänzte:

„Wir wählen keinen König.“

Offizielle Kandidaten für die Nachfolge von Franziskus gibt es nicht. Allerdings wird schon seit Tagen munter über Favoriten und Außenseiter spekuliert. Die Nummer eins bei den Buchmachern ist Pietro Parolin, der bislang als Kardinalstaatssekretär die inoffizielle Nummer zwei im Vatikan war und als Vertrauter von Franziskus galt. Am Sonntag leitete der 70-Jährige auf dem Petersplatz die erste Sonntagsmesse seit dem Tod von Franziskus.

Um Papst zu werden, muss ein Kardinal im Konklave die Stimmen von zwei Dritteln des Kollegiums bekommen. Am ersten Tag ist ein Wahlgang angesetzt, in den folgenden dann jeweils vier. Ist ein neuer Pontifex gefunden, steigt weißer Rauch aus dem extra für die Wahl auf das Dach der Sixtinischen Kapelle angebrachten Schornstein auf. Im Anschluss wird das berühmte „Habemus Papam“ den wartenden Menschen auf dem Petersplatz zugerufen. Just auf jenem zentralen Platz im Vatikan und in den vielen Straßen drumherum hatten am Samstag Hunderttausende Abschied genommen von Franziskus. Fünf Tage nach dessen Tod im Alter von 88 Jahren erinnerten sich die Gläubigen und Schaulustigen, Pilger und Ehrengäste, Staatschefs und Geistlichen an das Pontifikat von Franziskus.

Beerdigt wurde der Papst in der Basilika Santa Maria Maggiore, vor der sich schon am ersten Tag nach der Beisetzung Warteschlangen von Hunderten Metern bildeten. Die Menschen wurden gebeten, zügig am Grab vorbeizugehen. Einige weinten, als sie vor der Marmortafel standen, der Tafel mit der weißen Rose und dem einen Wort: „Franciscus“.



Hilft die Beerdigungsdiplomatie der Ukraine? Abwarten

Von Stephen Weber
stephen.weber@vrm.de

Die Symbolkraft, die von dem Foto ausgeht, ist gewaltig. Die Aufnahme zeigt US-Präsident Donald Trump und Ukraines Präsident Wolodymyr Selenskyj im Petersdom in einem intimen Gespräch – nach der Beerdigung von Papst Franziskus – und schürt Funken der Hoffnung: Hoffnung auf eine Annäherung zwischen den USA und der Ukraine. Doch von einer Wendemarke in Ukraines Krieg mit Russland zu sprechen, wäre verfrüht – insbesondere angesichts von Trumps erratischer Art. Was Trump und Selenskyj im Petersdom besprochen haben, wissen nur die beiden. Man kann den Inhalt höchstens errahnen, vor allem, weil Trump anschließend – für seine Verhältnisse – Russlands Präsident Wladimir Putin ungewöhnlich scharf dafür kritisierte, weiterhin die zivile Infrastruktur in der Ukraine anzugreifen. Das ist keine neue Information, doch Selenskyj könnte sie im Zuge einer Art „Beerdigungsdiplomatie“ im richtigen Moment weitergegeben haben. Trumps darauffolgende harsche Nachricht beweist aber einmal mehr, wie wankelmütig und leicht beeinflussbar der US-Präsident ist. Ein Telefonat mit Putin – und das Pendel könnte wieder in die andere Richtung ausschlagen. Vorgangene Woche hatte Trump einen sogenannten US-Friedensplan vorgestellt, der weder für die Ukraine noch für die EU akzeptabel war. Stattdessen liest er sich wie ein Dokument, das im Kreml verfasst und ins Weiße Haus gefaxt wurde – unter anderem soll die Ukraine die russische Annexion der Krim anerkennen. Ein diplomatisches Ende des Krieges ist demnach ebenso wenig in Sicht wie ein militärisches. Vielleicht war das Bild im Petersdom doch nur das: ein kurzer Hoffnungsschimmer im Schatten eines langen Krieges.

Russische Rockergang fährt nach Berlin

MOSKAU (dpa). Russische Biker des berühmten nationalistischen Motorradclubs „Nachtwölfe“ sind in Moskau zum Weltkriegsgedenken nach Berlin aufgebrochen. Anlass ist der 80. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkriegs – den wollen die „Notschnyje Wolki“ am 9. Mai am Sowjetischen Ehrenmal im Treptower Park in Berlin begehen. „Das wird nicht nur den Sieg über den Faschismus symbolisieren, sondern auch die unvergänglichen Werte friedlicher Koexistenz und die Freundschaft der Völker“, teilen die Rocker vorab mit. Unklar ist aber, ob ihnen tatsächlich die Einreise in die EU gelingt.

„Nachtwölfe“ gelten als Unterstützer Putins

Fast eine Stunde dauerte es, bis Hunderte Motorradfahrer vom Clubgelände gefahren waren. In Moskau wurden Straßen für sie gesperrt. Teilweise trugen sie Camouflage-Uniformen, teilweise Kутten mit dem Aufdruck des zähnefletschenden Wolfes samt Feuerschweif. Mit dabei hatten sie Fahnen des Clubs, aber auch russische und deutsche. Auch der Buchstabe „Z“, das in Deutschland verbotene Symbol des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine, war auf einigen Fahrzeugen zu sehen. Die „Nachtwölfe“ gelten als Unterstützer des russischen Präsidenten Wladimir Putin. Dieser tourte 2014 mit ihnen über die annektierte Schwarzmeer-Halbinsel Krim.

Dass es in Deutschland eine Debatte gibt, ob russische Vertreter zu offiziellen Weltkriegsgedenken kommen dürfen oder nicht, ist auch im Club bekannt. „Russland hat niemanden zu fragen und Russland fragt niemanden“, sagte Mitglied Sven dazu. Irgendjemand von den „Nachtwölfen“ werde schon in Berlin sein am 9. Mai, das sei sicher.

Golfstaaten zahlen Syriens Schulden

DAMASKUS (dpa). Die reichen Golfstaaten Saudi-Arabien und Katar wollen Syriens Schulden bei der Weltbank in Höhe von 15 Millionen US-Dollar begleichen. Das teilten die beiden Länder am Sonntag gemeinsam mit. Durch den Schritt kann die Weltbank die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in Syrien nach einer 14 Jahre langen Pause wieder aufnehmen. Syriens Außenministerium bedankte sich und erklärte, der Schritt ebne den Weg zur wirtschaftlichen Erholung und zum Wiederaufbau. Das von Bürgerkrieg und anhaltenden Konflikten geplagte Syrien ist in weiten Teilen zerstört. Die Vereinten Nationen schätzen die Kosten für den Wiederaufbau auf 250 bis 400 Milliarden US-Dollar.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Lt.), Katharina Volkmann (Lt.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Nicole Suckert

„Eine nationale Tragödie“

Die gewaltige Explosion im Hafen von Bandar Abbas führt den Iranern vor Augen, wie verletzlich sie sind

Von Thomas Seibert

BANDAR ABBAS. Orangefarbener Rauch quillt aus einem Lagergelände im iranischen Hafen Bandar Abbas, eine Feuersäule steigt auf und breitet sich aus, Menschen rennen um ihr Leben – dann fliegt ein Teil der Hafenanlage in die Luft: Videos im Internet dokumentierten eine Explosionskatastrophe in Bandar Abbas, bei der am Samstag mindestens 40 Menschen getötet wurden. Das Regime in Teheran erklärte, im Hafen seien „einige Chemikalien“ explodiert. Vieles spricht dafür, dass es sich um Raketentreibstoff handelte. Ob Unfall oder Sabotageakt: Die Explosion führte den Iranern nach Einschätzung von Experten vor Augen, welche Zerstörungen ein Krieg mit den USA und Israel anrichten würde.

Wichtigster Umschlagplatz für Seehandel des Landes

Die iranischen Behörden riefen nach der Explosion am Samstagmittag im Gebiet um den Hafen den Notstand aus und warnten vor Luftverschmutzung durch chemische Stoffe wie Ammonium. Krankenhäuser in umliegenden Provinzen und der Hauptstadt Teheran stellten sich auf die Behandlung der mindestens 1.139 Verletzten ein. Sechs Menschen würden noch vermisst, berichtete die staatliche Nachrichtenagentur Irna. Die Brandbekämpfung, die von Hubschraubern und Löschflugzeugen unterstützt wurde, dauerte am Sonntag noch an.

Für den Iran sei die Explosion „eine nationale Tragödie“, sagte der Iran-Experte Arash Azizi von der Universi-



Feuerwehrlaute sichern das Hafengelände von Bandar Abbas während schwarzer Rauch in den Himmel steigt, nachdem eine massive Explosion die Anlage erschüttert hatte. Foto: Mohammad Rasoul Moradi/Islamic Republic News Agency (Irna)/AP/dpa

tät Boston dieser Zeitung. Viele Normalbürger wollten den Opfern helfen. So gebe es großen Andrang an den Sammelstellen für Blutspenden.

Bandar Abbas an der Nordküste des Persischen Golfs gegenüber von Dubai ist der wichtigste Hafen von Iran für den internationalen Handel. Die Explosion ereignete sich in Shahid Radschaei, dem Containerhafen von Bandar Abbas, über den laut Irna fast 80 Prozent des iranischen Containerhandels abgewickelt werden. Sollte der Hafen länger

geschlossen bleiben, könnte das die Krise der iranischen Wirtschaft verschärfen.

Der Knall der Explosion war laut der Nachrichtenagentur Reuters noch in mehr als 25 Kilometer Entfernung zu hören. Die Regierung ordnete eine Untersuchung an. Die Lagerbedingungen für Chemikalien im Hafen seien bereits in der Vergangenheit als fahrlässig kritisiert worden, erklärte die Katastrophenschutzbehörde. Die Bilder aus Bandar Abbas erinnerten an die Explosion im Hafen der libanesi-

schen Hauptstadt Beirut vor fünf Jahren, bei der tausende Tonnen Ammoniumnitrat in die Luft geflogen waren.

In Bandar Abbas explodierten nach Einschätzung von Experten große Mengen des Raketentreibstoffs Ammoniumperchlorat. Der Stoff sei im März aus China geliefert worden, meldete die Nachrichtenagentur AP unter Berufung auf die Firma Ambrey, die Reedereien in Sicherheitsfragen berät. Der Iran habe den Treibstoff in China bestellt, weil die Streitkräfte

beim Beschuss auf Israel im vergangenen Jahr viele Raketen verbraucht hätten.

Laut „New York Times“ bestätigte ein Informant aus Kreisen der iranischen Revolutionsgarde, dass in Bandar Abbas größere Mengen eines Bestandteils von Raketentreibstoff explodierte; die Garde ist für das iranische Raketenprogramm zuständig.

Sollte sich bestätigen, dass in Bandar Abbas frisch importierter Raketentreibstoff in die Luft flog, wäre die Explosion nicht nur ein wirtschaftlicher,

Wen holt Merz ins Kabinett?

Tag der Entscheidung: Auf der Zielgeraden steigt die Spannung bei den wahrscheinlichen Koalitionspartnern Union und SPD

Von Hagen Strauß

BERLIN. Das politische Berlin ist in Bereitschaft. Am Wochenende sollte zumindest auf Unionsseite klar werden, wer in einer künftigen Koalition mit der SPD Ministerin oder Minister werden wird. Der voraussichtliche Kanzler Friedrich Merz (CDU) führte letzte Gespräche – während der noch amtierende Regierungschef Olaf Scholz (SPD) in Rom bei der Beerdigung des Papstes weilte. Es sind Tage der Entscheidungen, die jetzt für Schwarz-Rot anstehen.

Um welche Posten wird besonders gerungen?

Auf Unionsseite offenbar vor allem um den Posten des Wirtschaftsministers. In der Partei wird trotz gekappter Zuständigkeiten ein personeller Aufschlag erwartet, der überrascht und überzeugt. Kein einfaches Unterfangen für Merz. Sein Generalsekretär Carsten Linne-mann hat abgewunken, Wirtschaftsexperte Jens Spahn wird wohl Fraktionschef der Union werden. Grundsätzlich gilt, dass Merz mit seinem Personal auch ein Aufbruchsignal senden muss, schließlich will er zügig Erfolge vorweisen und die Stimmung im Land drehen. Bei der CSU wird mit Spannung erwartet, wen die Bayern als Innenminister nominieren – und wer die Landesgruppe im Bundestag führen wird. Und bei der SPD steht vor allem die Besetzung des Finanzministeriums im Fokus: Wird SPD-Chef Lars Klingbeil Kassenwart?

Wie geht es weiter bei der Union?
Die CSU hat bereits per Vor-



Der voraussichtliche Kanzler Friedrich Merz muss mit seinem Personal auch ein Aufbruchsignal senden, schließlich will er zügig Erfolge vorweisen und die Stimmung im Land drehen. Foto: dpa

standsbeschluss grünes Licht für den Koalitionsvertrag gegeben. Die CDU kommt an diesem Montag zum kleinen Parteitag in Berlin zusammen, zum sogenannten Bundesausschuss. Fünf Stunden wird beraten und dann abgestimmt werden, Merz wird in seiner Rede für ein deutliches Ja werben. 160 Delegierte werden erwartet. Der Bundesausschuss ist laut Parteistatut das zweithöchste Beschlussorgan der CDU. Er rangiert damit hinter dem Bundesparteitag, der mit 1001 Delegierten deutlich größer ist.

Was macht die SPD?
Sie wartet ab. Denn nach bis

Mitternacht am Dienstag können die rund 360.000 Mitglieder über den Koalitionsvertrag abstimmen. Zwischenstände, etwa mit Blick auf die Beteiligung, wollte die Partei nicht nennen. Verkündet werden soll das Ergebnis am Mittwoch. Es wird auf eine deutliche Zustimmung der Mitglieder gehofft. Der Vorsitzende des konservativen Seehamer Kreis in der SPD, Fraktionsvize Dirk Wiese, warb nochmal für ein Ja. „Die Bürgerinnen und Bürger haben die klare Erwartung, dass die Koalition aus CDU, CSU und SPD jetzt an die Arbeit geht und sich den Herausforderungen stellt“, sagte Wiese dem Berliner Büro

dieser Zeitung. Dem Koalitionsvertrag könne man „guten Gewissens zustimmen“. Wiese widersprach damit dem Juso-Vorsitzenden Philipp Türmer, der das Nein seiner Organisation am Freitag bekräftigte. Eine Ablehnung des Vertrages sei „keine Staatskrise“, man könne sich neu verständigen, so Türmer. Nachverhandlungen mit der Union wird es aber nicht geben. Ihre Ressortchefs will die SPD erst nach der Befragung bekanntgeben.

Was folgt nach einem Ja zum Koalitionsvertrag?

Die Unterschrift unter den Koalitionsvertrag soll dem Verneh-

men nach am 5. Mai erfolgen, offenbar im Berliner Gasometer in Schöneberg. Das wäre dann einen Tag vor der Kanzlerwahl, die am 6. Mai im Bundestag stattfinden wird. Anschließend folgt die Übergabe des Kanzleramtes durch Scholz an Merz. Ein Kanzler Merz will direkt nach seiner Wahl auch zu seiner ersten Auslandsreise aufbrechen, voraussichtlich nach Paris, wie es heißt. Noch vor der Sommerpause will sich der CDU-Chef mit US-Präsident Donald Trump treffen. Auch die Vereidigung der neuen Minister wird dann zügig stattfinden. Und im Parlament sollen in den beiden darauffolgenden Sitzungswochen die Ausschussvorsitze bestimmt werden – was wegen des Streits um die Beteiligung der AfD spannend werden dürfte.

Welche Planungen gibt es noch?

Bis zum Sommer will die Koalition bereits die ersten wichtigen Weichen stellen. Überlegt wird daher aus von Unionsseite, die parlamentarische Sommerpause zu verkürzen und bis weit in den Juli hinein zu tagen. Ganz oben auf der Agenda stehen dem Vernehmen nach Maßnahmen für die Wirtschaft und Pläne, „die sofort bei den Menschen ankommen“. Konkret zählen dazu etwa die verbesserten Abschreibungen, der Bürokratierückbau und die Einführung der Aktivrente. Auch soll bis Mitte Juli die sogenannte „Migrationswende“ angegangen werden – durch verschärfte Grenzkontrollen und Zurückweisungen. Und: Schwarz-Rot plant angesichts der Haushaltslage einen Kassensturz.

Wolf gewinnt BSW-Machtkampf

GERA (dpa). Der wochenlange Machtkampf mit Parteichefin Sahra Wagenknecht um die Besetzung der Thüringer BSW-Parteispitze ist entschieden: Thüringens Vize-Ministernpräsidentin Katja Wolf, die in Deutschlands einziger Brombeer-Koalition mit CDU und SPD das BSW-Gesicht ist, bleibt Landeschefin. Die 49-Jährige gewann am Samstag auf einem Parteitag in Gera eine Kampfkandidatur gegen die von Wagenknecht unterstützte Landtagsabgeordnete Anke Wirsing.

Die BSW-Gründerin hatte kurz vor dem Parteitag in einem Brief an die Mitglieder eine „Neuaufstellung des Landesvorstandes“ und die Trennung von Regierungs- und Parteiamt verlangt – und damit Front gegen Finanzministerin Wolf gemacht. Die Thüringer Parteibasis folgte dem Wagenknecht-Kurs mehrheitlich nicht. Wolf wurde mit 61 Stimmen wiedergewählt, die bisher in der Landespolitik kaum in Erscheinung getretene Wirsing bekam 35 Stimmen.

„Hätten andere Entscheidung schlauer gefunden“

Wolfs pragmatischer Politikstil, der nach einem der bisher größten BSW-Wahlerfolge im vergangenen Herbst mit 15,8 Prozent eine Regierungsbeteiligung der jungen Partei ermöglichte, stößt nicht nur bei Wagenknecht auf Kritik. „Wir hätten eine andere Entscheidung schlauer gefunden“, sagte BSW-Generalsekretär Christian Leye. Nun müsse der neue Thüringer Landesvorstand liefern und zeigen, dass er das Vertrauen von potenziellen Wählern zurückgewinnt, den Parteaufbau voranbringt und die Regierungsarbeit kritisch begleitet.

BULLE & BÄR



Die Ära der Globalisierung endet aktuell unter Trump

Von Stefan Wolff
wirtschaft@vrm.de

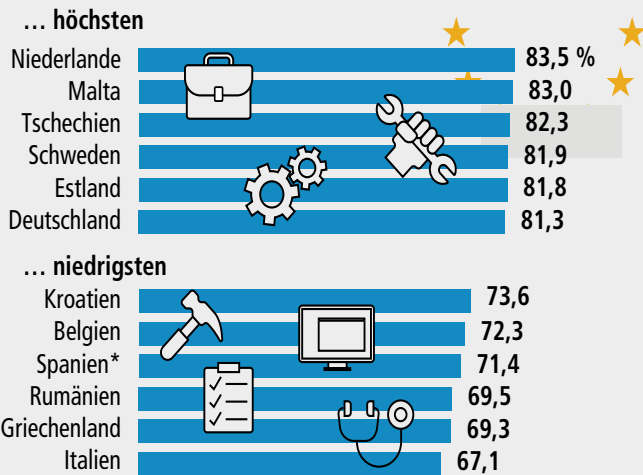
Vorschusslorbeeren vertrocknen schnell in Politik und Wirtschaft. Schon nach 100 Tagen ziehen Beobachter bei CEOs und Staatschefs gleichermaßen eine erste Bilanz, um zu sehen, ob der Besen denn auch so gut kehrt, wie man es von ihm erwartet hatte. Bei Amtsantritt des neuen US-Präsidenten waren die Erwartungen ebenso niedrig, wie die Befürchtungen hoch waren. Aus Sicht der europäischen Wirtschaft und der Finanzmärkte konnte Donald Trump den Erwartungslimbo spielend unterbieten. Mit seiner erratischen Ankündigung, Rücknahme und Aussetzung von Zöllen versetzte er sämtliche Beteiligte in helle Aufregung und die Börsen in eine dramatische Achterbahnfahrt. War vor ein paar Tagen noch vom Ausverkauf Amerikas die Rede, so spricht man inzwischen von der Renaissance amerikanischer Hightech-Werte. An solche Gegensätze und Superlative wird man sich wohl gewöhnen müssen. Angst und Gier werden sich an der Börse die Klinke in die Hand geben. Lange vor Ablauf der 100 Trump-Tage war klar, dass die bekannten Handelsmechanismen außer Kraft gesetzt worden sind. Im Grunde genommen endet aktuell die Ära der Globalisierung. In der neuen Handelswelt wird es nur noch darum gehen, wer wen am effektivsten über den Tisch zieht. Zumindest im Verhältnis zu den USA wird das so sein. Trump fühlt sich von der Welt betrogen und will Rache. Dass das in erster Linie die Verbraucher in den USA ausbaden, scheint egal zu sein. Über höhere Preise und sinkenden Wohlstand zahlen sie die Zeche. Für Europa ergeben sich in diesem Chaos durchaus Chancen. Es ist aber auch an der Zeit, sich an die wichtigste Währung im Geschäftsleben zu erinnern: Vertrauen. Diesbezüglich sind die USA aktuell blank.

Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung vom Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.

GRAFIK DES TAGES

ERWERBSTÄTIGE EU

75,8 Prozent der 20- bis 64-Jährigen in der EU waren im Jahr 2024 erwerbstätig. In diesen EU-Ländern war die Beschäftigungsquote am ...



*Daten bedingt vergleichbar wegen abweichender Datengrundlage

017544
Globus

Quelle: Eurostat

Bearbeitung: vrm/ff

PRIVATE RENTENVERSICHERUNGEN

RENTENVERSICHERUNG MIT FONDS

Versicherer	Mögliche Monatsrente im 1. Jahr		
	Tarif	in Euro	Kontakt
Canada Life	Generation private plus	550,00	06102/3 06 18 00
Axa	ALVI 1 Relax Rente	410,00	0800/3 20 32 05
LV 1871	MeinPlan - FRV PCS	398,00	089/5 51 67 18 71
Signal Iduna	SI Global Garant Invest	391,00	0231/1 35 98 41
Alte Leipziger	Alfonds FR15	390,00	06171/66 00
Baloise	Best Invest (FRN/FRE)	387,00	www.baloise.de
Allianz	Komfort Dynamik	386,00	0800/4 10 01 04

Berechnungsgrundlage/Modellfall: Angebote mit mind. 80% Beitragsgarantie. Mann / Frau, 30 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.06.2025, mtl. Beitrag 150 Euro, dynamischer Rentenbezug, Vertragslaufzeit 37 Jahre bis 67; Todesfallschutz: Guthaben in der Ansparzeit, Rentengarantiezeit 10 Jahre im Rentenbezug, Wertentwicklung nach Abzug der Fondskosten.

KLASSISCHE PRIVATE RENTENVERSICHERUNG

Versicherer	Garantierte Monatsrente		
	Tarif	in Euro	Kontakt
Stuttgarter	FlexRente classic	208,00	0711/66 50
Alte Leipziger	AR10	206,00	06171/66 00
Alte Leipziger	AR15	200,00	06171/66 00
Württembergische	KlassikClever ARC	196,00	0711/66 20
Inter	Mein Leben	190,00	0621/42 74 27
Allianz	Perspektive RSKU1U	183,00	0800/4 10 01 04
Volkswohl Bund	IR Klassik Modern	152,00	0231/5 43 31 20

Berechnungsgrundlage/Modellfall: Mann / Frau, 30 Jahre alt, bei Versicherungsbeginn 01.06.2025. Monatlicher Beitrag 150 Euro. Vertragslaufzeit 37 Jahre mit 67; garantierte Monatsrente (hinzü kommen noch Überschüsse); Todesfallschutz: Guthaben in der Ansparzeit, Rentengarantiezeit 10 Jahre.

Stand: 25.04.2025
Quelle: [biallo.de](#)
M&M/Anbieter; ohne Gewähr

Das Risiko der Gesundheitsfragen:



Bisher mussten die Bürger für einen neuen Reisepass oder Personalausweis zweimal aufs Amt. Bald können sie sich einen Weg sparen und die fertigen Dokumente per Postident-Zustellung zu Hause empfangen.

Foto: dpa

Briefträger bringt neue Pässe

Ab 2. Mai können sich Antragsteller die Dokumente auch zuschicken lassen – gegen Gebühr

Von Volker Danisch

BONN. Einen neuen Personalausweis oder Reisepass können sich Antragsteller gegen eine Gebühr auch bequem nach Hause schicken lassen statt die Dokumente im Amt abzuholen. Der Bonner Mutterkonzern DHL Group kündigte den Versand über die Deutsche Post ab dem 2. Mai an. Auch das Bundesinnenministerium nannte den Tag als Startdatum des Direktversandes.

Für welche Dokumente gilt die neue Option?

Versickt werden nach Unternehmensangaben Personalausweise, Reisepässe, elektronische Aufenthaltstitel und eID-Karten, die von der Bundesdruckerei kommen. Für Führerscheine gelte die Option des Direktversandes nach Hause aber nicht.

Steckt der Briefträger den neuen Pass in den Briefkasten?

Nein. Das Verfahren nennt sich Postident-Zustellung. Zusteller der Deutschen Post händigten das Kuvert mit dem neuen Ausweisdokument an der Haustür aus, nachdem

sich der Empfänger mit einem gültigen Ausweisdokument legitimiert hat. Wer also etwa einen neuen Personalausweis erwarte, könne sich mit seinem Reisepass legitimieren, sagte ein DHL-Sprecher. Oder der Reisepass werde für den neuen Personalausweis vorgezeigt.

Wie erfahre ich von der geplanten Zustellung?

Über den voraussichtlichen Zustelltag erhielten die Bürger eine E-Mail-Benachrichtigung, damit sie ihre Anwesenheit daheim planen könnten, sagte ein Sprecher des Bundesinnenministeriums. Die Übergabe der Postsendung mit dem Ausweisdokument erfolgt nur persönlich. Die Sendung könne nicht an Dritte durch den Postdienstleister übergeben werden oder auf der Fußmatte vor der Wohnungstür, im Briefkasten oder an anderen Orten hinterlegt werden.

Was passiert, wenn ich nicht zu Hause bin?

Der Vertrag zwischen der Bundesdruckerei GmbH und dem Postzustelldienst sieht nach Angaben des Bundesinnenministeriums eine Lage-

rung der Postsendung mit dem Ausweisdokument in der Postfiliale für sieben Werktage vor, wenn die Person während des Zustellversuchs an der Wohnanschrift nicht angetroffen werden konnte. Nur wenn der Bürger seine Postsendung nicht innerhalb der Frist abhole, werde die Sendung anschließend an die ausstellende Behörde weitertransportiert, wo das Ausweisdokument bis zur Abholung durch den Bürger sicher lagern werde, erklärte ein Ministeriumssprecher.

Was kostet der bequeme Postweg nach Hause?

Die Gebühren für den Direktversand sind auf 15 Euro festgelegt worden. Dabei handelt es sich um Zusatzgebühren, die neben den üblichen Kosten anfallen. Der Betrag wird direkt bei der Antragstellung in der Behörde bezahlt, erklärte DHL. Bei Personalausweisen, elektronischen Aufenthaltstiteln und eID-Karten für EU-Bürger sei die Option des Direktversandes nach dem 16. Geburtstag möglich, erläuterte DHL. Reisepässe könnten ab dem 18. Geburtstag mit der

Option Direktversand beantragt werden.

Was passiert mit meinem alten Ausweis?

Die Entwertung des alten Ausweisdokuments erfolge stets zum Zeitpunkt der Beantragung in der Pass- und Ausweisbehörde vor Ort. Der Bürger könne das entwertete Ausweisdokument wie gewohnt als Andenken behalten, erklärte das Ministerium.

Wie lief das Ganze bisher ab?

Bisher müssen Antragsteller für ein neues Ausweisdokument in der Regel zweimal zum kommunalen Amt – um es zu beantragen und abzuholen. Das erfordert entsprechend auch Kapazitäten und Termine bei den kommunalen Mitarbeitern in den Ämtern.

Was sagen die Kommunen?

Die Kommunen fordern seit Längerem, dass die Bundesdruckerei Ausweisdokumente direkt an die Bürger versendet. Das würde Bürger und Verwaltung entlasten, hatte etwa der Städtetag NRW erklärt. Bei einem Direktversand könnten deutlich mehr Anträge bearbeitet werden.

Bürokratie überlastet den Mittelstand

FRANKFURT (dpa). Beschäftigte in mittelständischen Unternehmen verbringen im Schnitt etwa sieben Prozent ihrer Arbeitszeit mit bürokratischen Prozessen. Das entspricht durchschnittlich 32 Stunden im Monat pro Unternehmen – oder insgesamt 1,5 Milliarden Arbeitsstunden im Jahr im Mittelstand. Das zeigt das repräsentative „Mittelstandspanel“ der staatlichen Förderbank KfW unter rund 10.000 kleinen und mittleren Unternehmen aus allen Branchen.

Insgesamt kostet es den Mittelstand der Erhebung zufolge rund 61 Milliarden Euro im Jahr, sämtliche Vorgaben umzusetzen. Zwar seien geregelte Verfahren eine wesentliche Grundlage des Wirtschaftssystems, sagte KfW-Mittelstandsexperte Michael Schwarz. „Mit zunehmender Bürokratie steigt jedoch das Risiko, dass die Kosten den Nutzen übersteigen.“ So sei der Abbau von Bürokratie aus Sicht des Mittelstands derzeit das drängendste wirtschaftspolitische Thema. Nach einer Erhebung des Ifo-Instituts von Ende 2024 geben deutsche Unternehmen im Schnitt rund 6 Prozent ihrer Umsätze für Bürokratiekosten aus.

Weinkauf direkt beim Winzer

MAINZ (dpa). Liebhaber deutscher Spitzenweine kaufen immer häufiger beim Winzer. „Die Leute suchen den direkten Kontakt zum Erzeuger wieder“, sagte der Präsident des Verbands Deutscher Prädikatsweingüter (VDP) Steffen Christmann, am Rande der Weinbörse in Mainz. Der Anteil des Verkaufs im Direktvertrieb ab Hof habe bei den VDP-Betrieben 2024 um 3,5 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr zugelegt und liege nun bei einem Drittel (33 Prozent). Bei einigen Betrieben mache der Ab-Hof-Verkauf sogar bis zu 80 Prozent aus. Vor zehn Jahren habe dieser Weg noch als Auslaufmodell gegolten, sagte Christmann. Zum Ab-Hof-Verkauf kämen noch eigene Onlineshops mit einem Anteil von elf Prozent dazu. Externe Onlineshops machten rund fünf Prozent am Absatz der Weine der VDP-Betriebe aus.

Sparpotenzial beim Führerschein nutzen

In Deutschland eine Fahrerlaubnis zu bekommen, ist teurer denn je / Aktives Mitwirken und straffe Zeitplanung können die Kosten senken

Von Annette Jäger

Ein PKW-Führerschein kostet heute oft 3.500 Euro oder gar mehr. Gleichzeitig fällt über ein Drittel der jungen Leute durch die Fahrprüfung. Das ist ein zusätzlicher Kostentreiber. Durch aktives Mitwirken und eine straffe Zeitplanung lässt sich viel Geld sparen.

Gestiegene Kosten: Die Kosten für den Autoführerschein sind immens gestiegen. Lagen sie im Jahr 2019 durchschnittlich noch bei rund 2.000 Euro, sind es heute bis zu 3.500 Euro, in Einzelfällen sogar um die 4.000 Euro. Die Gründe dafür sind vielfältig. „Das Verkehrsgeschehen ist komplexer geworden, das erfordert mehr Fahrstunden, außerdem sind die Autos heute mit anspruchsvollen Fahrerassistenzsystemen ausgestattet, die Fahrschüler bei der Prüfung beherrschen müssen“, sagt Jochen Klima, Fahrlehrer und Vorsitzender des Fahrlehrerverbands Baden-Württem-

berg. Ebenso seien Prüfungsanforderungen gestiegen, was einer intensiveren Vorbereitung bedarf.

Hohe Durchfallquote: Die gestiegenen Preise paaren sich mit einer hohen Durchfallquote. Laut TÜV-Verband bestanden im Jahr 2024 45 Prozent der Fahrschüler die Theorieprüfung nicht auf Anhieb und ein Drittel scheiterte in der Praxis. Das macht den Führerschein teuer.

Fahrstunden: „Heute braucht man im Regelfall mindestens zwischen 25 und 40 Fahrstunden“, sagt Klima. Die Sonder-

fahrten seien da noch gar nicht eingerechnet. Die Fahrstunden sind ein Kostentreiber: Eine Fahrstunde kostet laut ADAC zwischen 55 und 77 Euro, eine Sonderfahrt, von denen insgesamt zwölf Pflicht sind, kostet zwischen 60 bis 95 Euro. Die Preise variieren von Fahrschule zu Fahrschule und Bundesland zu Bundesland. Ein Vergleich lohnt sich.

Aktives Mitwirken: Fahrschüler haben es selbst in der

Hand, ihre Fahrstunden zu reduzieren. „Aktives Mitwirken am Führerschein kann Kosten senken“, so Klima. Wer sich bei den Eltern ins Auto setze, passiv mitfahre und genau verfolge, was die Eltern am Steuer machten und warum, sammle viel Erfahrung. Damit spare man sich schon mal die ein oder andere Übungsstunde.

Straffer Zeitplan: Viele machen den Führerschein häufig

„nebenher“, anstatt ihm volle Aufmerksamkeit zu widmen, meint Klima. Auch das geht ins Geld. Denn Autofahren erfordert Übung und Routine. Wer zwischen den Fahrstunden längere Pausen einlegt, zahlt am Ende mehr. Lieber sollte man den Führerschein kompakt durchziehen, rät der Fahrlehrer.

Schon bei der Anmeldung in der Fahrschule sollte man den gewünschten Zeitplan besprechen. „Zweimal pro Woche Fahrstunden nehmen, sollte möglich sein.“ Klären sollte man auch, ob die Fahrschule überhaupt Kapazitäten hat, den gewünschten Zeitplan umzusetzen.

Üben: Auch das Üben auf einem Verkehrsübungsplatz, hält Klima für sinnvoll. Nach den ersten Fahrstunden könne man hier das Gelernte verinnerlichen und Routine aufbauen. Das kann teure Übungsstunden reduzieren.



WEITERE INFOS

► Weitere Infos zur Verbraucherfrage der Woche gibt es per E-Mail an ratgeber@biallo.de.

Abonnenten mit plus-Zugang erhalten die Langfassung zudem als PDF-Download auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt **Wirtschaft -> Verbrauchertipps**.

KOMMENTAR



Real Madrid verhält sich nur noch peinlich statt königlich

Von Dominik Theis
dominik.theis@vrm.de

Wer an Real Madrid denkt, der assoziiert mit dem spanischen Topclub vermutlich zuerst pure Fußballästhetik, royale, weiße Trikots und jede Menge Ausnahmekicker. Doch seit einiger Zeit verhalten sich die „Königlichen“ alles andere als königlich. Der jüngste Eklat um Deutschlands Nationalspieler Antonio Rüdiger mit dessen Schiedsrichter-Beleidigungen und Eiswürfel-Würfen ist nur das i-Tüpfelchen auf einer Reihe von Respektlosigkeiten, die einfach nur peinlich sind. Die Real-Stars um Kylian Mbappé, Vinicius Junior und Jude Bellingham glänzen nur noch mit Schauspiel-einlagen, respektlosen Gesten und Meckerei statt Titelsammlungen. Wer eine personifizierte Definition für Starallüren braucht, der findet sie nicht nur einmal im Ensemble von Welttrainer Carlo Ancelotti. Der italienische Gentleman an der Seitenlinie scheint aber auch Teil des Problems zu sein. Statt klare Ansagen zu machen, lässt der Trainer-Routinier seine Löwen ohne Leine wild herumtoben. Doch diese wildgewordene Horde an überwiegend aufmüpfigen Jungstars braucht einen neuen Dompteur mit kürzerer Leine, der dieses Verhalten abstrafft. Dass Ancelotti Real offenbar im Sommer verlässt, kommt zur richtigen Zeit, um einen Kulturwandel voranzutreiben. Denn Fußballfans haben sich einst in die fußballerischen Fähigkeiten der Madrilenen verliebt, nicht in die theatralisch-peinlichen.



Ein Punkt fehlt noch für die große Party: Die Bayern-Spieler bedanken sich bei den Fans nach dem 3:0-Erfolg gegen Mainz 05. Foto: dpa

Dicker Hals und kühles Bier

Bayern muss Meisterfeier trotz Sieg gegen Mainz verschieben / Kane fehlt wohl bei Titelgewinn

Von Klaus Bergmann und Christian Kunz

MÜNCHEN. Für den Flotte-Sprüche-Part war nach seinem nächsten Fußball-Meilenstein wieder mal ein gut aufgelegter Thomas Müller zuständig. Auch wenn sich der Ur-Bayer nach seinem 500. Bundesliga-Spiel zumindest „ein bissl“ ärgerte, dass er dieses Jubiläum nach dem souveränen 3:0 (2:0) seines FC Bayern gegen den nun schon sechsmal nacheinander sieglosen FSV Mainz 05 nicht mit einem Münchner Meister-Bier begießen konnte.

in Leipzig traue ich uns zu.“ Und das auch ohne Harry Kane. Der Torjäger hatte am Samstagabend einen dicken Hals, Kragenweite XXXL. Denn der 31 Jahre alte Engländer, der seinem ersten Team-Titel seit über einem Jahrzehnt nachjagt, muss beim zweiten Münchner Meister-Matchball gegen RB Leipzig tatenlos zuschauen. Kane sah gegen Mainz die fünfte Gelbe Karte und ist gesperrt. Eine Premiere für ihn.

Kane schimpfte über „eine verrückte Entscheidung“ und knöpfte sich dann verbal den aus seiner Sicht übereifrigen Schiedsrichter Bastian Dankert vor: „Unglücklicherweise kommen manchmal Leute in die Allianz Arena und versuchen, sich selbst einen Namen zu machen. Ich bin echt enttäuscht, dass ich die Gelbe Karte bekommen habe.“ Was war passiert? Eigentlich eine Lappalie. Ende der ersten Hälfte gab Kane nach einem Foulpfiff von Dankert nach einem Zweikampf mit dem

Mainzer Jonathan Burkardt den Ball nicht sofort her. Und Dankert zückte dafür Gelb. Als Kanes Anwalt trat später auch Müller auf. „Die Foulentscheidung war Quatsch“, plädierte Müller: „Und dann hält Harry den Ball ein, zwei Sekunden fest.“

Torjäger will trotz Sperre „mehr feiern als jeder andere“

Und nun ist Kane bei seiner möglichen Titel-Premiere am Samstag in Leipzig womöglich nur als Randfigur dabei. „Es ist ein bisschen meine Geschichte“, bemerkte der Noch-ohne-Titel-Torjäger mit englischem Humor. Und fügte ernst hinzu: „Es ist enttäuschend, nun ein großes Spiel zu verpassen.“ Aber immerhin sei es „kein Cup-Finale“, sondern nur ein Ligaspiel, tröstete sich Kane. Und „keine Sorge“, kündigte der 31-Jährige an: Falls die Bayern in Leipzig die 34. Meisterschaft mit dem nächsten Sieg auch rechnerisch fix machen sollten, „werde ich mehr

feiern als jeder andere“. Und Feiern können sie, die Briten. „Hoffentlich schaffen wir es ohne Harry“, sagte Trainer Vincent Kompany, der zu Kanes möglicher Zuschauerrolle beim Titelgewinn anmerkte: „Es nimmt kein Prozent weg von dem, was er geleistet hat in dieser Saison.“

Profitieren von Kanes Sperre könnte auch Müller, der gegen Leipzig nun mehr Einsatzzeit erhalten könnte als die paar Minuten gegen Mainz nach mehreren Krankheitstagen unter der Woche. „Meine Spielzeit war nicht sehr nervenaufreibend“, scherzte Müller. Die erfolgreiche Arbeit erledigten gegen Mainz andere. Allen voran die brillierende Flügelzange Michael Olise und Leroy Sané. Beide Angreifer trafen, beide sorgten für die zauberhaften Momente. Auch Kanes Landsmann Eric Dier (31) glänzte, bewarb sich mit dem Kopfball zum 3:0 und einer grundsoliden Verteidiger-Leistung erneut für ein weiteres Bayern-Jahr.

BUNDESLIGA 2024/2025



31. Spieltag

Ergebnisse		Termine (02. bis 04. Mai)
VfB Stuttgart – 1. FC Heidenheim	0:1	Heidenheim – VfL Bochum (Fr., 20.30)
FC Bayern München – Mainz 05	3:0	RB Leipzig – FC Bayern (Sa., 15.30)
Holstein Kiel – Bor. M'gladbach	4:3	M'gladbach – Hoffenheim (Sa., 15.30)
VfL Wolfsburg – SC Freiburg	0:1	Union Berlin – W. Bremen (Sa., 15.30)
Bayer Leverkusen – FC Augsburg	2:0	St. Pauli – VfB Stuttgart (Sa., 15.30)
TSG Hoffenheim – Bor. Dortmund	2:3	Bor. Dortmund – Wolfsburg (Sa., 18.30)
Etr. Frankfurt – RB Leipzig	4:0	FC Augsburg – Holstein Kiel (So., 15.30)
VfL Bochum – Union Berlin	1:1	Freiburg – Bayer Leverkusen (So., 17.30)
SV Werder Bremen – St. Pauli	0:0	Mainz 05 – Etr. Frankfurt (So., 19.30)

Tabelle			SP	S	U	N	TORE	DIF	PKT
1.	(1.)	Bayern München	31	23	6	2	90:29	61	75
2.	(2.)	Bayer Leverkusen	31	19	10	2	66:35	31	67
3.	(3.)	Eintr. Frankfurt	31	16	7	8	62:42	20	55
4.	(5.)	SC Freiburg	31	15	6	10	44:47	-3	51
5.	(4.)	RB Leipzig	31	13	10	8	48:42	6	49
6.	(7.)	Borussia Dortmund	31	14	6	11	60:49	11	48
7.	(6.)	FSV Mainz 05	31	13	8	10	48:39	9	47
8.	(8.)	SV Werder Bremen	31	13	7	11	48:54	-6	46
9.	(9.)	Mönchengladbach	31	13	5	13	51:50	1	44
10.	(10.)	FC Augsburg	31	11	10	10	33:42	-9	43
11.	(11.)	VfB Stuttgart	31	11	8	12	56:51	5	41
12.	(12.)	VfL Wolfsburg	31	10	9	12	53:48	5	39
13.	(13.)	Union Berlin	31	9	9	13	31:45	-14	36
14.	(14.)	FC St. Pauli	31	8	7	16	26:36	-10	31
15.	(15.)	TSG Hoffenheim	31	7	9	15	40:58	-18	30
16.	(16.)	1. FC Heidenheim	31	7	4	20	33:60	-27	25
17.	(18.)	Holstein Kiel	31	5	7	19	45:74	-29	22
18.	(17.)	VfL Bochum	31	5	6	20	30:63	-33	21

Torjäger		Scorer (Tore + Vorlagen)
1 Kane (FC Bayern)	24 (–)	1 Kane (FC Bayern) 35 (24+11)
2 Schick (Leverkusen)	19 (1)	2 Marmoush (Frankfurt) 25 (15+10)
3 Guirassy (Dortmund)	17 (1)	Olise (FC Bayern) 25 (9+16)
4 Burkardt (Mainz)	15 (–)	4 Guirassy (Dortmund) 24 (17+7)
Ekitiké (Frankfurt)	15 (1)	5 Kleindienst (Gladbach) 23 (15+8)
Kleindienst (M'gladbach)	15 (–)	6 Ekitiké (Frankfurt) 22 (15+7)

TOP & FLOP

➕ SC Freiburg

Der SC Freiburg in der Champions League? Nach dem 1:0 (0:0)-Sieg beim VfL Wolfsburg fehlt bis zum größten Erfolg der Vereinsgeschichte nicht mehr viel. Drei Spieltage vor dem Ende dieser Bundesliga-Saison steht der Sport-Club vor Branchengrößen wie RB Leipzig und Borussia Dortmund auf Platz vier der Tabelle. Was den SC Freiburg ausmacht, war selten so gut zu sehen wie im scharfen Kontrast zum Gegner aus Wolfsburg. Auf der einen Seite: Das Tochter-Unternehmen des Volkswagen-Konzerns. Rund 230 Millionen Euro hat der VfL seit der letzten Champions-League-Qualifikation 2021 in neue Spieler investiert. Auf der anderen Seite: Der Sport-Club, bei dem in der Volkswagen Arena insgesamt fünf Spieler inklusive Torschütze Max Rosenfelder (49. Minute) auf dem Feld standen, die der Verein selbst ausgebildet hat.

➖ VfL Bochum

Der VfL Bochum ist im Abstiegs-kampf der Bundesliga trotz eines späten 1:1 gegen Union Berlin der große Verlierer des 31. Spieltags. Da die direkten Konkurrenten 1. FC Heidenheim und Holstein Kiel ihre Spiele gewonnen hatten, fiel Bochum ans Tabellenende zurück. Sollte das Team von Trainer Dieter Hecking am Freitag den Show-down in Heidenheim verlieren, stünde der siebte Bundesliga-Abstieg fest. 134 Tage nach dem Skandalspiel bei Union Berlin erzielte Matus Bero (68. Minute) im Nachschuss nach einem Foulelfmeter im Rückspiel noch den Ausgleich für Bochum. Benedict Hollerbach (17.) hatte Union in Führung gebracht. Einige bange Minuten hatte Union zu überstehen, nachdem Diogo Leite einen Schuss vor den Kehl-kopf bekommen hatte. Der Abwehrspieler wurde schließlich mit einer Trage vom Spielfeld gebracht.

BVB-Boss sitzt bei Aufreger im Auto

Borussia Dortmund hofft nach Last-Minute-Sieg auf Königsklasse / Hoffenheim-Coach tobt: „Skandal“

SINSHEIM (dpa). Sportdirektor Sebastian Kehl hatte „ein paar graue Haare mehr, in dieser Saison sowieso“. Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke war schon vor dem Spielende aus dem Sinsheimer Stadion in weiser Voraussicht abgehauen: „Ich hab’ Angst, dass ich einen Herzinfarkt kriege.“ Der Boss von Borussia Dortmund verpasste so den Riesen-Aufreger um den 3:2-Siegtreffer des BVB und Hoffenheims Nationaltorwart Oliver Baumann. Die letzten Minuten des Spiels schaute er im Auto.

Mit dem vierten Erfolg in den vergangenen fünf Bundesliga-Partien setzte die Mannschaft von Trainer Niko Kovac ihre späte Jagd auf den Champions-League-Platz fort. Und mit Hilfe einer „Skandal-Entscheidung“, wie sein Hoffenheimer Kollege Christian Ilzer wettete. Was war passiert? In der fünften Minute der Nachspielzeit traf BVB-Joker Carney Chukwuemeka Baumann mit dem Knie am Kopf, nachdem sich der TSG-Kapitän ihm entgegen-geworfen hatte. Der sichtlich angeschlagene Baumann taumelte Richtung Tor zurück, kam aber zu spät: Waldemar Anton schob nach Serhou Guirassys Pass den Ball zum Siegtreffer ein. Hoffenheims Spieler und alle auf deren Bank tobten.



Die Dortmunder Spieler freuen sich, die Hoffenheimer schieben Frust nach einem furiosen Spiel. Foto: dpa

Schiedsrichter Benjamin Brand zeigte Mannschaftsarzt Ralph Kern wegen Beleidigung noch die Rote Karte, sah sich die spieltentscheidende Szene aber nicht mehr auf dem TV-Schirm an der Seitenlinie an. „Er muss es abpfeifen. Es gibt die Thematik mit Kopfverletzungen. Man sieht das gezeichnete Gesicht von Oliver Baumann“, sagte ein wütender Ilzer danach im Sky-Interview. „Chukwuemeka berührt keinen Ball, Oliver Baumann ist kein Knockout, und der Dortmund-Spieler schießt den Ball ins leere Tor.“ Weder Baumann noch Referee Brand äußerten sich nach der Partie. Der Deutsche

Fußball-Bund verteidigte den Unparteiischen. „Aus unserer Sicht lag hier kein Foulspiel von Chukwuemeka vor, sondern ein Zusammenprall“, sagte Alex Feuerherdt, Sprecher der DFB Schiri GmbH, auf Anfrage. „Eine mögliche Kopfverletzung war für den Schiedsrichter in dieser Situation nicht unmittelbar zu erkennen, zumal Baumann zunächst aufstand und weiterspielte. Deshalb ist es für uns nachvollziehbar, dass die Partie nicht während des Angriffs der Dortmunder unterbrochen wurde.“

TSG-Coach Ilzer verwies später auf die „sehr großflächige Schramme am Kopf“ von Bau-

mann, eine Beule hatte der 34-Jährige auch. Dortmunds BVB-Trainer Kovac sagte in der Pressekonzferenz, er habe eine TV-Einstellung gesehen, wo Chukwuemeka „eine Spur eher am Ball war. Dann bedeutet das, dass es regelkonform ist.“ Ilzer passte das natürlich gar nicht. „Die Szene, wo Chukwuemeka eher am Ball war als Oli, haben wir nicht gefunden. Für mich einfach absolut ein irreguläres Tor.“ Folge des Treffers: Vom Königsklassen-Platz sind die Dortmunder jetzt nur noch drei Punkte entfernt.

Allerdings agierte der klar überlegene BVB teilweise überaus schlampig. So scheiterte Guirassy nach seinem 17. Saisontor zuvor noch mit einem Elfmeter an Baumann, Pavel Kaderabek durfte frei zum 2:2 einköpfen. Das aber konnten Kovac und Kehl am Ende verschmerzen. Die BVB-Führung freute sich auch über den starken Auftritt des oft gescholtenen Julian Brandt. Der Nationalspieler glänzte mit einer herrlichen Direktabnahme zum 2:1 für die Borussia. Ein Ausnahmekenner wie Brandt in starker Form könnte im Endspurt um das Königsklassen-Ticket mit Spielen gegen Wolfsburg, in Leverkusen und gegen Kiel zum wichtigen Faktor werden.

BUNDESLIGA: TORE, NAMEN, ZAHLEN

Bayer Leverkusen – FC Augsburg 2:0 (2:0)
Bayer Leverkusen: Kovár – Arthur (86. Frimpong), Tah, Tapsoba, Grimaldo – Xhaka, Andrich, Tella (64. Hincapié), Buendia (64. Jo. Hofmann), Wirtz (82. García) – Schick (64. Adli).
FC Augsburg: Dahmen – Matsima, Gouweleeuw, Zesiger – Marius Wolf (55. Gumny), Jakic, Frank Onyeka, Giannoulis (55. Koudosou) – Rexhebecaj (55. Kömür), Claude-Maurice (81. F. Jensen) – Essende (71. Tietz).
Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle).
Zuschauer: 29.563.
Tore: 1:0 Schick (13.), 2:0 Buendia (45.+1).
VfB Stuttgart – 1. FC Heidenheim 0:1 (0:0)
Stuttgart: A. Nübel – Stergiou (53. Woltemade), Chabot, Jeltsch, Mittelstädt – Karazor, Stiller – Rieder (70. Leweling), Undav, Führich (79. Bruun Larsen) – Demirovic (79. Stenzel).
1. FC Heidenheim: K. Müller – Mainka, Gimber, Siersleben – Traoré, Schöppner, Dorsch (70. Kerber), Krätzig (90.+2 Keller) – Busch (70. S. Conteh), Beck (90.+2 Föhrenbach) – Pieringer (79. Honsak).
Schiedsrichter: Welz (Wiesbaden).
Zuschauer: 60.000 (ausverkauft).
Tor: 0:1 Honsak (89.).
FC Bayern – Mainz 05 3:0 (2:0)
Bayern München: Uribg – Laimer, Dier, Kim (46. Boey), Stanisic – Kimmich, Pavlovic (84. Goretzka) – Olise, Sané (84. Müller) – Kane (88. Kusi-Asare), Gnabry (72. Coman).
Mainz 05: Zentner – da Costa, Hanche-Olsen, Kohr – Caci (28. Veratschnig), Sano, Amiri, Mwene (74. Weiper) – Nebel (87. Widmer), J.-s. Lee (87. Nordin) – Burkardt (86. Sieb).
Schiedsrichter: Dankert (Rostock).
Zuschauer: 75.000 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Sané (27.), 2:0 Olise (40.), 3:0 Dier (84.).
Eintracht Frankfurt – RB Leipzig 4:0 (1:0)
Eintracht Frankfurt: Trapp – Tuta, R. Koch, Theate (81. Amendt) – Collins (86. Chandler), Skhiri, Larsson, Brown – Knauff (75. Wahli), Bahoya (75. Höjlund) – Ekitiké (82. Chabli).
RB Leipzig: Vandevoordt – Geertruida, Klosternann, Bitshiabu, Lukeba – Baku, Seiwald (86. Haidara) – Nedeljkovic (46. Openda), Baumgartner (54. Vermeeren) – Xavi (76. Gomis) – Sesko (76. Nusu).
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg).
Zuschauer: 56.500.
Tore: 1:0 Knauff (21.), 2:0 Knauff (53.), 3:0 Ekitiké (67.), 4:0 R. Koch (71.).
Rote Karte: – / Bitshiabu (50./Notbremse).
TSG Hoffenheim – Bor. Dortmund 2:3 (0:1)
Hoffenheim: Baumann – Chaves, Östigard, Akpoguma (30. Nsoki) – Kaderabek, Stach, Geiger (77. Tohumuc), Bülter (71. Jurasek) – Kramaric – Touré, Hlozek (71. Tabakovici).
Borussia Dortmund: Kobel – Süle (81. Reynan), Anton, Bensebaini – Ryerson (77. Couto), Can, F. Nmecha (68. Özcan), Svensson – Brandt (81. Chukwuemeka), Gittens (68. Adeyemi) – Guirassy.
Schiedsrichter: Brand (Gerolzhofen).
Zuschauer: 30.150 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Guirassy (20.), 1:1 Hlozek (61.), 1:2 Brandt (74.), 2:2 Kaderabek (90.+1), 2:3 Anton (90.+5).
VfL Wolfsburg – SC Freiburg 0:1 (0:0)
VfL Wolfsburg: Grabara – K. Fischer, Vavro, Koulierakis, Maehle – Bence Dardai (78. L. Nmecha), Arnold – Paredes (62. J. Kaminski), Wimmer (78. Majer) – Wind (78. Tomás), Amora (58. Gerhardt).
SC Freiburg: F. Müller – Rosenfelder (71. Kübler), Ginter, Lienhart, Makengo – M. Eggestein, Osterhage – Doan (87. Sillidilla), Grifo (71. Beste) – Adamu (46. Gregoritsch), Höler (72. Manzambi).
Schiedsrichter: Jablonski (Bremen).
Zuschauer: 23.145.
Tor: 0:1 Rosenfelder (49.).
Rote Karte: Arnold (26./grobes Foulspiel) / -.
Holstein Kiel – Bor. M'gladbach 4:3 (2:0)
Holstein Kiel: Dähne – T. Becker, Zec, Ivezic (89. Knudsen) – Rosenboom (74. Harres), Gigovic (89. Javorcek), Remberg, Tolkin (41. Porath) – Bernhardtsson (89. Johansson), Skrzybski, Machino.
Bor. Mönchengladbach: Omlin – Scally, Itakura, Chiardita (69. M. Friedrich), Ullrich (82. Netz) – Reitz (61. Neuhaus), Weigl (82. Stöger) – Cvarcara, Plea, Hack (61. Honorat) – Kleindienst.
Schiedsrichter: Hartmann (Wangen).
Zuschauer: 15.034 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Machino (15.), 2:0 Bernhardtsson (23.), 2:1 Cvarcara (60.), 2:2 Plea (69.), 3:2 Gigovic (76.), 3:3 Honorat (86.), 4:3 Machino (90.+1).
VfL Bochum – Union Berlin 1:1 (0:1)
VfL Bochum: T. Horn – Oermann (80. Passlack), Medic, Bernardo – Gamboa (46. Ma-souras), Bero, P. Hofmann (61. de Wit), Krauß, Witte – Broschinski (61. Holtmann), Boadu.
1. FC Union Berlin: Rönnow – Doekehi, Querfeld, Leite (64. Vogt) – Trimmel, Schäfer (90.+5 Preu), Khedira, Haberer (83. Benes), Rothe – Illic (90.+6 Ljubicic), Hollerbach (84. Skarke).
Schiedsrichter: Aytekin (Obersachsen).
Zuschauer: 26.000 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Hollerbach (17.), 1:1 Bero (68.).
Werder Bremen – FC St. Pauli 0:0
Werder Bremen: Zetterer – N. Stark, Friedl, Pieper – Weiser, Lyden (81. Bittencourt), Agu (81. Köhn) – Stage, R. Schmid – Njinmah (69. Burke), Ducksch (87. Grüll).
FC St. Pauli: Vasilj – Nemeth, Wahl, Van Der Heyden (88. Ritzka) – Saliakas, Boukhalfa (75. R. Wagner), Smith, Treu – Sinani (75. Metcalfe) – Guilavogui (88. L. Eggestein), Weißhaupt (62. Saad).
Schiedsrichter: Tobias Reichel (Stuttgart) – Zuschauer: 42.100 (ausverkauft).
Gelb-Rote Karten: – / Metcalfe (90.+2/Unsportlichkeit).

Die besten Spieler sind fett gedruckt

TV-TIPP

14.00/19.30, Eurosport: Snooker, Weltmeisterschaft, zweite Runde aus Sheffield.
18.00, Sport 1: Fußball, Bundesliga der Frauen, VfL Wolfsburg – TSG Hoffenheim.

2. BUNDESLIGA



31. Spieltag

Greuther Fürth – SSV Ulm	0:1
Hertha BSC – 1. FC Magdeburg	1:1
Preußen Münster – Darmstadt 98	1:1
J. Regensburg – Etr. Braunschweig	1:1
SC Paderborn – SV Elversberg	1:1
Fortuna Düsseldorf – 1. FC Nürnberg	3:3
Hannover 96 – 1. FC Köln	1:0
1. FC K'lautern – FC Schalke 04	2:1
Hamburger SV – Karlsruher SC	1:2

1. 1. FC Köln	31	16	6	9	46:36	54
2. Hamburger SV	31	14	11	6	66:40	53
3. 1. FC Magdeburg	31	13	11	7	59:43	50
4. SV Elversberg	31	13	10	8	56:35	49
5. SC Paderborn	31	13	10	8	52:42	49
6. Fortuna Düsseldorf	31	13	10	8	51:46	49
7. 1. FC K'lautern	31	14	7	10	52:48	49
8. Karlsruher SC	31	13	8	10	50:51	47
9. Hannover 96	31	12	10	9	37:33	46
10. 1. FC Nürnberg	31	13	6	12	54:51	45
11. Hertha BSC	31	11	7	13	47:48	40
12. SV Darmstadt 98	31	10	9	12	52:48	39
13. FC Schalke 04	31	10	8	13	51:56	38
14. Spvgg. Gr. Fürth	31	9	8	14	41:55	35
15. Eintr. Braunschweig	31	8	10	13	35:55	34
16. SSV Ulm	31	6	11	14	32:38	29
17. Preußen Münster	31	6	11	14	31:41	29
18. J. Regensburg	31	6	5	20	19:65	23

F. Düsseldorf – 1. FC Nürnberg 3:3 (0:2)
Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart).
Zuschauer: 40.021.

Tore: 0:1 Antiste (19.), 0:2 Emrelli (45.+4), 0:3 Justvan (61.), 1:3 Schmidt (68.), 2:3 Schmidt (71.), 3:3 Appellkamp (78.).

Hamburger SV – Karlsruher SC 1:2 (1:2)
Schiedsrichter: Lechner (Neuburg).
Zuschauer: 57.000 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Ben Farhat (30.), 1:1 Selke (42./Foul-elfmeter), 1:2 Wanitzek (45.+3).

Hannover 96 – 1. FC Köln 1:0 (0:0)
Schiedsrichter: Gansloweit (Dortmund).
Zuschauer: 49.000 (ausverkauft).
Tor: 1:0 Gindorf (57.).

SC Paderborn 07 – SV Elversberg 1:1 (0:0)
Schiedsrichter: Dr. Braun (Wuppertal).
Zuschauer: 14.179.

Tore: 1:0 Bilbija (56.), 1:1 Le Joncour (90.+4).
Spvgg G. Fürth – SSV Ulm 1846 0:1 (0:0)
Schiedsrichter: Weisbach (Halle/Saale).
Zuschauer: 14.425.

Tor: 0:1 Krattenmacher (62.).
Hertha BSC – 1. FC Magdeburg 1:1 (1:1)
Schiedsrichter: Schwengers (Lübeck).
Zuschauer: 62.057.

Tore: 0:1 Musonda (44.), 1:1 Gechter (45.+2).
1. FC Kaiserslautern – Schalke 04 2:1 (1:0)
Schiedsrichter: Schlager (Rastatt).
Zuschauer: 49.327 (ausverkauft).

Tore: 1:0 Yokota (35.), 1:1 Sylla (61.), 2:1 Ache (77.).
Preußen Münster – Darmstadt 98 1:1 (0:1)
Schiedsrichter: Benen (Nordhorn).
Zuschauer: 12.422 (ausverkauft).

Tore: 0:1 Marsellier (45.+1), 1:1 Mees (63.).
J. Regensburg – Etr. Braunschweig 1:1 (1:1)
Schiedsrichter: Erbst (Gerlingen).
Zuschauer: 13.773.

Tore: 1:0 Ziegele (4.), 1:1 Nikolaou (6.).
Die nächsten Spiele: Schalke – Paderborn, Magdeburg – Münster (beide Fr. 18.30), Darmstadt – Hamburg, Braunschweig – Düsseldorf, Ulm – Hannover (alle Sa., 13.00), Köln – Regensburg (Sa., 20.30), Karlsruhe – Kaiserslautern, Hertha BSC – Fürth, Nürnberg – Elversberg (alle So., 13.30).

3. LIGA



35. Spieltag

Hansa Rostock – 1860 München	1:0
Dortmund II – Hannover 96 II	0:4
Dynamo Dresden – SV Sandhausen	2:1
RW Essen – 1. FC Saarbrücken	0:3
Unterhaching – FC Energie Cottbus	1:1
Viktoria Köln – Wehen Wiesbad.	2:0
SC Verl – FC Erzgebirge Aue	5:1
FC Ingolstadt 04 – Arminia Bielefeld	0:3
Alem. Aachen – VfL Osnabrück	1:0
Waldh. Mannheim – VfB Stuttgart II	*

1. Dynamo Dresden	35	19	9	7	67:38	66
2. Arminia Bielefeld	35	19	8	8	60:34	65
3. FC Energie Cottbus	35	17	8	10	58:45	59
4. 1. FC Saarbrücken	35	16	11	8	51:39	59
5. Hansa Rostock	34	16	6	12	47:41	54
6. Viktoria Köln	35	16	5	14	53:46	53
7. SC Verl	35	14	11	10	54:49	53
8. FC Ingolstadt 04	35	13	12	10	66:58	51
9. 1860 München	35	15	6	14	53:55	51
10. Rot-Weiss Essen	35	14	7	14	48:51	49
11. Alemannia Aachen	35	11	14	10	38:38	47
12. Wehen Wiesbaden	35	12	10	13	50:55	46
13. FC Erzgebirge Aue	35	14	4	17	48:61	46
14. VfL Osnabrück	35	12	9	14	43:49	45
15. Bor. Dortmund II	35	11	10	14	50:53	43
16. Waldh. Mannheim	34	9	12	13	38:42	39
17. VfB Stuttgart II	34	10	9	15	45:57	39
18. Hannover 96 II	35	8	9	18	49:67	33
19. SV Sandhausen	35	8	8	19	46:60	32
20. Unterhaching	34	4	12	18	39:65	24

*bei Redaktionsschluss nicht beendet

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Frauen-Bundesliga

Turbine Potsdam – Bayer Leverkusen						1:3
RB Leipzig – SGS Essen						0:3
SV Werder Bremen – FC Carl Zeiss Jena						3:0
FC Bayern München – SC Freiburg						3:1
1. FC Bayern München	20	17	2	1	52:13	53
2. VfL Wolfsburg	19	13	3	3	48:16	42
3. Eintr. Frankfurt	19	13	2	4	59:21	41
4. Bayer Leverkusen	20	12	4	4	36:18	40
5. SC Freiburg	20	10	4	6	31:29	34
6. TSG Hoffenheim	19	11	0	8	43:25	33
7. SV Werder Bremen	20	9	2	9	25:34	29
8. RB Leipzig	20	8	3	9	30:37	27
9. SGS Essen	20	5	4	11	21:27	19
10. FC Carl Zeiss Jena	20	2	4	14	7:38	10
11. 1. FC Köln	19	1	5	13	12:46	8
12. Turbine Potsdam	20	0	1	19	5:65	1



Raus mit der Freude: Ansgar Knauff (rechts) bringt die Eintracht mit seinen zwei Toren auf die Siegerstraße.

Foto: dpa

Königsklasse ist ganz nah

Eintracht siegt überlegen mit 4:0 gegen Leipzig / Gala-Auftritt von Ansgar Knauff

Von Peppi Schmitt

FRANKFURT. Sogar nach dem Spiel brachten sie noch Energie aufs Spielfeld. Hugo Ekitiké, Arthur Theate und Timmy Chandler führten die Ehrenrunde an nach dem 4:0 (1:0)-Sieg der Frankfurter Eintracht gegen Leipzig. Sie tanzten, sangen, machten Faxen. Nach dem „Statement-Sieg“, so Trainer Dino Toppmöller war allen im Waldstadion nach Feiern zumute. Das Tor zur Champions-League steht für die Eintracht drei Spieltage vor Schluss bei sechs Punkten Vorsprung und der deutlich besseren Tordifferenz sperrangelweit offen. Drei Punkte müssten reichen, ein Punkt könnte es auch schon sein und selbst bei drei Niederlagen hätte die Eintracht noch gute Chancen. Auf Rechnungen aller Art wollten sich die Verantwortlichen nicht einlassen. „Wir haben noch drei schwere Spiele und dürfen

uns nicht ausruhen“, mahnte Sportvorstand Markus Krösche, „wir wollen versuchen in Mainz zu gewinnen.“ Dann wäre alles klar. Die Eintracht hatte dem direkten Konkurrenten aus Leipzig eine Lektion erteilt in Leidenschaft, Laufbereitschaft, Kampfgeist und Entschlossenheit. „Wir hatten noch eine Rechnung offen, die wollten wir begleichen“, sagte Toppmöller, spielte damit auf die beiden Niederlagen im alten Jahr in Leipzig an. Auch der Sportchef sprach voller Hochachtung von den Spielern. „Ich bin unglaublich stolz, weil wir eine sehr junge Mannschaft haben, die zwei nicht so einfache Spiele hinter sich hatte“, blickte Krösche auf das Europapokal-Aus gegen Tottenham und das 0:0 in Augsburg zurück, „großes Kompliment wie die Mannschaft Rückschläge weggesteckt habe.“ Die Eintracht habe „in keiner

Minute Zweifel aufkommen lassen“, dass sie gewinnen wollte. Von der ersten bis zur letzten Minute waren die Frankfurter besser. Es klingt fast unglaublich, aber Leipzig war mit dem 0:4 noch gut bedient. Kevin Trapp, der nach seinem Comeback zum zweiten Mal zu null spielte, musste im gesamten Spiel nicht einen einzigen schweren Ball halten. Die Abwehr der Eintracht war ein undurchdringliches Bollwerk. Das Mittelfeld mit Ellyes Skhiri und Hugo Larsson in der Zentrale hat seine beste Zeit und konnte das Fehlen von Mario Götze ausgleichen. Und vorne wirbelten Ansgar Knauff, Hugo Ekitiké und Jean-Matéo Bahoya die teilweise lethargischen Sachsen durcheinander. „Ich weiß gar nicht, was hier passiert ist“, wirkte Leipzigs Trainer Zsolt Löw lange nach dem Abpfiff ratlos. Dabei war klar, was passiert war. Hier eine Mannschaft voller

Leidenschaft auf den Punkt in Form, hervorragend eingestellt von ihrem Trainer, da eine Mannschaft ohne Struktur, ohne Willen und Mut, mit einer nicht erkennbaren Taktik. Der Platzverweis von Bitshiba in der 51. Minute hatte den Gästen den Rest gegeben. Da lagen sie schon 0:1 zurück nach einem traumhaft vorgetragenen Angriff über Hugo Larsson, Hugo Ekitiké bis zum Torschützen Ansgar Knauff. Das 2:0 fiel nach dem Freistoß, der zur Roten Karte wegen einer Notbremse geführt hatte. Wieder war es Knauff, der traf, nachdem zuvor Arthur Theate mit seinem Schuss fast die Fäuste des besten Leipzigers, Torhüter Maarten Vandervoort weggeschossen hatte. Danach war es nur noch pure Spielfreude. 3:0 durch Ekitiké, schon der 15. Saisontreffer. 4:0 durch Robin Koch. Vorbereitet vom 19 Jahre alten Bahoya und dem 21 Jahre alten Brown.

Kiel lebt nach wilder Tor-Party

Rennen um den Relegationsrang bleibt spannend / Die Störche schöpfen nach 4:3 neuen Mut

KIEL (dpa). Die Hauptdarsteller von Holstein Kiel mussten erst einmal durchschauen. Das filmreife 4:3-Offensivfeuerwerk gegen Borussia Mönchengladbach hatte Kraft gekostet. „Jetzt haben wir erst einmal zwei Tage frei, dass alle ein bisschen runterkommen können. Das macht ja etwas mit einem“, sagte Coach Marcel Rapp nach dem nervenaufreibenden Torspektakel. Die Norddeutschen wollen im spannenden Saison-Endspurt der Bundesliga noch einmal All-In gehen, um den Klassenverbleib noch über die Relegation zu erreichen. Die Darbietung der oft genug abgeschriebenen Kieler hat dem dauerhaft in dieser Saison abstiegsbedrohten Club neuen Mut verliehen. Der Sprung auf den drei Punkte entfernten Relegationsrang ist weiter möglich. „Ich glaube, wir spielen nicht wie ein Tabellen-18. Fußball. Und das macht mich stolz. Das macht, glaube ich, auch die ganzen Leute in Kiel stolz, dass wir unserem Weg treu geblieben sind“, schwärmte der sichtlich gelöste Rapp. Der Kieler Weg, also unter anderem unterhaltsamer Offensivfußball, hatte die Norddeutschen in ihre Premieren-Saison in der Bundesliga ge-



Kiels Nicolai Remberg (rechts) und Armin Gigovic umarmen sich nach dem Treffer von Gigovic zum 3:2 für Kiel.

Foto: dpa

bracht. Im Oberhaus blieben sie diesem Ansatz oft treu, erzielten für einen Aufsteiger mit 45 Treffern viele Tore - sogar mehr als der Tabellenvierte SC Freiburg (44). Doch vor allem die Abwehr agierte fehlerbehaftet und instabil: Kiel kassierte mit 74 Gegentreffern die meisten der Liga. Der Sieg am Wochenende war nur ein Teilerfolg auf der beschwerlichen Mission, den Fans auch ein zweites Jahr Erstliga-Fußball zu bieten. Drei Spiele stehen noch aus.

Dennoch freute sich Rapp über „realistische Chancen“, die Klasse zu halten. Der Spieltag hatte für die Norddeutschen als Horrormatch begonnen. Konkurrent 1. FC Heidenheim siegte überraschend gegen die überlegenen Stuttgarter dank eines sehenswerten Treffers des Ex-Kieler Mathias Honsak. Der Abstand wuchs auf sechs Punkte. Das hätte bei einer Niederlage der Kieler wohl den Knockout bedeutet. „Es gilt, wieder in der nächsten Woche Gas zu ge-

ben, damit wir in Augsburg auch so performen, und dann ist da noch einiges drin“, erklärte Rapp vor der Partie beim FCA am kommenden Sonntag (15.30 Uhr/DAZN). An den letzten beiden Spieltagen bekommt es Kiel mit den Europapokal-Kandidaten SC Freiburg und Borussia Dortmund zu tun. Beide Clubs haben noch viel vor. Und Konkurrent Heidenheim hat das vermeintlich leichteste Restprogramm. Am nächsten Freitag kommt es zum Abstiegskracher zwischen dem FCH und dem VfL Bochum. „Es gibt für uns keine einfachen Gegner“, stellte Rapp klar. Was Mut stiftet: In der Hinrunde gewann der Club mit 5:1 gegen Augsburg und besiegte daheim auch das damals schwächelnde Borussia Dortmund mit 4:2. „Wir haben halt nichts zu verlieren. Ich glaube, jeder schreibt uns als Absteiger ab. Schon von Anfang der Saison“, sagte Kapitän Becker, der zur nächsten Saison zum FC Schalke 04 wechselt. „Wenn wir absteigen, dann sagt jeder: „Das war klar.“ Und wenn wir es schaffen: „Wow, Sensation.“ Also haben wir eigentlich nur etwas zu gewinnen. Und genau das ist die Stimmung bei uns im Verein.“

Mainz 05 beschwört Derby-Wende

Bo Henriksen und Co. wollen nun als Jäger „die Saison krönen“ / Caci droht längere Pause

MÜNCHEN (dpa/eric). Aufgeben? Nach dieser tollen Saison? Nein! Nach dem nun schon sechsten sieglosen Spiel beim 0:3 (0:2) in München gegen den überlegenen Noch-nicht-Meister FC Bayern vollzogen die Mainzer Verlierer einfach eine verbale Kehrtwende im Kampf um einen Europapokalplatz. Nach vielen Wochen ist das Überraschungsteam um Kapitän und Torjäger Jonathan Burkardt als Tabellensiebter am 31. Spieltag aus den internationalen Startplätzen gepurzelt. Gibt's doch kein Happy End?

Trainer Bo Henriksen, der große Motivator und Einpeitscher, hofft weiter auf den FSV-Coup. „Wir haben natürlich den Glauben, dass es möglich ist. Es sind drei Spiele, drei Finals. Wir können noch neun Punkte holen.“ Sportdirektor Niko Bungert orakelte, dass die Jäger-Rolle und der plötzlich wieder geringer gewordene Druck der eigenen Mannschaft im Endspurt vielleicht besser behagt. „Das kann die Geschichte sein. Jetzt sind wir in der Tabelle wieder der Jäger. Vielleicht muss es einfach dieser für Mainz 05 typische, schwierigere Weg sein“, sagte Bungert in München.

Nationalspieler Burkardt, der vor den Münchner Toren von Leroy Sané, Michael Olise und Eric Dier bei einer frühen Mainzer Großchance die Partie viel-

leicht in eine andere Richtung hätte lenken können, schloss sich Bungert inhaltlich an: „Wir haben noch drei schwierige Spiele, in denen wir alles raus-hauen müssen. Wir haben jetzt wieder etwas zu gewinnen, weil wir hintendran stehen.“ Mit einem Punkt Rückstand auf Borussia Dortmund gehen die lange über dem Limit spielenden Mainzer in die finalen Saisonwochen. Eintracht Frankfurt, VfL Bochum und Bayer Leverkusen heißen die Kontrahenten. „Das Derby kommt vielleicht zur rechten Zeit“, meinte Bungert mit Blick auf die Frankfurter. Beim Derby fehlen wird Anthony Caci. Der Abwehrspieler verletzte sich bei einem Zweikampf mit Sané am Sprunggelenk und humpelte an Krücken aus dem Stadion. Eine genaue Diagnose steht noch aus. Dominik Kohr baute aber auch schon mal vor, falls es nichts wird mit dem schönen Traum von Reisen durch Europa in der kommenden Saison. „Ich bin jetzt schon stolz auf die Mannschaft, was wir erreicht haben.“ Dann schwenkte aber auch Kohr verbal auf den Mainzer Hoffnungspfad ein: „Wir können diese Saison noch krönen.“ Das Derby gegen Frankfurt wird zum Schlüssel-moment.



Häufiger das Nachsehen beim Spiel in München hat Mainz 05 um Verteidiger Danny da Costa (rechts).

Foto: dpa

Andrich: Mannschaft spürt Unruhe

Bei Bayer Leverkusen bleibt die Zukunft von Trainer Xabi Alonso offen

LEVERKUSEN (dpa). Nationalspieler Robert Andrich hat eingeräumt, dass die Diskussion um Trainer Xabi Alonso Noch-Meister Bayer Leverkusen beschäftigt. „Ich muss sagen, dass es insgesamt sehr laut ist um die Mannschaft und das merkt man als Spieler“, sagte Andrich bei Sky: „Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass es uns nicht beeinflusst.“ Er und seine Mitspieler könnten aber an der Situation nicht viel ändern, betonte Andrich. Die Club-Bosse bereiten sich im Hintergrund auf verschiedene Szenarien vor. „Grundsätzlich ist der Job natürlich schon immer, sich in der Theorie auf viele Eventualitäten vorzubereiten“, sagte Bayer-Sportgeschäftsführer Simon Rolfes nach dem 2:0 gegen den FC Augsburg. Mit dem Sieg konnte

der Titelverteidiger die Meister-Entscheidung im Fernduell mit dem FC Bayern zumindest vertagen. „Klarheit hilft immer im Leben. Die gibt es jetzt im Moment noch nicht, aber die wird es geben und dann geht es weiter“, betonte Rolfes. Alonso, der vor allem mit seinem Ex-Club Real Madrid als Nachfolger von Carlo Ancelotti in Verbindung gebracht wird, spielt auf Zeit. Von den Leverkusen-Fans gab es vor Anpfiff bei der Vorstellung von Alonso großen Applaus. Mit Plakaten signalisierten einige Anhänger den Wunsch nach dem Verbleib des Meister-Machers. Alonso selbst zeigte auf der Pressekonferenz nach dem Spiel Verständnis für diesen Wunsch. Konkrete Aussagen zu seiner Zukunft ver-mied der Spanier jedoch erneut.

Boll siegt beim letzten Heimspiel

DÜSSELDORF (dpa). Nach 29 Jahren in der Bundesliga und 18 Jahren bei Borussia Düsseldorf hat Tischtennis-Star Timo Boll sein letztes Heimspiel für den deutschen Rekordmeister bestritten. Durch einen 3:2-Sieg gegen den TSV Bad Königshofen qualifizierten sich die Düsseldorf für das Playoff-Finale der Tischtennis-Bundesliga. Dieses Endspiel findet am 15. Juni in Frankfurt am Main statt. Zwei Wochen vorher nehmen Boll und die Borussia bereits am Finalturnier der Champions League in Saarbrücken teil. Nach diesen beiden Terminen wird der 44 Jahre alte Rekord-Europameister seine Karriere endgültig beenden.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen

England: FC Chelsea – FC Everton 1:0, Brighton & Hove Albion – West Ham United 3:2, FC Southampton – FC Fulham 1:2, Newcastle United – Ipswich Town 3:0, Wolverhampton Wanderers – Leicester City 3:0, AFC Bournemouth – Manchester United 1:1. – **Tabellenspitze:**1. FC Liverpool 33 Spiele/ 79 Punkte, 2. FC Arsenal 34/67, 3. Newcastle United 34/62.

Italien: AC Como – CFC Genua 1:0, FC Venedig – AC Mailand 0:2, AC Florenz – FC Empoli 2:1, Inter Mailand – AS Rom 0:1. – **Tabellenspitze** 1. SSC Neapel 33/71, 2. Inter Mailand 34/71, 3. Atalanta Bergamo 33/64.

Spanien: FC Villareal – Espanyol Barcelona 1:0. – **Tabellenspitze:** 1. FC Barcelona 33/76, 2. Real Madrid 33/72, Atlético Madrid 33/66.

Regionalliga Südwest

FC Homburg – SGV Freiberg 1:2
Astoria Walldorf – TSV Steinbach 1:3
FC 08 Villingen – FSV Frankfurt 1:5
SC Freiburg II – 1. Göppinger SV 4:2
Hessen Kassel – Bahlinger SC 2:0
E. Frankfurt II – Hoffenheim II 1:2
FSV Mainz 05 II – SGB Fulda-Lehnerz 0:1
FC Gießen – Kick. Offenbach 1:1
Stuttgarter Kick. – Eintr. Trier 3:2

1. 1899 Hoffenheim II 31 21 6 4 78:27 69
2. Kickers Offenbach 31 16 9 6 65:37 57
3. SGV Freiberg 31 17 6 8 50:34 57
4. TSV Steinbach Haiger 31 15 8 8 42:40 53
5. Stuttgarter Kickers 31 15 7 9 54:35 52
6. FSV Frankfurt 31 15 7 9 54:44 52
7. SC Freiburg II 31 14 7 10 53:44 49
8. FC Homburg 31 12 10 9 53:40 46
9. SGB Fulda-Lehnerz 31 10 12 9 36:40 42
10. Astoria Walldorf 31 11 7 13 51:52 40
11. Hessen Kassel 31 12 4 15 47:54 40
12. Eintracht Trier 31 11 6 14 44:58 39
13. Bahlinger SC 31 11 4 16 33:62 37
14. FSV Mainz 05 II 31 10 4 17 40:50 34
15. FC Gießen 31 8 15 34:52 32
16. 1. Göppinger SV 31 8 7 16 40:57 31
17. Eintr. Frankfurt II 31 7 8 16 40:45 29
18. FC 08 Villingen 31 3 6 22 36:79 15

BASKETBALL

Bundesliga

Bamberg Baskets – BG Göttingen 92:101
Heidelberg – Löwen Braunschweig 74:94
Würzburg Baskets – Baskets Bonn 83:75
Skyliners Frankfurt – Rasta Vechta 74:75
Ludwigsburg – Towers Hamburg 89:78
Baskets Oldenburg – Rostock Seawolves 92:79
FC Bayern – Mitteldeutscher BC 90:88
Niners Chemnitz – Alba Berlin 81:103
1. FC Bayern München 29 2403:2196 42:16
2. ratiopharm Ulm 29 2571:2346 40:18
3. Löwen Braunschweig 28 2377:2308 34:22
4. Würzburg Baskets 29 2415:2322 34:24
5. Academics Heidelberg 28 2247:2258 32:24
6. Rostock Seawolves 29 2371:2333 32:26
7. Alba Berlin 30 2594:2422 32:28
8. Niners Chemnitz 28 2248:2331 30:26
9. Mitteldeutscher BC 28 2384:2383 30:26
10. Towers Hamburg 28 2270:2383 30:26
11. Rasta Vechta 29 2329:2376 30:28
12. Niesen Ludwigsburg 28 2107:2060 28:28
13. Telekom Baskets Bonn 29 2431:2427 26:32
14. Baskets Oldenburg 29 2567:2583 26:32
15. Bamberg Baskets 28 2330:2420 20:36
16. Skyliners Frankfurt 29 2201:2395 16:42
17. BG Göttingen 28 2257:2659 4:52

HANDBALL

Bundesliga

VfL Gummersbach – VfL Potsdam 31:27
Hannover-Burgdorf – TBV Lemgo 30:29
HC Erlangen – MT Melsungen 25:31
SG Bietigheim – THSV Eisenach 26:34
Flensburg-Handew. – TVB Stuttgart 32:27
HSG Wetzlar – SC Magdeburg 29:32
HSV Hamburg – VfL Göppingen 31:30
1. Füchse Berlin 27 923:783 44:10
2. MT Melsungen 27 821:720 44:10
3. TSV Hannover-Burgd. 27 838:776 41:13
4. SC Magdeburg 25 768:667 39:11
5. SG Flensburg-Handew. 27 908:808 38:16
6. THW Kiel 27 824:738 38:16
7. Rhein-Neckar Löwen 26 797:779 31:21
8. TBV Lemgo 27 757:742 31:23
9. VfL Gummersbach 26 779:748 30:22
10. HSV Hamburg 27 824:844 27:27
11. THSV Eisenach 26 807:806 25:27
12. HSG Wetzlar 27 724:802 18:36
13. SC DHfK Leipzig 27 806:823 17:37
14. FA Göppingen 27 738:794 17:37
15. TVB Stuttgart 26 684:792 14:38
16. SG Bietigheim 26 707:828 10:42
17. HC Erlangen 27 697:803 10:44
18. VfL Potsdam 26 612:761 4:48



Jubel an der Anfield Road: FC Liverpool sichert sich die Meisterschaft

Der FC Liverpool ist englischer Fußballmeister und feiert seinen ersten Titel nach der Ära von Jürgen Klopp. Das Team des niederländischen Trainers Arne Slot gewann am 34. Spieltag der Premier League souverän mit 5:1 (3:1) gegen Tottenham Hotspur und kann bei 15 Punkten Vorsprung nicht mehr

vom Tabellenzweiten FC Arsenal eingeholt werden. Für Liverpool ist es der 20. Meistertitel. Damit zieht der Club mit dem Erzrivalen Manchester United gleich. Unter Slots Vorgänger Jürgen Klopp hatte Liverpool in der Saison 2019/20 erstmals nach 30 Jahren wieder die Meisterschaft gefeiert. Foto: dpa

Antonio Rüdiger sorgt für Eklat

Real-Madrid-Verteidiger rastet beim verlorenen Pokalfinale gegen FC Barcelona komplett aus

Von Christian Hollmann und Robert Semmler

SEVILLA. In der Wut über die zerplatzte Titelchance brannten Antonio Rüdiger die Sicherungen durch. Tobend vor der Ersatzbank war Real Madrids Abwehrspieler kaum von einem Betreuer zu bändigen, als er seinem unbändigen Ärger über den Schiedsrichter bei der dramatischen Pokal-Finalniederlage gegen den FC Barcelona freien Lauf ließ.

Lange Sperre

für Eiswürfel-Wurf?

Einen Gegenstand, wohl mehrere Eiswürfel, habe Rüdiger Sekunden vor Ende der Verlängerung nach ihm geworfen, vermerkte der schon vorher umstrittene Referee in seinem Bericht.

Der aufgebrachte deutsche Nationalspieler sah die Rote Karte, ein paar Augenblicke später war das 2:3 (2:2, 0:1) gegen den ewigen Rivalen aus Barcelona besiegelt. Dahin war nach dem Aus gegen den FC

Arsenal in der Champions League und der Pleite im Supercup gegen Barça die nächste Hoffnung auf eine Trophäe für die Königlichen.

Am Morgen danach zeigte Rüdiger späte Reue. „Es gibt keine Entschuldigung für mein Verhalten gestern Abend. Es tut mir sehr leid“, schrieb der 32-Jährige in den sozialen Medien. Er bat den Schiedsrichter und alle, die er enttäuscht habe, um Verzeihung. Rüdiger muss nun eine lange Sperre fürchten.

Mit grauem Gesicht hatte auch Trainer Carlo Ancelotti die Arena verlassen, seine Zukunft bei Real ist trotz eines Vertrags bis 2026 ungewisser denn je. Medienberichten zufolge könnte er schon bald als neuer Nationaltrainer Brasiliens verkündet werden.

Ein wenig Trost spendete dem Real-Coach noch auf dem Rasen Barcelonas Trainer Hansi Flick. Auch den dritten Clásico entschied der frühere Bundestrainer in seiner ersten Spielzeit bei den Katalanen für sich. „Es war unglaublich. Wir sind alle so stolz auf dieses Team, es ist

ein großer Sieg für uns“, sagte Flick nach der wilden Nacht von Sevilla.

Flick winkt Titelflut

wie einst mit den Bayern

Als Liga-Tabellenführer und mit einem lösbaren Halbfinale in der Champions League gegen Inter Mailand winkt dem 60-Jährigen eine Titelflut wie einst mit dem FC Bayern. Jedes seiner sieben Finals als Clubtrainer hat Flick gewonnen. Auch der lange verletzte Marc-André ter Stegen mischte sich nach dem Pokalfinale unter die Feiernden. Sieben Monate nach seiner schweren Knieverletzung stand der deutsche Nationaltorwart erstmals als Reservist wieder im Barça-Kader.

Vorausgegangen war ein echtes Spektakel. Nach Barcelonas Führung durch Pedri (28. Minute) brachten Kylian Mbappé (70.) und Aurélien Tchouameni (77.) Real in Front, Ferran Torres (84.) glich aus und sorgte für die Verlängerung. Den entscheidenden Treffer erzielte der Franzose Jules Koundé in der

116. Minute. Am Ende kochten die Emotionen bei Real über. Als Referee Ricardo de Burgos Bengoetxea den letzten Angriff der Königlichen wegen eines angeblichen Offensivfouls von Mbappé abpfiff, gab es Tumulte am Spielfeldrand.

Der angeschlagen ausgewechselte Rüdiger protestierte wie einige Teamkollegen mit wilden Gesten, riss sich in Rage die Eisbeutel von den lädierten Knien. Auch Lucas Vazquez und Jude Bellingham sahen wegen ihrer Schimpftiraden noch Rot vom Schiedsrichter. Der Unparteiische hatte schon vor dem Finale im Fokus gestanden, als er bei einer Pressekonferenz unter Tränen über den von Real Madrid ausgeübten Druck und die Folgen für sich und seine Familie berichtet hatte. Real hatte daraufhin alle obligatorischen Termine vor dem Endspiel abgesagt und den Referee für „inakzeptabel“ bezeichnet. Sogar ein Boykott des Finals stand im Raum, ehe Real in einer weiteren Mitteilung versicherte, aus Respekt vor den Fans antreten zu wollen.

Will denn keiner aufsteigen?

In der Zweiten Bundesliga patzen fast alle Topteams

DÜSSELDORF (dpa). Das Schneckenrennen um den Aufstieg spitzt sich zu. Nachdem die Konkurrenten gepatzt hatten, verpassten auch die beiden Top-Favoriten 1. FC Köln und der Hamburger SV einen großen Schritt zur Rückkehr in die Fußball-Bundesliga. Trotz der Unterstützung von etwa 15.000 weiß gekleideten Fans konnten sich die Rheinländer beim 0:1 in Hannover durch den Treffer von Lars Gindorf nicht den erhofften Vorsprung vor der Konkurrenz und einer möglichen vorzeitigen Aufstiegsfeier am nächsten Wochenende erspielen. „Es war unfassbar geil, dass da so eine weiße Wand hinter uns steht. Dementsprechend ist es extrem bitter, dass wir heute nichts zurückgeben konnten“, erklärte FC-Keeper Marvin Schwabe.

Den HSV, der mit 53 Punkten einen Zähler hinter den Kölnern auf Rang zwei liegt, erwischte es sogar im Heimspiel beim 1:2 gegen den Karlsruher SC. „Natürlich sind wir enttäuscht. Wir müssen die Kräfte wieder bündeln und zeigen, was in uns steckt“, befand Torhüter Daniel Heuer Fernandes. Damit ist das Rennen um die Rückkehr in die Bundesliga verschoben. Rech-

nerisch könnten es die Kölner am nächsten Wochenende frühestens am Sonntag schaffen - mit einem Punkte-Dreier und keinem Sieg der Konkurrenten.

Auch im Rennen um den Delegationsplatz bleiben fünf Teams ganz eng beisammen, doch der Konkurrenzdruck scheint die Kandidaten eher zu lähmen. Keines der ambitionierten Teams - bis auf den 1. FC Kaiserslautern - konnte am Wochenende gewinnen. Der 1. FC Magdeburg (50 Punkte) kam bei Hertha BSC zu einem 1:1, Paderborn (49) und Elversberg (49) trennten sich 1:1, weil die Saarländer in der Nachspielzeit noch trafen.

Auch der Vorjahresdritte Fortuna Düsseldorf (49) bleibt nach der spektakulären Aufholjagd beim 3:3 gegen den 1. FC Nürnberg nach 0:3-Rückstand weiterhin im Rennen. Tagessieger bleibt der 1. FC Kaiserslautern, der mit neuem Trainer und ebenfalls 49 Punkten auf Rang sieben steht. Der 1. FC Magdeburg hat mit einem Punkt Vorsprung die besten Chancen, zumal das Team noch gegen die beiden Mitkonkurrenten Paderborn am vorletzten und Düsseldorf am letzten Spieltag antritt.



Bayern-Frauen feiern Titel-Hattrick

Die Bayern-Fußballerinnen hüpften nach dem Meister-Hattrick in ihren Sieger-Shirts ausgelassen auf dem Rasen umher. Die Münchnerinnen bejubelten durch das 3:1 (1:1) gegen den SC Freiburg den vorzeitigen Titelgewinn. Im Pokalfinale am Donnerstag in Köln gegen Werder Bremen könnte das Team um Trophäen-Expertin Pernille Harder die Saison mit dem ersten Double krönen. Lea Schüller (21. Minute), Harder (67.) und Glodis Viggosdottir (79.) stimmten die Fans mit ihren Toren für die Titel-Party ein. Foto: dpa

STENOGRAMM

Sascha Hildmann: Kurz vor dem Saisonende hat sich der absteigsbedrohte Fußball-Zweitligist SC Preußen Münster von seinem Trainer getrennt.

SSC Palmberg Schwerin: Die Volleyballerinnen haben gleich ihre erste Chance gegen den Dresdner SC genutzt und sind neuer deutscher Meister. Im dritten Spiel der Finalserie nach dem Modus best-of-five bezwang der SSC den Pokalsieger nach einem 0:2-Satzrückstand noch mit 3:2 (23:25, 18:25, 25:15, 25:21, 15:11) und schaffte damit den dritten notwendigen Erfolg.

RadSport: Tadej Pogacar gewann wenige Tage nach seinem Triumph bei Flèche Wallonne die 111. Ausgabe des belgischen Klassikers Lüttich-Bastogne-Lüttich.

Tennis: Knapp einen Monat vor Beginn der French Open hat Alexander Zverev beim Masters-1000-Turnier in Madrid einen Rückschlag gerade so abgewendet. Nach einem völlig verpatzten Start kämpfte sich die Nummer zwei der Tennis-Welt in der dritten Runde zu einem 2:6, 7:6 (7:3), 7:6 (7:0) gegen den Spanier Alejandro Davidovich Fokina und zog ins Achtelfinale ein.

Volleyball: Die Berlin Volleys haben den ersten Schritt in Richtung Titelverteidigung ein-

drucksvoll bewältigt. Im ersten Play-off-Finalspiel um die deutsche Meisterschaft gegen die SVG Lüneburg gewann der Rekordmeister in eigener Halle glatt mit 3:0 (25:17, 25:21, 25:19).

Basketball: Der deutsche Profi Isaiah Hartenstein hat mit den Oklahoma City Thunder ohne Niederlage die zweite Runde der Playoffs in der NBA erreicht. Das beste Team der regulären Saison in der nordamerikanischen Liga gewann 117:115 bei den Memphis Grizzlies und holte damit im vierten Spiel der Serie den notwendigen vierten Sieg.

Fußball: Nach 15 Jahren hat Berlin wieder einen Fußballclub in der Frauen-Bundesliga. Der 1. FC Union machte mit dem 6:1 (4:1) gegen Borussia Mönchengladbach seinen Durchmarsch von der Regionalliga ins Oberhaus perfekt.

Oliver Glasner: Der einstige Bundesliga-Trainer von Eintracht Frankfurt greift mit Crystal Palace nach dem FA Cup. Sein Team gewann im Halbfinale im Londoner Wembley-Stadion 3:0 (1:0) gegen den Champions-League-Viertelfinalisten Aston Villa. Im Endspiel trifft der Club auf Manchester City, das Nottingham Forest mit 2:0 bezwang.

Ganz große Gefühle bei den Eisbären

Berliner denken nach gewonnener Eishockey-Meisterschaft an verstorbenen Mitspieler Tobias Eder

BERLIN (dpa). Schon während der besonders emotionalen Meisterfeier mit dem Gedanken an den verstorbenen Mitspieler Tobias Eder musste der Eisbären-Sportdirektor an die Zukunft denken. Stéphane Richer sagte nach den überragenden Leistungen in den Playoffs: „Wir wollen probieren, alle unsere Leistungsträger zu halten.“ Die Erinnerung an den ehemaligen Mitspieler, der im Januar an Krebs starb, prägte die gesamte Meisterfeier. Eders Verlobte nahm stellvertretend die Goldmedaille entgegen. Mit der Schlusssirene entrollten die Fans ein Banner zu Ehren des Spielers. Durch die Arena hallten laute „Tobi Eder“-Sprechchöre. Am Donnerstag wartet die Meisterparty mit den Fans vor der Arena am Ostbahnhof.

Doch gleichzeitig laufen natürlich längst die Planungen für die kommende Saison. Dabei setzt Sportdirektor Stéphane Richer auf Meistertrainer Serge Aubin. „Ich glaube, wir arbeiten seit langem zusammen, und wir werden noch lange zusammenarbeiten. Das



Die Eisbären Berlin feiern den vierten Titel in fünf Jahren und planen bereits die Zukunft.

Foto: dpa

Rezept funktioniert, und wir wollen so weitermachen“, betonte Richer, der den Coach seit den gemeinsamen Zeiten, bei den Hamburg Freezeers kennt und ihn im Frühjahr 2019 nach Berlin holte. Es war der Beginn einer neuen Erfolgsära nach jahrelanger Durststrecke: Unter Aubins

Regie gewannen die Eisbären nun vier Meisterschaften in den vergangenen fünf Jahren.

Jetzt gilt es aber eine Situation wie 2022 zu verhindern, als die Berliner zuletzt zwei Titel hintereinander geholt hatten. Seinerzeit verließen zahlreiche Leistungsträger den Club. Die daraufhin verpflichteten Neuzugänge schlugen nicht ein, die Eisbären verpassten nach einer völlig verkorkten Hauptrunde die Playoffs. „Wir haben vor drei Jahren gelernt, wie schnell es in die andere Richtung gehen kann“, warnte Richer. „Die nächste Saison fängt bei null an, und alle wollen den Meister schlagen.“

Einer der Protagonisten der jüngsten Erfolge hat jedenfalls schon bekundet, den Weg weiter mitgehen zu wollen. „Ich habe für zwei weitere Jahre unterschrieben“, sagte Ty Ronning, der in der abgelaufenen Saison die meisten Scorerpunkte in der DEL gesammelt hatte und zum wertvollsten Spieler der Finalserie gekürt worden war. „Diese Fans und diese Arena sind unglaublich, die Stadt ist großartig. Ich liebe es hier.“ Für langfristige Kontinuität dürften auch die Jungprofis sorgen, die ihren Teil dazu beitrugen, dass die Berliner in den entscheidenden Spielen verletzungsbedingte Ausfälle wie den Kapitän Kai Wissmann nahtlos kompensieren konnten.

SCHEINWERFER

Trend zu vielen Extras

Von Ken Chowanetz

Darf es ein bisschen mehr sein? Durch die Reiheweg berichten Autohersteller, dass ihre Kunden die mit möglichst vielen Extras versehenen Varianten gegenüber den Einstiegsmodellen bevorzugen. Wenn Mazda beim CX-60 davon ausgeht, zusammengerechnet 87 Prozent aller Autos in den höchsten Linien Homura, Homura plus, Takumi und Takumi Plus zu verkaufen (Aufpreis gegenüber dem Einstiegsmodell: 8500 bis knapp 14.000 Euro), würde das zwar einen besonders deutlichen Griff der Käufer nach den bestausgestatteten Fahrzeugen innerhalb des Angebots bedeuten, aber wahrlich keine Ausnahme darstellen. Selbst beim Budget-König Dacia bleibt es meist nicht beim Basismodell, wenn es um die Konfiguration des Neuwagens geht. Während man sich in den unteren Preissegmenten mit ein wenig Zusatzausstattung vielleicht dafür belohnt, dass man beim Grundpreis so günstig weggekommen ist, dürfte es bei den Modellen, die 30.000, 40.000, 50.000 Euro oder mehr kosten, um das Motto „Wenn schon, denn schon“ handeln. Ein neues Auto kauft man schließlich nicht alle Tage.

Fitness kommt mit den Jahren abhanden

Gebrauchtwagen-Check: Untypischerweise für Ford gibt beim EcoSport das Fahrwerk Anlass zu Kritik

(dpa) Ein richtiger Knaller war der Ford EcoSport nie: Die Verkaufszahlen blieben eher niedrig, der Hersteller sah Nachholbedarf und verordnete dem im heiß umkämpften Segment der Mini-SUV angesiedelten Modell ein frühes Facelift. Auch sein Abschneiden bei der Kfz-Hauptuntersuchung (HU) eignet sich nicht gerade zur Image-Politur: „Die prüfungsrelevante Fitness kommt dem EcoSport mit den Jahren abhanden“, urteilt der „Auto Bild TÜV-Report 2025“.

Modellhistorie: Bevor der EcoSport seine Europa-Karriere startete, gab es ihn bereits auf Märkten in Nord- und Südamerika zu kaufen. In Deutschland kam das Mini-SUV, dann als Neuaufgabe, 2014 in den Handel. Weil das Modell schlecht anlief, reagierte Ford 2015 mit einem frühen Facelift. Fortan konnte das Modell auch ohne das umstrittene Ersatzrad an der Hecktür bestellt werden; das Fahrwerk wurde neu abgestimmt, der Innenraum aufgewertet. 2017 folgte die zweite Modellpflege mit modernerem Autogesicht, aber geschrumpftem Kofferraum.

Karosserie und Varianten: Mit dem zweiten Facelift war erstmals auch eine Allradversion erhältlich, in Verbindung mit einem neu entwickelten 1,5-Liter-Turbodiesel. Besonderes Merkmal des Vier-Meter-Autos ist die seitlich öffnende Heckklappe: Die verleiht ihm zwar einen Hauch von Land Rover, ist aber in engen Parklücken eher unpraktisch, da sie weit aufschwingt.

Abmessungen (laut ADAC): 4,01 m bis 4,02 m x 1,77 m x 1,61 m bis 1,63 m (Länge x Breite x Höhe), Kofferraumvolumen: 355 l bis 1.238 bzw. 321 l bis 1.145 l nach 2017er Facelift.

Stärken: Bei der HU glänzt das Kleinst-SUV vor allem im

Fahrwerkskapitel. Bei Achsaufhängungen sowie Federn und Dämpfern gibt es laut „Auto Bild TÜV-Report 2025“ nichts zu meckern. Auch Lenkanlagen und Lenkgelenke halten lange ihr Niveau. Im Bremskapitel sind vor allem Schläuche top, während Bremsleitungen und -scheiben in allen Jahrgängen solide bleiben.

Schwächen: Für Ford eher untypisch gilt das Fahrwerk des auf dem Fiesta aufbauenden Modells als nicht sehr ausgefeilt und relativ weich. Als „notorisches Problem“ sieht der Report die Funktion der Bremsen; bei den ersten drei Prüfterminen liegen die Beanstandungsquoten weit über dem Durchschnitt. Bei HU Nummer eins und zwei ist das Abblendlicht zu oft verstellt, die hintere Beleuchtung „schwächelt durchweg zu häufig“. Zum dritten und vierten Prüftermin ab einem Fahrzeugalter von sieben Jahren wird Rost an der Abgasanlage festgestellt. Die Abgasuntersuchung (AU) gerät ab dem vierten Pflichtcheck zusehends zur Hürde.

Motoren: Benziner (Drei- und Vierzylinder, Frontantrieb): 74 kW/100 PS bis 103 kW/140 PS; Diesel (Vierzylinder, Front- und Allradantrieb): 66 kW/90 PS bis 92 kW/125 PS. Preisbeispiele: EcoSport 1.5 TDCi Titanium (6/2014), 66 kW/90 PS (Vierzylinder-Diesel), 140.000 Kilometer, 6.785 Euro; EcoSport 1.0 EcoBoost S (6/2017), 103 kW/140 PS (Dreizylinder-Benziner), 8.000 Kilometer, 10.754 Euro; EcoSport 1.5 EcoBlue Trend 4x4 Start/Stop (6/2019), 92 kW/125 PS (Vierzylinder-Diesel), 83.000 Kilometer, 12.282 Euro (Händler-Verkaufswert nach Angaben der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) mit statistisch erwartbaren Kilometern).



Den Ford EcoSport kriegt man auf der Straße nicht allzu häufig zu sehen – als Gebrauchter ein Geheimtipp? Foto: Ford/dpa

Die Polizei nimmt Geschwindigkeitssünder mitunter in einer Tempo-30-Zone ins Visier. Foto: Jonas Walzberg/dpa



Blitzer-App aufs Smartphone?

Dürfen technische Geräte Autofahrer vor Verkehrsüberwachungen warnen?

Von Peter Löschinger

Plötzlich blitzt es! Mist, zu schnell gewesen. Das ist nicht nur gefährlich, sondern kann teuer werden. Darf man sich also von einer Smartphone-App vor Blitzern warnen lassen? Einfache Antwort: Nein! Das Benutzen von Radarwarn- oder -stöngeräten sowie Warnfunktionen in Navis oder Blitzer-Apps, kurzum jede automatisierte Warnung vor Maßnahmen zur Verkehrsüberwachung wie Tempomessungen ist verboten, erklärt der ADAC.

Fahrzeugführenden ist der Betrieb oder das betriebsbereite Mitführen eines technischen Geräts verboten, das dazu bestimmt ist, Geschwindigkeitsmessungen anzuzeigen oder gar zu stören. Und ganz unabhängig vom Gerät ist der ADAC klar: Sobald standortbezogen gewarnt wird, ist die Nutzung unzulässig und die Funktionen müssen an den Geräten deaktiviert werden.

beziehungsweise dürfen nicht betriebsbereit sein. Betriebsbereit bedeutet grundsätzlich, dass ein Gerät eingeschaltet ist oder leicht aktivierbar wäre.

Bußgelder, Punkte und die Sicherstellung drohen

Auch wenn man im Navi oder in Navi-Apps Blitzer als sogenannte Points of Interest (POI) einstellen und diese während der Fahrt auf der Strecke anzeigen kann, sei die Nutzung verboten.

Betont wird in diesem Zusammenhang aber der Unterschied zwischen Echtzeit-Standortdaten, die etwa von anderen gemeldet werden, und Datenbanken bekannter Blitzerstandorte, die nicht live aktualisiert werden. Bei Letzteren könnte die Nutzung erlaubt sein. Hier gebe es eine gewisse rechtliche Unsicherheit, da diese Daten nicht in Echtzeit erfasst werden.

Wer auf Nummer sicher gehen will, sollte jedoch auch solche Funktionen nicht aktiv nutzen.

Wer gegen die Verbote verstößt, muss mit 75 Euro Geldbuße und einem Punkt in Flensburg rechnen. Ein betriebsbereites Radarwarner-Gerät könne die Polizei bei einer Kontrolle sogar sicherstellen und zerstören lassen, erklärt der ADAC. Bei Navis oder Smartphones allerdings sei das aber unwahrscheinlich, schränkt der Automobilclub ein, da diese Geräte vorrangig andere Funktionen erfüllten. Das Sicherstellen oder gar Zerstören dieser Geräte sei wohl eher nicht verhältnismäßig.

Dürfen Mitfahrende Apps nutzen und Fahrende warnen? Nein, meint der ADAC. Zwar ist in StVO-Paragrafen lediglich vom Fahrzeugführenden die Rede. Allerdings sei es ebenfalls eine Ordnungswidrigkeit, wenn Mitfahrende eine App in

Funktion setzten und der Fahrer so diese Warnfunktion nutze.

Zulässig sei, sich vor der Fahrt per App oder Navi über die weitere Strecke zu informieren. Zur Weiterfahrt müssen die Apps oder die entsprechende Navi-Funktionen aber ausgeschaltet sein. Radiomeldungen, die vor aktuellen Messstellen warnen, sind ebenso wenig verboten wie entsprechende Social-Media-Posts. Laut ADAC informierten in der Vergangenheit sogar einige Bundesländer selbst kurz vorher über Standorte von Geschwindigkeitskontrollen.

Man darf auch andere Fahrer vor entdeckten Blitzern warnen, etwa mit Handzeichen oder sogar mit Schildern. Allerdings könne die Polizei das unterbinden, wenn Verkehrsteilnehmer dadurch behindert oder abgelenkt werden.

Machen viele, ist aber verboten: mit der Lichtlupe warnen.

Prognose: 46 Prozent kaufen die Top-Ausführung

Im Rahmen einer Modellpflege spendiert Mazda seinem SUV CX-60 zwei weitere Ausstattungslinien am oberen Angebotsende

Von Ken Chowanetz

Der japanische Hersteller Mazda bleibt seinem Ruf treu, die Dinge immer etwas anders zu machen als der Wettbewerb. Als der CX-60 im Jahr 2022 auf den Markt kam, gab es als einzige Antriebsvariante eine Plug-in-Hybrid-Version (PHEV). Erst ein Jahr später gesellte sich eine Dieselmotorisierung dazu. Und während andere Hersteller die Selbstzünder aus ihrem Sortiment verbannen, setzt Mazda auch bei der aktuellen Modellpflege auf das Duo Plug-in-Hybrid/Diesel. Wobei es eigentlich ein Trio ist, denn den Selbstzünder gibt es gleich zweimal: entweder mit 147 kW/200 PS (Verbrauch 5,0 l/100 km, ab 50.850 Euro in der Prime Line) oder mit 187 kW/254 PS (Verbrauch 5,3-5,5 l/100 km, ab 55.850 Euro in der Exklusive Line). Auch diese Konstellation findet man bei der Konkurrenz eher selten: Obwohl der Teilzeitstrome (Verbrauch nach WLTP-Norm 1,4 l plus 22,7 kWh/100 km) mit einer mindestens 73 PS höheren maximalen Systemleistung (241 kW/327 PS) daher-

kommt, liegt sein Startpreis mit 48.890 Euro (Prime-Line) unter dem des günstigsten Diesel-Kollegen. Trotz dieses offenkundigen wirtschaftlichen Vorteils beim Kauf (der sich durch niedrigere Unterhaltskosten im Unterhalt fortsetzen sollte) gehen die Mazda-Marketingexperten davon aus, dass sich die knappe Mehrheit der Kunden (53 Prozent) für eine der beiden e-Skyactiv-D-Versionen entscheidet und 47 Prozent den e-Skyactiv PHEV ordern werden.

„Eine tragende Säule des Modellangebots“

So oder so gehört der CX-60 für Mazda sozusagen zu den besten Pferden im Stall, Mazda-Deutschland-Geschäftsführer Bernhard Kaplan bezeichnet ihn als „tragende Säule innerhalb des Mazda-Modellangebots“. Seit der Markteinführung im September 2022 wurde der CX-60 fast 20.000 Mal in Deutschland neu zugelassen. Für 2025 peilt das Unternehmen hierzulande eine Stückzahl von 8.500 an. Erfreulicher Nebeneffekt des CX-60-Erfolgs und dem seines größeren Bru-



Das SUV CX-60 von Mazda wurde seit seiner Markteinführung vor zweieinhalb Jahren fast 20.000 Mal verkauft. Foto: Mazda

ders, des CX-80: Kaplan zufolge stieg die durchschnittliche unverbindliche Preisempfehlung der verkauften Fahrzeuge im vergangenen Jahr auf 42.000 Euro brutto.

Mazda mag vieles anders machen als die Konkurrenz, in einem Punkt aber machen die Japaner die gleichen Erfahrungen wie die meisten anderen Hersteller auch. Die Kunden legen Wert auf eine üppige Ausstattung ihrer neuen Fahrzeuge. Beim CX-60 zeigt sich das unter anderem in der Liste der Dinge,

die schon beim Einstiegsmodell enthalten sind. Auf der stehen beispielsweise Voll-LED-Scheinwerfer, Klimaautomatik, Lederlenkrad, digitale Rückfahrkamera und Geschwindigkeitsregelanlage. Das scheint aber den meisten Kaufinteressenten nicht zu reichen. Das Unternehmen rundet seine Angebotspalette nach oben ab und ergänzt seine bisherigen Top-Ausstattungsvarianten Homura und Takumi (jeweils ab 59.150 Euro), die jeweils unterschiedliche Schwerpunkte haben, um

Wohnmobil startklar machen für den Frühling

(dpa). Wer sein Wohnmobil über den Winter eingemottet hat, sollte sich vor der ersten Reise Zeit für einen Technik-Check nehmen, rät der ADAC Hessen-Thüringen. War die Batterie über den Winter ausgebaut, sollte sie auf ihren Ladungszustand kontrolliert und gegebenenfalls nachgeladen werden. Dann gilt ein Blick den Füllständen der Flüssigkeiten wie Motoröl, Kühlwasser und Bremsflüssigkeit.

Scheibenwischwasser mit Frostschutz entleert man idealerweise, bevor Sommerreiniger eingefüllt wird. Zum Technik-Check gehören nach den Bremsen die Überprüfung der Funktion von Blinker, Licht und Hupe, Scheibenwischer sowie Klima, Lüftung und Heizung. Wie sieht es mit den Reifen aus? Ausreichend Luft und Profil? Die Funktionstüchtigkeit von Kühlschränken und Warmwasserboiler sollte sichergestellt sein, weswegen der Club zu einer Kurzreinigung rät.

Für die Außenreinigung können sich Hochdruckreiniger und Reiniger aus dem Fachhandel anbieten. Gründlich nachschauen sollte man am Unterboden und in den Radkästen. Gerade hier sammelt sich Schmutz – ein Nährboden für Feuchtigkeit. Im Innenraum bilden Lüften, Saugen und Wischen den Auftakt.

Ein Blick auf Dokumente und Prüftermine rundet die Kontrolle ab: Was sind Hauptuntersuchung, Inspektion, Gasprüfung und Dichtigkeitskontrolle fällig?

SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Corinna Neu 06131-48 52 64
Anna Merkelbach 06131-48 47 49

MOTOR & TECHNIK

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:

Telefon: 06131-48 47 77
E-Mail: mediasales@vrm.de

Private Anzeigen:

Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.